

Rechenschafts bericht 2011

Plan International Deutschland e.V.
Das Finanzjahr



Plan

gibt Kindern eine Chance



Maike Röttger



Rainer Funke

Foto: Marc Darchinger

*Liebe Leserrinnen
und Leser,*

das vergangene Jahr bedeutete für uns Veränderung und Kontinuität zugleich. Mit neuer Geschäftsführung setzten wir unsere Arbeit für die Kinder der Welt fort. Dabei bleiben wir auch künftig unseren Grundsätzen treu. Mit Programmen und Projekten, die den Ärmsten der Armen neue Chancen geben. Die große Unterstützung der Paten und Spender macht diese Hilfe zur Selbsthilfe erst möglich. Auch dieses Jahr zeigten sie eine überwältigende Hilfsbereitschaft.

Plan Deutschland verzeichnete ein deutliches Wachstum. Das Finanzjahr 2011 (1. Juli 2010 bis 30. Juni 2011) schloss mit 309.238 Patenschaften ab, 11.309 mehr als im Vorjahr (297.929). Die Einnahmen stiegen um rund fünf Prozent auf 103,7 Millionen (Vorjahr 98,8 Mio.) Euro. 83,2 Prozent davon kamen aus Patenschaftsbeiträgen (Vorjahr 84,6 %). 81 Prozent der Mittel konnten wir weiterleiten. Der Kostenanteil ist mit 19 Prozent (Vorjahr 18,2 %) vergleichsweise niedrig und nach Maßstab des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) „angemessen“.

Auch bei der Gesamtorganisation Plan International, Inc. stiegen die Einnahmen deutlich: um 10,6 Prozent auf 591,4 Millionen (Vorjahr 534,7 Mio.) Euro. Dazu steuerte Plan Deutschland so viele Mittel bei wie keine andere Nationale Organisation (s. Seite 39).

Dies zeigte sich auch bei Plans Katastrophenhilfe. Nach der Pakistan-Flut gingen bei Plan Deutschland 5,4 Millionen Euro ein, so viel wie noch nie bei einem Spendenaufruf. Vor allem Paten spendeten zusätzlich für Soforthilfe und Wiederaufbau. Wenn die Not am größten ist, dann sind die Paten da! Durch unsere Katastrophenschutzprogramme konnten die Folgen an vielen Stellen abgemildert werden. Doch es gilt, die Prävention weiter auszubauen.

Den Ärmsten der Armen helfen, auf allen Ebenen der Entwicklungszusammenarbeit. Dieses Ziel wollen wir national wie international bis 2015 noch intensiver verfolgen, indem wir globale Trends wie Verstärkung oder den Klimawandel in die globale Plan-Strategie aufgenommen haben. Bei der damit angestrebten Verstärkung des Wirkungskreises unserer Maßnahmen bleiben die Millenniumsziele zur Armutsbekämpfung weiter im Blick. Künftig wollen wir uns so noch energischer als Fürsprecher der Kinder und ihrer Rechte einsetzen sowie die Politik an ihre Versprechen erinnern. Auch andere Partnerschaften in Wirtschaft und Gesellschaft bauen wir weiter aus.

Wie Vernetzungen mit der Politik die Arbeit voranbringen, ist bei der Kampagne „Because I am a Girl“ gut zu sehen, die besonders Verbesserungen im Bereich Bildung fördert. Am 21. September 2011 unterstützte der Deutsche Bundestag unser Anliegen, den Internationalen Mädchentag von den Vereinten Nationen offiziell anerkennen zu lassen. Der Initiative von Plan gaben die UN-Gremien Ende 2011 statt und riefen den 11. Oktober zum Weltmädchentag aus. Nicht nur an diesem Tag sollen künftig Benachteiligungen von Mädchen ein Ende finden – dafür kämpft „Because I am a Girl“. Die Idee dazu kam 2003 von Plan Deutschland, nun stehen die weltweiten Aktionen zum 75. Geburtstag von Plan International in ihrem Zeichen.

Das Vertrauen der Paten und Spender ist unser höchstes Gut. Wir setzen die Mittel, die sie uns anvertrauen, so effizient wie möglich ein und informieren transparent darüber. Das DZI Spenden-Siegel dokumentiert auf einen Blick Transparenz und Wirtschaftlichkeit. Plan lässt seine Arbeit national und international umfangreich prüfen. Den Jahresabschlüssen von Plan Deutschland und der internationalen Organisation erteilten Wirtschaftsprüfer von PricewaterhouseCoopers (PwC) jeweils ein uneingeschränktes Testat. Beim PwC Transparenzpreis 2010 wurde Plan Deutschland im Berichtsjahr mit dem dritten Platz für seine seit Jahren beispielhaften Informationen zur Mittelverwendung ausgezeichnet.

Beratungen zur Transparenz im Spendenwesen haben zu neuen Leitlinien des DZI für sein Spendensiegel geführt. Plan Deutschland hat seine Satzung daran angepasst. Aus unserer Sicht einzigartig ist nun: Vertreter der ehrenamtlichen Aktionsgruppen können künftig direkt in Vereinsgremien mitwirken. Wir freuen uns sehr auf die Impulse dieser engagierten Mitstreiter für das gemeinsame Ziel!

Unser Ziel haben wir in das Vereinslogo aufgenommen: Plan gibt Kindern eine Chance. Für ein Leben mit Perspektive. Paten und Spendern, Freunden und Förderern, Mitarbeitern und Ehrenamtlichen danken wir von Herzen für ihr Engagement, ihr Vertrauen und ihre Treue.

Maike Röttger

Maike Röttger
Sprecherin der Geschäftsführung

Rainer Funke

Rainer Funke
Schatzmeister

Plan International Deutschland e.V. folgt Standards und Initiativen zu Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen. Eine Auswahl:



Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan International Deutschland e.V. das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Es steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen.



Beim Transparenzpreis von PricewaterhouseCoopers wird Plan Deutschland seit Jahren für ausführliche Informationen zur Mittelverwendung als beispielhaft bewertet. 2010 erhielt der Rechenschaftsbericht dafür den 3. Platz.



Foto: Plan/Michael Fahrig

Als langjähriger Pate und Kuratoriumsmitglied nahm Ulrich Wickert den Walter-Scheel-Preis in Berlin entgegen.

Walter-Scheel-Preis für Plan

Für sein Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit erhielt Plan Deutschland im Berichtsjahr den Walter-Scheel-Preis des Bundesentwicklungsministeriums. Kuratoriumsmitglied Ulrich Wickert nahm die Auszeichnung in der Kategorie „Nichtregierungsorganisationen“ in Berlin entgegen, auch für seinen persönlichen ehrenamtlichen Einsatz.

Minister Dirk Niebel überreichte den Preis gemeinsam mit Walter Scheel, Bundespräsident a. D. und erster Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung: „Das Engagement von Ulrich Wickert für die Selbsthilfe-Projekte von Plan in Afrika, Asien und Lateinamerika ist vorbildlich. Als Weltbürger und Ausnahme-Journalist weckt und schärft er seit Jahren das Interesse für die partnerschaftliche Zusammenarbeit und Unterstützung von Vorhaben in Entwicklungsländern. Ulrich Wickert und Plan zeigen, wie Armut nachhaltig bekämpft werden kann, und sie motivieren viele Menschen zum Engagement.“

INHALT

Ereignisse des Jahres 2011	
Überschwemmungen Pakistan	4
Erdbeben Japan	
Öffentliche Förderung	6
Katastrophenhilfe 2011 und Ausblick 2012	7
Ziele und Strategien	8
Programmarbeit	10
Qualitätssicherung durch Wirkungsbeobachtung	12
Plan in Asien	14
Plan im Westen Afrikas	16
Plan im Osten und Süden Afrikas	18
Plan in Lateinamerika	20
Projekte und Programme im Überblick	
Spendenprojekte 2011 Plan Deutschland	22
Programmaufwendungen 2011	25
Kampagne „Because I am a Girl“ und Mädchen-Fonds	26
Kooperationen – Unternehmen zeigen Verantwortung	29
Bündnisse und Partnerschaften	30
Plan in Österreich	31
Ehrenamtliches Engagement	32
Organisationsstruktur	34
Berichte der Organe	
Vorstand	38
Mitgliederversammlung und Kuratorium	40
Ausblick 2012	41
Jahresabschluss 2011 Plan International Deutschland e. V.	42
Tochtergesellschaften	
Plan Shop GmbH und PSG Plan Service GmbH	48
Stiftung „Hilfe mit Plan“	50
Jahresabschluss 2011 Plan International, Inc.	52
Kontrollmechanismen und Risikomanagement	55
Gremienmitglieder, Impressum, Kontakt	56

Mehr zu Transparenz und Selbstverpflichtungen auf www.plan-deutschland.de bei „Über uns“ und auf www.plan-international.org bei „About Plan“ und „Accountability“.



Plan Deutschland ist Unterzeichner der Charta der Vielfalt, einem Bekenntnis zu Vielfalt, Toleranz, Fairness und Wertschätzung in der Arbeitswelt.



Plan Deutschland schloss sich der Initiative Transparente Zivilgesellschaft an, deren Mitglieder transparente Informationen auf ihren Websites zusichern.

Katastrophenhilfe Pakistan

Nach der Flut ist vor der Flut

Der Monsunregen verursachte im Sommer 2010 eine der schwersten Überschwemmungen in Pakistans Geschichte. Millionen Menschen verloren ihre Habe. Plan leistete für eine Viertelmillion Kinder und Erwachsene Soforthilfe, unterstützt weiter den nachhaltigen Wiederaufbau und setzt sein Vorsorgekonzept fort. Weltweit vertrauten Spender Plan 24,5 Millionen US-Dollar für die Pakistan-Hilfe an. Davon kamen allein 5.400.858 Euro aus Deutschland (bis Berichtsjahresende), vor allem Paten folgten dem Spendenauf Ruf.

Schnell vor Ort

Plan ist seit 1997 in Pakistan tätig, darunter in den Provinzen Sindh und Punjab im Süden und Osten. Sie waren in weiten Teilen überflutet. Plan war dank seiner lokalen Partner, wie dem Indus-Konsortium, sehr schnell mit effektiver Hilfe vor Ort.

Soforthilfe

Eine Viertelmillion Menschen erhielt Trinkwasser, Nahrung, Zelte und sanitäre Anlagen. Die Teams kümmerten sich um medizinische Versorgung, Hygiene und Gesundheitsvorsorge. Tausende Brunnen waren verschmutzt, die Gefahr von Cholera, Malaria, Dengue-Fieber und Atemwegsleiden war groß. Plan organisierte Trinkwasserlieferungen und Wasseraufbereitung. Mitarbeiter installierten Handpumpen, um sauberes Wasser aus bis zu 15 Metern Tiefe zu holen.

Kinderfreundliche Bereiche

Der Fokus der Hilfe in Notsituationen liegt grundsätzlich auf dem Schutz der Kinder, deren psychosozialer Betreuung und Bildung. Sie sollen die Erlebnisse verarbeiten und baldmöglichst wieder Schulunterricht bekommen. Dabei gilt es auch, die Kinder vor Missbrauch und Menschenhändlern zu schützen, die solche Notlagen skrupellos ausnutzen. Plan und seine Partner richteten sogenannte kinderfreundliche Bereiche ein. In diesen Zentren werden die Mädchen und Jungen beaufsichtigt und versorgt. Plan schulte die Betreuer psychologisch und informierte alle gesellschaftlichen Gruppen über Kinderschutz.

Zurück zur Schule

Die Fluten zerstörten oder beschädigten Tausende Schulen in Pakistan. Im südlichen Punjab geht es an den Wiederaufbau von 390 Schulen für 58.000 Kinder. Gemeinsam mit Bildungsministerium und lokalen Partnern statet Plan die Schulen zeitgemäß aus, also auch mit sanitären Anlagen und Solarenergie. Das Lehrpersonal erhält Fortbildungen für einen modernen Unterricht. Am Ende sollen mehr Kinder regelmäßig zur Schule gehen als vor der Katastrophe.

Einkommensförderung

Mit seinem „Cash for Work“ (Geld für Arbeit)-Programm ermöglicht Plan Müttern und Vätern, ein Einkommen zu erwirtschaften. Gegen ein Entgelt reparieren sie beim Wiederaufbau öffentliche Einrichtungen.

Katastrophenvorsorge mit System

Schon vor den Überschwemmungen entwickelte Plan in drei Distrikten Katastrophenschutzprogramme. Sie verhindern keine Katastrophen, doch sie lindern für viele Menschen die Folgen. Das zeigte sich im Berichtsjahr. Beispielsweise wurde bei Kontrollen eine Schwachstelle in den Dämmen der Stadt Layyah (Provinz Sindh) entdeckt

Foto: Isni Ahmad

und repariert. Das bewahrte die Stadt vor noch schwereren Überschwemmungen. In den Programmen bereiten sich die Bewohner systematisch auf Katastrophenfälle vor: mit Erste-Hilfe-Ausbildungen, Ablauf- und Evakuierungsplänen, Risikoanalysen.

Wiederaufbau und langfristige Hilfe

Der Wiederaufbau soll für Weiterentwicklungen genutzt werden. In Pakistan sind rund 60 Prozent der Todesfälle bei Kleinkindern auf mangelnde Sanitärversorgung und schmutziges Wasser zurückzuführen. In ländlichen Gebieten erleichtert sich die Hälfte der Menschen im Freien. Plan startete in 30 überfluteten Distrikten ein Hygiene-Großprojekt für mehr als eine Million Menschen. Im Programm „Community-Led Total Sanitation“, das sich schon in anderen Plan-Partnerländern bewährt hat, werden sanitäre Anlagen gebaut und Bewohner über die Folgen fehlender Hygiene aufgeklärt.



Förderung Auswärtiges Amt

Das Auswärtige Amt förderte für die Bundesrepublik Deutschland im Punjab und in Sindh ein Plan-Projekt zu Kinderschutz und Hygiene mit 277.906 Euro (Gesamtbudget 308.782 Euro, Laufzeit September 2010 bis Februar 2011). Die Maßnahmen erreichten bis zu 13.000 Familien.

Sie erhöhten den Schutz der Kinder vor Missbrauch und Menschenhandel in 120 Camps und Gemeinden. Zur Gesundheitsvorsorge wurden 1.261 Latrinen, 5.878 Hygiene-Sets, 104 Handpumpen eingerichtet und 17.862 Pakete mit Wasserdesinfektionstabletten verteilt. Auf 296 Veranstaltungen wurden Erwachsene sowie Mädchen und Jungen zu Hygiene und Kinderschutz geschult. 100 „Dorfputz“-Aktionen stellten nach den Verwüstungen durch die Flut wieder ein sauberes und gesundes Lebensumfeld her. Wirtschaftlich schwache Familien bekamen „Cash for Work“-Programme angeboten.

WWW

www.plan-deutschland.de
bei „Wo wir arbeiten“

Maßnahmen im Überblick

Nahrungsmittel

Für 256.615 Personen täglich zwei gekochte Mahlzeiten, 17.931 Nahrungspakete, 40.371 Energieriegel und Kekspackungen, 19.950 Liter Milch, 14.333 Opferfest-Pakete

Unterkunft

310 große und 3.999 kleine Zelte für 15.392 Familien, 18.504 Werkzeugkästen, 22.000 Koch- und Küchensets, 11.803 Decken, 5.775 Bodenmatten, 18.500 Winterausrüstungen

Gesundheit, Wasser und Hygiene

48.460 Hygienesets, 101.526 Tablettenpakete zur Wassersterilisation, 213 Wasserlieferungen, 12.830 Informationsblätter Gesundheit und Hygiene, 21.180 Moskitonetze, 101 Paletten Medikamente; 772 Gesundheits- und Hygiene-Schulungen (38.700 Teilnehmer), 170 Dorfreinigungsaktionen (7.500 Teilnehmer), 544 Handpumpen, 1.234 Gruben-Latrinen

Schule und Bildung

390 Schulen: Wiederaufbau, Modernisierung, Lehrkräfte-Fortbildung, für 58.000 Kinder u. a. Ranzen und Lernmaterial, frühkindliche Förderung für 5.000 Kleinkinder

Kinderschutz und Betreuung

301 kinderfreundliche Bereiche für 20.387 Mädchen und Jungen, 53.785 Paar Schuhe, 11.250 Materialien für Unterricht, Spiel und Kinderschutz; 24 psychologische Schulungen für 609 Betreuer, 428 Veranstaltungen zu Kinderschutz und Katastrophennachsorge mit insgesamt 55.356 Teilnehmern

Cash for Work

„Cash for Work“-Angebote bei 23 Wiederaufbaumaßnahmen für 1.280 Mütter und Väter

Katastrophenschutz

262 schulende Veranstaltungen für 14.389 Teilnehmer, 6 Kinderschutz-Workshops für 58 Journalisten

Ausblick 2012

Die Maßnahmen zu Wiederaufbau und Weiterentwicklung werden 2012 fortgesetzt. Zu Beginn des Folgejahres sorgte der Monsun für neue Fluten. Plan half erneut in Pakistan und anderen asiatischen Programmländern. In Pakistan verhinderte die erfolgreiche Vorsorge noch Schlimmeres. Dennoch gibt es Verbesserungspotenzial: Besonders gefährdete Gebiete sollten nicht wieder besiedelt und Dämme verstärkt werden. Die Probleme bei sanitärer Grundversorgung, Bildung und Einkommenssicherung bleiben akut. Hier setzt Plans Hygiene-Großprojekt zur langfristigen Hilfe an.



Japan

Nach dem Erdbeben

Nach dem Erdbeben, dem Tsunami und der Atomkatastrophe in Japan im März 2011 startete Plan Japan erstmals ein Nothilfeprogramm im eigenen Land. Der internationale Plan-Verbund unterstützte die Maßnahmen, dabei kamen allein aus Deutschland bis Berichtsjahresende 444.998 Euro Spenden.

Normalerweise sammelt Plan in Industrienationen Spenden für die Projektarbeit in Entwicklungsländern. Doch angesichts der schweren Katastrophe leistet Plan Japan nun „zu Hause“ humanitäre Hilfe, und zwar in der Region Sendai. Starke Unterstützung kommt von ehrenamtlichen Helfern. 75.000 Kinder verloren ihr Zuhause, einige sogar die Familie. Plan wurde in Tagajo und Ishinomaki aktiv.

Erstmals leistete Plan Katastrophenhilfe in Japan. Im Mittelpunkt hier wie andernorts: der Schutz der Kinder.

Obdachlose Familien erhielten Notfallpakete, Decken und Spielzeug für die Kinder. Plan schulte in psychologischen Workshops 2.500 Lehrkräfte, Ärzte, Mitarbeiter lokaler Organisationen und Eltern in der Traumabewältigung. Auch Radiospots und Unterrichtsmaterialien wurden erstellt, um Kinder psychosozial zu betreuen. In Notunterkünften richtete Plan sogenannte kinderfreundliche Bereiche ein. Dort können Drei- bis Zwölfjährige unter der Obhut von zuvor geschulten Betreuern spielen, lernen und ihre Erlebnisse verarbeiten.

Gabriel Kazuo Tsurumi, Länderdirektor von Plan Japan: „Die großzügige Hilfe der deutschen Spenderinnen und Spender hat uns gezeigt, wie wichtig und kostbar Freundschaft ist. Im Namen von Millionen Japanern möchte ich allen Menschen danken, die in dieser äußerst schweren Zeit Leid und Sorgen mit uns teilen.“

Kolumbien

Gemeinsam gegen Gewalt

Der Dienst für humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz der Europäischen Kommission (ECHO) unterstützte im Berichtsjahr ein Plan-Projekt in Kolumbien. Dort ging es in der Region Chocó um den Schutz von intern vertriebenen Frauen vor Gewalt, insbesondere vor sexueller Gewalt. Teile Kolumbiens sind seit Jahren vom Bürgerkrieg gezeichnet. Viele Menschen müssen ihre Heimat verlassen, werden zu Flüchtlingen im eigenen Land und oft zu Opfern von Gewalt. Das betrifft insbesondere Frauen und Mädchen. Mehr als die Hälfte von ihnen berichten im Department Chocó über gewalttätige Handlungen, mehr als ein Drittel wurde zu sexuellen Handlungen gezwungen.

ECHO-Projekt

Im Berichtsjahr setzte Plan mit ECHO-Mitteln ein Projekt für Vertriebene in Chocó um. Ziel war die Aufklärung und Schulung der Gemeinden, damit sie Frauen und Mädchen besser vor den Gefahren schützen können. Alle gesellschaftlichen Gruppen wurden angesprochen. Sie lernten, Strategien zur Vorbeugung sexueller Gewalt zu entwickeln und Opfer zu betreuen. Die Erfahrungen fließen in weitere Präventionsprojekte von Plan in Kolumbien ein.

Das Projekt erreichte 1.630 Menschen in Chocó, darunter 200 Familien sowie Gemeindevorsteher, Lehrkräfte, Schüler und Mitglieder von Opferschutzorganisationen. Die Maßnahmen von Juni 2010 bis Juni 2011 finanzierte ECHO mit 227.383 Euro, Plan Deutschland steuerte 56.846 Euro bei.



Aufklären, vorbeugen, Opfern helfen: das ECHO-Projekt gegen Gewalt in Chocó.

Öffentliche Förderung

Seit Finanzjahr 2010 intensiviert Plan Deutschland seine Zusammenarbeit mit öffentlichen Gebern. Im Berichtsjahr förderte das Auswärtige Amt für die Bundesrepublik Deutschland Plan-Projekte zur humanitären Hilfe in Pakistan, Kolumbien, Haiti und Südsudan (s. Seiten 5 und 7). ECHO unterstützte die Arbeit in Kolumbien.

Ausblick 2012

Dürre in Ostafrika

Zu Beginn des Finanzjahres 2012 wurde Katastrophenhilfe auch angesichts der Dürre in Ostafrika erforderlich. Plan International stellte insgesamt 20 Millionen US-Dollar für Nothilfe in Äthiopien, Kenia und Südsudan bereit. Davon kommt ein großer Teil aus Deutschland, ein Spendenaufruf erbrachte 4.826.700 Euro (Stand 30.09.2011).

Seit zwei Jahren bleibt in vielen Regionen Ostafrikas der Regen aus. Mehr als 13 Millionen Menschen hungern, es fehlt an Trinkwasser und medizinischer Versorgung. Steigende Lebensmittelpreise und bewaffnete Konflikte in Somalia verschärfen die Not. Viele Tausend Flüchtlinge treffen in den Nachbarländern Äthiopien, Kenia und Südsudan ein. Doch auch dort haben die Familien ihre Lebensgrundlage verloren. Mehr als zwei Millionen Kinder sind mangelernährt.

In Äthiopien erreichte Plans Soforthilfe zunächst 500.000 Menschen, in Kenia 630.000, in Südsudan 280.000. Trinkwasser und Lebensmittel wie Mais, Bohnen und Öl wurden an Familien verteilt. Plan unterstützte Gesundheitszentren, organisierte Wasserversorgung und -aufbereitung und beugte durch Hygieneschulungen Cholera vor. Vorbereitet wird eine langfristige Selbstversorgung durch Instandsetzung von Brunnen, angepasste Wassersysteme und Anbau von widerstandsfähigem Saatgut.

Foto: Rebecca Nduku



Trinkwasser und Lebensmittel für Kinder und ihre Familien, wie hier in Kenia.

Katastrophenhilfe 2011 im Überblick

Plan Deutschland fördert Soforthilfe und Wiederaufbau über seinen Nothilfe-Fonds und über gezielte Spendenaufrufe. Alle Angaben in Euro*:

Nothilfe-Fonds

Der Nothilfe-Fonds kann unabhängig von aktuellen Katastrophen bespendet werden. So stehen bei Bedarf sofort Gelder für zielgerichtete humanitäre Hilfe zur Verfügung. Deshalb werden im Fonds immer Gelder vorgehalten.

Überschuss Nothilfe-Fonds am 30.06.2010	548.090
Spendeneinnahmen Nothilfe-Fonds im Finanzjahr 2011	290.328
Gesamtmittel zur Projektförderung 2011	838.418
Gesamtausgaben Nothilfe-Fonds 2011	548.753

Mittel aus dem Nothilfe-Fonds flossen 2011 in folgenden Fällen:

Überschwemmungen Benin (51.291), Cholera nach Erdbeben Haiti (51.291), Tsunami Indonesien (30.197), Cholera Kamerun (20.812), Flüchtlinge Liberia (137.089), Katastrophenvorsorge Nepal (37.906) und Fluthilfe (Tansania 54.090).

Projekte mit öffentlicher Förderung

Plan Deutschland arbeitet in der Katastrophenhilfe auch mit öffentlichen Gebern zusammen. Die Projekte werden gemeinsam finanziert. Die Mittel von Plan Deutschland stammen aus dem Nothilfe-Fonds:

	Öffentliche Förderung	Plan Deutschland
Auswärtiges Amt		
Humanitäre Hilfe für Familien in Kolumbien	143.384	15.932
Prävention und Behandlung von Cholera in Haiti	158.138	39.535
Humanitäre Hilfe für Kinder und Familien nach Pakistan-Flut	277.906	30.876
Trinkwasserversorgung für Rückkehrer im Südsudan	205.992	22.888
ECHO (EU-Kommission)		
Projekt gegen sexuelle Gewalt in Chocó/Kolumbien	227.383	56.846

Spendenaufrufe

Bei gezielten Spendenaufrufen wurden insgesamt 5.625.902 Euro für Soforthilfe und Wiederaufbau gesammelt. Davon wurden im Finanzjahr 2011 bereits ausgegeben:

	Abgeflossene Mittel
Fluthilfe Burkina Faso	93.809
Fluthilfe Shaanxi/China	46.905
Fluthilfe Pakistan**	2.835.483
Fluthilfe Sudan	51.986

* Bei internationalen Nothilfe-Projekten wurde bei Bedarf mit einem durchschnittlichen Wechselkurs von 1 Euro = 1,3520 US-Dollar umgerechnet.

** Ein Teil der Spenden für die Pakistan-Fluthilfe fließt in ein längerfristiges Wiederaufbauprojekt.

Plan gibt Kindern eine Chance

Eine Welt, in der sich alle Kinder frei entfalten können. Eine Welt, die die Würde und die Rechte der Menschen respektiert. Aus dieser Vision entwickelt Plan seine Arbeitsziele; die Strategien und Maßnahmen auf der Basis der Kinderrechte. Für eine bestmögliche Wirkung der Hilfe zur Selbsthilfe überprüft Plan fortlaufend die Arbeitsprozesse. An der Weiterentwicklung der Ziele und Strategien arbeitet Plan Deutschland als größte Spendenorganisation des internationalen Verbundes maßgeblich mit. Ergebnis der Beratungen im Berichtsjahr ist die mittelfristige Strategie 2015, die die internationale Mitgliederversammlung im Juni 2011 verabschiedete.

Strategie 2015

Die Strategie 2015 reagiert auf globale Trends, wie zunehmende Verstädterungen, Naturkatastrophen, Klimawandel, Bevölkerungswachstum und neue Erkenntnisse über Armutsentwicklung. Sie greift die Zwischenergebnisse der Millenniumsentwicklungsziele für 2015 auf. Plan wird besonders benachteiligte Gruppen gezielt fördern. Mädchen stellen die größte Gruppe dar, die in vielen Regionen traditionell weniger Wertschätzung erfahren. Außerdem sollen Plans Maßnahmen Benachteiligungen für ethnische Minderheiten, Kinder mit Behinderung und Straßenkinder abbauen.

Wirkungskreis

Plan möchte mit seiner Hilfe zur Selbsthilfe so viele Kinder wie möglich erreichen. Der Kreis aus Paten sowie weiterer privater und institutioneller Unterstützer soll weltweit größer werden. Um extrem benachteiligte Kinder und Familien wirksam zu erreichen, werden Maßnahmen genau auf die Bedürfnisse dieser Gruppen zugeschnitten. Bildung und Kinderschutz erhalten noch stärkeres Gewicht in der Programmarbeit. Prozesse und Programme werden fortlaufend überprüft und angepasst, Evaluierung und Berichterstattung verbessert. Gemeinsam mehr erreichen, nach diesem Motto intensiviert Plan die Zusammenarbeit mit Partnern aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Politik.

Anwaltschaft (Advocacy)

Plan stärkt global und national seine Rolle als Advokat für Kinder und ihre Rechte in Politik und Gesellschaft. Im Berichtsjahr eröffnete Plan ein Büro in New York, am Sitz der Vereinten Nationen. Global und national setzt sich Plan dafür ein, langfristige Veränderungen durch kinderfreundliche Gesetzgebung und internationale Abkommen zu erreichen. Veränderung beginnt in den Köpfen: Die Fürsprache für Kinder, das Eintreten für ihre Rechte sollen Menschen überzeugen, ihr Denken und Handeln verändern. Damit sie Kinder achten und schützen – weltweit.

Kampagnen

In der Strategie 2015 stehen drei globale Kampagnen zu zentralen Kinderrechtsthemen an erster Stelle: „Because I am a Girl“ gegen Benachteiligung von Mädchen, „Learn Without Fear“ gegen Gewalt an Schulen und „Count Every Child“ für eine amtliche Registrierung von Kindern. Die Kampagne „Because I am a Girl“ geht auf Initiative von Plan Deutschland zurück. Das 75-jährige Bestehen von Plan International 2012 steht in ihrem Zeichen.



Umweltschutz und Katastrophenhilfe

Angesichts der Folgen des Klimawandels und jährlicher Naturkatastrophen bekommen Maßnahmen zu Umwelt- und Katastrophenschutz wachsende strategische Bedeutung. Es gilt, Menschenleben zu retten und Entwicklungserfolge durch Vorsorge und Nothilfe zu bewahren.

Wirksames Patenschaftskonzept

Das Fundament für Plans Hilfe zur Selbsthilfe bilden die Patenschaften. Die Patinnen und Paten ermöglichen die langfristige Finanzierung der Maßnahmen und damit deren nachhaltigen Erfolg. Patenschaftsbeiträge fließen in die Programmarbeit, sie werden weder an einzelne Patenkinder noch an deren Familien ausgezahlt. Zusätzliche Projektspenden sowie öffentliche Mittel unterstützen weitere Vorhaben. Etliche Paten fördern außerdem in den bundesweiten Aktionsgruppen ehrenamtlich Plans Ziele.

Der Austausch der Paten mit Kindern und Familien fördert das interkulturelle Verständnis auf beiden Seiten. Patenkinder sind eine Art Botschafter ihrer Gemeinden und der Programmarbeit. Paten begleiten den Lebensweg der Kinder ein Stück weit – sie erhalten Informationen zur Entwicklung, können den Kindern Briefe schreiben und sie gemeinsam mit Plan-Mitarbeitern besuchen. Paten in Deutschland erhalten neben den Fortschrittsberichten auch im Magazin Plan Post und auf www.plan-deutschland.de regelmäßig Informationen.

Plans Vision

Eine Welt, in der sich Kinder frei entfalten und entwickeln können. In einer Gesellschaft, die die Würde und die Rechte der Menschen respektiert.

Das ist Plan

Plans Arbeit basiert auf der Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes.

- Plan unterstützt so viele Kinder und Familien wie möglich.
- Plan vermittelt Hilfe zur Selbsthilfe als Organisation für kindorientierte Gemeindeentwicklung.
- Plan eröffnet benachteiligten Kindern und Familien neue Perspektiven, insbesondere Mädchen.
- Plan übernimmt die Anwaltschaft für Kinder und ihre Rechte.
- Plan fördert den interkulturellen Austausch.
- Plan arbeitet in Partnerschaften und Bündnissen.

WWW

Die Vereinsatzung und weitere Informationen auf www.plan-deutschland.de bei „Über uns“

Wirksam und nachhaltig

Das Wohl der Kinder steht im Mittelpunkt von Plans Programm-arbeit. Plan arbeitet für Kinder und mit Kindern, ihren Familien und Gemeinden, kooperiert mit lokalen und nationalen Partnern und Behörden. Die Programme leisten Hilfe zur Selbsthilfe nach dem Ansatz der kindorientierten Gemeindeentwicklung – gegen Kinderrechtsverletzungen und für ein Ende der Kinderarmut.

Kindorientierte Gemeindeentwicklung

Plan gibt Kindern eine Stimme. Der Programmansatz der kindorientierten Gemeindeentwicklung macht die Kinderrechte bekannt und hilft, sie umzusetzen. Regierungen werden angehalten, ihre Verpflichtungen nach der Kinderrechtskonvention zu erfüllen. Kinder übernehmen eine aktive Rolle, nach den Grundsätzen von Partizipation und Gleichberechtigung. Familien und Gemeinden werden in die Lage versetzt, ihre Lebensumstände langfristig selbst zu verbessern.

Partizipation

Einer der wichtigsten Grundsätze für den nachhaltigen Programm-erfolg ist die Partizipation. Gemeinden, Behörden und Partner sind an Planung und Umsetzung der Maßnahmen aktiv beteiligt. Erwachsene wie Kinder wirken mit, so treffen die Maßnahmen den tatsächlichen Bedarf.

Gleiche Chancen für Mädchen und Jungen

Mädchen und Jungen gleiche Perspektiven zu eröffnen, ist das Ziel aller Plan-Programme. Eine wirksame Armutsbekämpfung setzt Gleichberechtigung voraus. Plan baut mit seinem Gender-Ansatz Benachteiligungen von Mädchen und Frauen ab. Dies bekräftigte im Berichtsjahr ein Grundsatzpapier zur Gleichberechtigung.

So hilft Plan

Auf Basis von Plans Gesamtstrategie erarbeitet jedes Partnerland für seine Programmregionen eine Länderstrategie, meist für fünf Jahre. Plan arbeitet in folgenden Bereichen:

Bildung und Ausbildung

Bildung ist der Schlüssel für den Weg aus der Armut. Plans Programme zielen darauf ab, Mädchen und Jungen den Zugang zu Bildung zu ermöglichen. Dazu gehören Maßnahmen zur frühkindlichen Förderung und Entwicklung sowie für eine qualifizierte Schulbildung bis zum Abschluss – mit mehr Einschulungen und weniger Schulabbrechern. Plan investiert in Bildungsprogramme mehr als in jeden anderen Bereich. Plan fördert kinderfreundliche und gewaltfreie Schulen mit Ausstattung und Fortbildung der Lehrkräfte in modernen Unterrichtsmethoden. Auch die Trinkwasserversorgung sowie getrennte Toiletten für Mädchen und Jungen gehören dazu. Erwachsene und Jugendliche werden mit Alphabetisierungskursen und Berufsausbildungen erreicht, oft kombiniert mit Mikrofinanzierungsprogrammen.

Gesundheit

Für einen gesunden Start ins Leben – und das Überleben – unterstützt Plan die medizinische Grundversorgung von Kindern und jungen Müttern. Plan und seine Partner stärken Gesundheitssysteme, informieren über Ernährung, Hygiene und Krankheiten. Sie richten Gesundheitsstationen ein, klären über die häufigsten Todesursachen von Kleinkindern auf: Malaria, Durchfall, Atemwegsleiden, Fehlernährung und Masern.

Familienplanung und -beratung

Ein gesundes Verhältnis zur Sexualität kann Teenager-Schwangerschaften und HIV-Infektionen vorbeugen. In reproduktiver Gesundheitsfürsorge werden Jugendliche über Verhütung und Familienplanung aufgeklärt. HIV/Aids-Programme gibt es in allen Ländern. Ein zentrales Ziel ist es, die HIV-Übertragung von Schwangeren auf ihre Babys zu verhindern.



Kinder haben Rechte

Plans Programme folgen der Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes von 1989. Die 54 Artikel der Konvention legen Standards zu Schutz, Förderung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen fest.

Fatima, 15, aus Ghana: „Die Kinderrechte sind die Grundlage für alle Entwicklung. Wenn sie nicht respektiert werden, dann macht der Bau von Schulen und Krankenhäusern so viel Sinn, wie Wasser auf einen Stein zu gießen. Kein Baum wird dort wachsen.“

WWW

www.plan-deutschland.de bei „Über uns“
www.plan-international.org bei „What we do“

Wasser und Umwelt

Verschmutztes Wasser und schlechte Hygiene verursachen Krankheiten und senken die Lebenserwartung. Plan organisiert die Versorgung mit Trinkwasser und Latrinen, schult die Gemeinden zu Wassermanagement, Hygiene und Umweltschutz. Auf Initiative von Plan Deutschland sind ökologische Kriterien Baustein der Programme.

Schutz

Plan setzt alles daran, Minderjährige vor Gewalt, Misshandlung, Ausbeutung und Vernachlässigung zu schützen. Die Entwicklungsorganisation engagiert sich auf allen Ebenen, informiert über Kinderrechte, fordert die Umsetzung von Gesetzen gegen Kinderhandel, Kinderarbeit, Gewalt an Schulen sowie die Eintragung in ein Geburtenregister. Plan setzt seine Kinderschutzrichtlinie konsequent um.

Einkommenssicherung

Nahrungsmittelsicherheit und ein ausreichendes Familieneinkommen sind Voraussetzungen dafür, dass Kinder zur Schule gehen können und gesund aufwachsen. Plan organisiert berufsbildende Maßnahmen oder Mikrofinanzprojekte und vermittelt den Familien Know-how, beispielsweise über ertragreiche Anbaumethoden.

Katastrophenhilfe

Naturkatastrophen bedrohen Partnergemeinden in ihrer Existenz. Plan kümmert sich bei Soforthilfe und langfristigem Wiederaufbau vor allem um den Schutz der Kinder, deren psychosoziale Betreuung und Bildung. Kindzentrierter Katastrophenschutz ist in vielen Ländern fester Bestandteil der Programmstrategien. Erwachsene und Kinder lernen, was sie im Notfall tun müssen, um sich und ihre Habe zu schützen. Plan verstärkt seit dem Tsunami in Asien 2004 Katastrophenhilfe und -prävention, um Menschenleben zu retten und Entwicklungserfolge zu sichern.

Wirkungsbeobachtung

Plans Programme und Projekte sollen möglichst effizient nachhaltige Wirkung zeigen. Dafür sind Standards der Qualitätssicherung fest in die Abläufe integriert. Sie werden fortlaufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Im Berichtsjahr überarbeitete Plan Deutschland auf Basis der Wirkungsbeobachtung seine Strategie für die Mädchen-Fonds-Projekte.

Die Wirksamkeit ist zentraler Maßstab der Programmarbeit. Daher misst Plan der Wirkungsbeobachtung mit ihren Elementen Monitoring und Evaluation einen hohen Stellenwert bei. Die Wirkungskontrolle dient dem effektiven Einsatz von Ressourcen, der Qualitätssicherung und -verbesserung. Ziel ist, die Abläufe von der Projektplanung bis zum jeweiligen Entwicklungsziel zu optimieren. Plan nimmt international und in Deutschland auf allen Ebenen seine Verantwortung wahr – gegenüber den privaten und öffentlichen Gebern, der allgemeinen Öffentlichkeit und vor allem gegenüber den Kindern, ihren Familien und Gemeinden.

Planung

Die Basis für eine effektive Wirkungsbeobachtung wird bereits in der Programm- und Projektplanung geschaffen. Nach umfassender Bedarfsanalyse und Auswertung der bisherigen Arbeit entwickeln die Plan-Teams vor Ort Länderstrategien für die jeweils nächsten fünf bis zehn Jahre. Daran sind Kinder und Erwachsene ebenso beteiligt wie lokale Partner und Behörden. In den Projektaufbau fließen Situations- und Risikoanalysen ein, die Beschreibung von Zielen und Maßnahmen, die Zeit- und Finanzplanung sowie feste Kriterien für die Wirkungsmessung. Diese Angaben hält der Projektvertrag fest, der nach eingehender Prüfung freigegeben wird.

Monitoring und Evaluation

Plan überprüft kontinuierlich, ob die Zielvorgaben erreicht werden. Dafür besuchen beispielsweise die Teams von Plan und Projektpartner regelmäßig die Projekte. Die Mitarbeiter ermitteln Fortschritte und Wirkungen. Erfolge und Schwierigkeiten wertet jedes Programmland systematisch aus, um notfalls im Projektverlauf nachzusteuern und für die Zukunft daraus zu lernen. Halbjährlich dokumentieren Fortschrittsberichte die Entwicklung bis zum Projektabschlussbericht. In gleichem Turnus entstehen Finanzberichte zur Kontrolle der Mittelverwendung. Plan überprüft jährlich die Länderprogramme, alle drei Jahre mithilfe externer Gutachter.

Monitoring, Evaluation und Projektcontrolling erfolgen unabhängig und transparent. Durch regelmäßige Analysen und Bewertungen werden Plans Vorhaben an den international anerkannten Qualitätskriterien Relevanz, Effektivität, Effizienz, Wirkung und Nachhaltigkeit gemessen. Für Plan ist zudem die konsequente Partizipation ein wesentliches Projektelement. Erfolg bedeutet, wenn die Maßnahmen ihren Beitrag zur Armutsbekämpfung wie angestrebt leisten.

Ausblick 2012

Im Sinne größtmöglicher Wirkung passt Plan auch weiterhin seine Systeme zu Projektmanagement, Wirkungsbeobachtung, Monitoring und Evaluation bedarfsgerecht an. Die Evaluation der Mädchen-Fonds-Projekte von Plan Deutschland liefert mit einer fokussierten Strategie einen wichtigen Baustein effektiver Projektarbeit.



www.plan-deutschland.de bei „Über uns“ sowie bei „Fokus Mädchen“ und „Mädchen stärken“
www.plan-international.org bei „About Plan“

WWW

Evaluation Mädchen-Fonds

Plan Deutschland initiiert im Rahmen der Kampagne „Because I am a Girl“ weltweit Projekte zur besonderen Förderung von Mädchen. Um diesen Bereich weiter zu stärken, wurde im Berichtsjahr die bisherige Strategie der Mädchen-Fonds-Projekte evaluiert und bedarfsgerecht optimiert.

Auswertung

Die Auswertung ergab klare Stärken der Projektarbeit, aber auch Verbesserungspotenziale. Von 2003 bis 2011 förderte der Mädchen-Fonds 85 Vorhaben mit fast 20,5 Millionen Euro (s. Tabelle). Alle Maßnahmen leisteten einen wichtigen Beitrag zur Beseitigung von Benachteiligung, Armut und Gewalt sowie zur Stärkung von Mädchen und jungen Frauen. Schwerpunkte der Arbeit waren Bildung mit 31 Projekten sowie Schutz mit 19 Projekten.

Konkret wurden für etwa 1.100 Mädchen weiterführende Schulen und Wohnheime errichtet. Mehr als 4.200 Mädchen erhielten Stipendien für Schul- und Berufsausbildung. In sieben Partnerländern setzte sich Plan für ein Ende weiblicher Genitalverstümmelung ein. Insgesamt halfen die Projekte, die Rechte von einer Million Mädchen und jungen Frauen zu stärken. Plans Aufklärungsarbeit bezieht alle Menschen der Gemeinden ein. Sie erarbeiten gemeinsam den Weg für Verbesserungen der Lebenssituation. Nur wenn alle überzeugt sind, tragen sie Veränderungen mit – die Voraussetzung für nachhaltigen Projekterfolg.

Anpassung der Strategie

Nach Auswertung der Erfahrungen wählte Plan Deutschland vier Schwerpunkte für die gezielte Förderung aus: Schutz, Bildung, Gesundheit und Einkommenssicherung. Neu entwickelte Instrumente zur Wirkungsmessung eröffnen noch bessere Möglichkeiten der Kontrolle und Qualitätssicherung. Die Wirksamkeit der einzelnen Projekte wird detailliert erfasst, ebenso der Beitrag des gesamten Mädchen-Fonds zur nachhaltigen Armutsbeseitigung.

Ausblick

Nach der angepassten Mädchen-Fonds-Strategie konzentriert sich Plan Deutschland künftig bei der Projektauswahl auf die vier Schwerpunktbereiche. Danach werden nun neue Projekte mit lokalen Partnern aufgestellt und im Verlauf kontinuierlich weiterentwickelt (s. Seite 28).

In einem weiteren Schritt wird in einzelnen Ländern die Ausweitung erfolgreicher Projekte zu umfassenden Programmen geprüft. Ein Beispiel sind die Mädchen-Fonds-Projekte zur Abschaffung der weiblichen Genitalverstümmelung in Westafrika. In Guinea ist eine stärkere Einbindung aller gesellschaftlichen Gruppen auf nationaler Ebene geplant (s. Seite 16). Zudem sollen die Erfahrungen aus mehreren Ländern systematisch zusammengetragen werden, um sie noch intensiver nutzbar zu machen.

Projekte des Mädchen-Fonds bis 2011		
Region	Anzahl der Projekte	Eingesetzte Mittel (in Euro)
Asien	25	7.675.319
Osten und Süden Afrikas	12	2.835.304
Westen Afrikas	27	6.984.823
Lateinamerika	20	2.798.823
„Because I am a Girl“ – internationale Kampagne	1	10.000
Gesamt	85	20.304.269



Laos

Starthilfe für ein Leben mit Perspektive

Kinder gesund aufwachsen zu lassen und sie gut auf die Schule vorzubereiten, das ist Ziel von Plans weltweiten Programmen zur frühkindlichen Förderung, beispielsweise in Laos. Plan ist seit Finanzjahr 2007 in dem südostasiatischen Land tätig. Programme wie dieses werden über Patenschaftsbeiträge finanziert. Im Berichtsjahr gab es in Laos 5.316 Patenschaften, davon 1.176 aus Deutschland. Plan Deutschland wirkt an der Ausrichtung der Programmarbeit über den Austausch im Plan-Verbund mit.

Situation

Gute Bildungschancen? Für die Kinder in ländlichen Gebieten von Laos eine Seltenheit. Außerhalb der Städte gibt es so gut wie keine Kindergärten und Vorschulen. Am schlechtesten sieht es in entlegenen Provinzen wie Bokeo im Nordwesten aus. Dort ist die Alphabetisierungsrate sehr niedrig. Viele Kinder werden gar nicht eingeschult, in einigen Dörfern mehr als die Hälfte. Von den Übrigen muss jedes dritte schon die erste Klasse wiederholen, viele Kinder schließen die Grundschule nicht ab. Zu den Gründen gehören schlechte Unterrichtsqualität, mangelhafte Ausbildung der Lehrkräfte und fehlende Materialien wie Bücher, Stifte oder Papier.

Ziel

Ziel ist eine kindgerechte und umfassende frühe Förderung und Bildung von Kindern bis sechs Jahren. Dafür entwickelt Plan gemeinsam mit den Gemeinden nachhaltige Angebote, die später selbstständig fortgeführt werden können.

Maßnahmen und Erfolge

Plan startete ein Projekt im Distrikt Sangthong nahe der Hauptstadt Vientiane und parallel dazu in der Provinz Bokeo. Dort informierten die Teams im Berichtsjahr Eltern und andere Bewohner in 70 Dörfern über die große Bedeutung von spielerischem, frühem Lernen für den weiteren Lebensweg. 14 Gemeinden erhielten Vorschulen. In abgelegenen Dörfern mit nur wenigen Kleinkindern wurden sogenannte Elternschulen eingerichtet. Dafür ließen sich 791 Mütter und Väter in kinderfreundlichen Lehr- und Spielmethode schulen. 67 Vorschulpädagoginnen und 21 Schulleiterinnen ließen sich von Plan fortbilden, den Ansatz zur frühen Förderung umzusetzen. Für 853 Mädchen und 794 Jungen im Vorschulalter gab es neue Bücher, Spielzeug, Materialien für den Kunst- und Sportunterricht sowie Stühle und Tische.

Plan setzt sich mit seiner anerkannten Erfahrung in frühkindlicher Förderung und Bildung bei regionalen und nationalen Entscheidungsträgern dafür ein, die frühkindliche Bildung auch staatlich zu fördern. Im Berichtsjahr unterstützte Plan das Bildungsministerium, Strukturen dafür zu schaffen und Personal in den Distrikten fortzubilden. Gemeinsam mit Unicef, der UNESCO und anderen Nichtregierungsorganisationen forciert Plan die Verabschiedung einer nationalen Vorschul-Strategie.

Herausforderungen

Laos ist ein Vielvölkerstaat. 49 ethnische Minderheiten haben eigene Sprachen und Traditionen. Es gibt nicht genug Lehrkräfte, die in den lokalen Sprachen unterrichten können. Plans Hilfe: die Elternschulen und die Unterstützung des Bildungsministeriums zur Entwicklung weiterer Maßnahmen.

Evaluierung und Ausblick 2012

Im Finanzjahr 2012 werden die mit der Regierung entwickelten Modelle umgesetzt. Die Evaluierung erfolgt im Verlauf des Jahres. Die Ergebnisse bilden die Grundlage für ein Fünf-Jahres-Programm zur frühkindlichen Förderung.

Frühkindliche Förderung und Bildung in Laos

Zielgruppe: Kinder bis sechs Jahre und ihre Eltern in neun Gemeinden des Distrikts Sangthong und in zwölf Gemeinden der Provinz Bokeo

Programmziel: Frühkindliche Förderung und Bildung

Programmpartner: Ministerium für Bildung, Behörden der Gemeinden sowie von Distrikt und Provinz

Laufzeit: Juli 2007 bis Juni 2012

Finanzierung: Patenschaftsbeiträge Plan International, Einzelspenden von Plan Japan

Budget: 839.547 Euro

bisheriger Abfluss: 686.359 Euro

Abfluss im Finanzjahr: 233.433 Euro

WWW

www.plan-deutschland.de
bei „Über uns“ und „Wo wir arbeiten“

Plan-Patenkinder der Region		
Land	International Gesamt	davon Plan Deutschland
Bangladesch	34.634	6.971
China	31.674	5.591
Indien	71.710	16.691
Indonesien	51.270	8.244
Kambodscha	24.072	5.505
Laos	5.316	1.176
Nepal	41.099	11.018
Pakistan	24.868	4.321
Philippinen	43.781	8.659
Sri Lanka	24.354	5.496
Thailand	10.000	1.322
Timor Leste	4.077	401
Vietnam	39.708	9.530
Asien gesamt*	406.563	84.925



Stand: 30.6.2011

* Die Patenschaftsbeiträge fließen in Programme zur Verbesserung der Lebenssituation der Kinder, ihrer Familien und Gemeinschaften. Die Zahl der Menschen, die damit erreicht werden, liegt etwa zehnmal so hoch wie die der Patenschaften.

Programmarbeit in Asien 2011

Die Kluft zwischen Arm und Reich in Asien ist groß. Die Qualität der Schulbildung ist vielfach mangelhaft, ebenso die Gesundheitsversorgung. Malaria und Aids sind ein großes Problem. Umwelterstörungen vernichten die Lebensgrundlagen etlicher Familien. Plan arbeitet in 14 Staaten Asiens. Die Basis dafür sind jeweils Länderstrategien, die zusammen mit den Gemeinden entwickelt werden. Projekte für Grundbildung,

Gesundheit, Wasser und Umwelt, Einkommenssicherung sowie Katastrophenvorsorge gibt es in allen Partnerländern. Weitere spezielle Schwerpunkte sind im Folgenden aufgeführt. Myanmar war nach dem Wirbelsturm Nargis 2008 Sondereinsatzgebiet. Zum Berichtsjahresende wurde es Projektland ohne Patenschaften.

Bangladesch

- Programme für Straßenkinder
- Aufbau des Katastrophenschutzes
- Einkommensförderung

China

- Bildungsförderung für Mädchen
- Mikrofinanzprojekte
- Aufbau von Gesundheitszentren in ländlichen Regionen

Indien

- Mädchenrechtsprojekte
- Programme zum Katastrophenschutz
- Berufsausbildungen für Jugendliche

Indonesien

- Katastrophenhilfe
- Kinderfreundliche Schulen
- Förderung von Kleinstbetrieben

Kambodscha

- Frühkindliche Förderung
- Bau und Sanierung von Brunnen
- Schulung von Gesundheitshelfern

Laos

- Gewaltprävention und Kinderschutz
- Bau von Wassersystemen

Myanmar

- Katastrophensichere Schulen
- Psychosoziale Betreuung für traumatisierte Kinder

Nepal

- Mikrokredite
- Geburtenregistrierung
- Kinderrechtsclubs

Pakistan

- Katastrophenvorsorge
- Ausstattung von Schulen
- Schutzprogramme für Mädchen

Philippinen

- Frühkindliche Förderung
- Lokale Gesundheitsstationen
- Einrichtung von Kinderschutzzentren

Sri Lanka

- Kinderschutzprojekte
- Geburtenregistrierung

Thailand*

- Schulungen zum Umweltschutz
- HIV-Prävention
- Förderung der Partizipation

Timor-Leste

- Aufklärung über Kinderrechte
- Ausbildung für Jugendliche

Vietnam

- Katastrophenhilfe und -prävention
- Hygieneschulungen
- Projekte für Kinder ethnischer Minderheiten

*Plan Thailand koordinierte zusätzlich Projekte im benachbarten Myanmar, im Juni 2011 wurde dort ein eigenes Länderbüro gegründet.



Foto: Mary Matheson

Guinea

Nein zur Genitalverstümmelung

Kinder zu schützen ist Ziel aller Plan-Programme. Dies betrifft auch Kinderrechtsverletzungen, die im Namen von Tradition, Kultur oder Religion geschehen. Ein Beispiel dafür ist die Tradition der weiblichen Genitalverstümmelung, die vor allem in Westafrika weit verbreitet ist. Plan kämpft dagegen unter anderem in Guinea. Der Mädchen-Fonds von Plan Deutschland finanzierte das folgende Projekt.

Situation

In 28 Ländern Afrikas werden Mädchen immer noch an ihren Genitalien verstümmelt, 13 dieser Staaten haben längst Verbote gegen diese Menschenrechtsverletzung erlassen. Doch die Gesetze werden selten umgesetzt; in Guinea gibt es bis heute kaum Strafverfolgung. In dem westafrikanischen Land sind über 95 Prozent der Frauen beschnitten. Die Praktik gehört zu einem Initiationsritus, der die Mädchen auf ihre Rolle als Ehefrau und Mutter vorbereitet. Er soll Keuschheit und Treue garantieren. Wer nicht beschnitten ist, gilt als „unrein“ und wird ausgegrenzt. Die Operation erfolgt oft ohne Betäubung und bei mangelhafter Hygiene. Etliche Mädchen sterben an den Folgen.

Ziele

Ziel ist die nachhaltige Abschaffung der Genitalverstümmelung. Die Mädchen nehmen an alternativen Initiationsveranstaltungen teil, um eine soziale Ausgrenzung zu verhindern.

Stolz und selbstbewusst

„Ich bin stolz darauf, intakt zu sein. Nie würde ich akzeptieren, dass man mich beschneidet.“

Hawa, 12 Jahre

Maßnahmen

Plan führte das dreijährige Pilotprojekt mit zwei lokalen Partnern in den Präfekturen Kissidougou und Guéckédou durch. Die Teams klärten über gesundheitliche Risiken auf, überzeugten Entscheidungsträger, bewahrten Mädchen vor Beschneidung und anschließend sie und ihre Familien vor sozialer Ausgrenzung. Überzeugend wirkte vor allem das Konzept des Generationendialogs: Alte und Junge sprachen miteinander über traditionelle Werte, Sexualität und Rollenverständnis. Familien, die sich gegen Genitalverstümmelung

entschieden, lernten, ihre Überzeugungen als neue Vorbilder weiterzutragen. Auch Informationsmaterialien, Theateraufführungen und Radiosendungen transportierten die Botschaft.

Erfolge

In den Projektgebieten erklärten sich elf Dörfer als beschneidungsfrei. Dort klären nun die früheren Beschneiderinnen die Mädchen über Gesundheitsfragen und Kinderrechte auf. Den Höhepunkt bildet eine Feier. Die Aufmerksamkeit für die Gefahren der Genitalverstümmelung ist geweckt, lokale und nationale Netzwerke wurden auf- und ausgebaut. Der Kampf gegen die Praktik wurde Schwerpunkt im Gesundheitsplan der Präfekturen.

Herausforderungen

Das Projekt stieß auf so großes Interesse, dass nicht alle Nachfragen sofort beantwortet werden konnten. Langfristig gilt es zu verhindern, dass einzelne Beschneiderinnen heimlich weitermachen. Das Thema muss stärker auf die politische Agenda gesetzt werden.

Der Weg zur Veränderung

Zielgruppe: Mädchen, Frauen, Mediziner, Hebammen, Lehrkräfte, lokale Autoritäten aus zwölf Distrikten in den Präfekturen Guéckédou und Kissidougou mit 200.000 Einwohnern

Projektziel: Aufklärung, Verringerung der Genitalverstümmelungen für das Gesamtziel der Abschaffung

Projektpartner: Association de la Jeunesse de Kissidougou pour la Promotion de la Santé (AJKPS), Association des Femmes pour l’Avenir des Femmes (AFAF)

Laufzeit: Januar 2007 bis März 2011

Budget: 364.289 Euro

Finanzierung: Mädchen-Fonds Plan Deutschland

Abfluss: 352.191 Euro, die Aufwendungen lagen unter Budget.

Die gesparten Mittel fließen in Folgemaßnahmen.

www.plan-deutschland.de bei „Über uns“ und „Wo wir arbeiten“

www.plan-deutschland.de bei „Fokus Mädchen“ und „Mädchen stärken“

Patenkinder der Region		
Land	International Gesamt	davon Plan Deutschland
Benin	26.783	6.330
Burkina Faso	45.534	8.739
Ghana	31.069	6.473
Guinea	34.378	6.945
Guinea-Bissau	21.144	5.079
Kamerun	28.454	6.886
Liberia	5.250	1.178
Mali	30.735	5.975
Niger	22.408	5.219
Senegal	37.648	5.816
Sierra Leone	12.002	1.925
Togo	27.321	4.935
Westafrika gesamt*	322.726	65.500



Stand: 30.06.2011

* Die Patenschaftsbeiträge fließen in Programme zur Verbesserung der Lebenssituation der Kinder, ihrer Familien und Gemeinschaften. Die Zahl der Menschen, die damit erreicht werden, liegt etwa zehnmal so hoch wie die der Patenschaften.

Evaluierung

Die unabhängige Abschlussequalierung zeigte: Das Konzept des respektvollen Dialogs geht auf. Versuchte man, die Gemeinden zur Abkehr zu zwingen, würden die Mädchen heimlich woanders verstümmelt. Das Projekt erreichte effizient seine Ziele und hat Modellcharakter. Die Gutachter empfehlen dringend eine Fortsetzung.

Ausblick

Ein Folgeprojekt mit größerer Verbreitung in Guinea ist für das Finanzjahr 2012 in Planung.

Programmarbeit im Westen Afrikas 2011

In Westafrika ist Armut weit verbreitet. Hunger, eine hohe Kindersterblichkeit, schlechte Bildungs- und Gesundheitssysteme kennzeichnen vielerorts die Lage. Bewaffnete Konflikte und instabile Regierungen erschweren nachhaltige Entwicklungen, ebenso die Folgen des Klimawandels. Plan arbeitet in Westafrika in zwölf Ländern, nach gemeinsam mit den Gemeinden entwickelten Programmstrategien für vier

bis zehn Jahre. Programme zu Grundbildung, Gesundheit, Wasser und Umwelt, Einkommenssicherung, Katastrophenvorsorge sowie zu Kinderschutz finden in jedem Partnerland statt. Plan engagiert sich in Westafrika außerdem gegen spezielle Kinderrechtsverletzungen wie die weibliche Genitalverstümmelung und Kinderhandel. Weitere Länderschwerpunkte:

Benin

- Bau von Brunnen und Wasserpumpen
- Ernährungssicherung
- Förderung von Kinderrechten

Burkina Faso

- Fluthilfe
- Gesundheitsversorgung von Kleinkindern
- Verstärkter Schulbau

Ghana

- Sportprojekte für Mädchen
- Impfkampagnen
- Alternative Anbaumethoden in der Landwirtschaft

Guinea

- Kampagne gegen weibliche Genitalverstümmelung
- Ausbau von Schulen
- Psychosoziale Betreuung nach dem Bürgerkrieg

Guinea-Bissau

- Alphabetisierung von Erwachsenen
- Einrichtung von Wasserkomitees
- Kinder- und Müttergesundheit

Kamerun

- Geburtenregistrierung
- Cholera – Prävention und Behandlung
- Gewaltprävention an Schulen

Liberia

- Ausbildung von Hebammen und Gesundheitspflegern
- Hilfe für Flüchtlingskinder
- Bau von Grundschulen

Mali

- Kampagne gegen weibliche Genitalverstümmelung
- Trinkwasserversorgung
- Frühkindliche Förderung

Niger

- Ernährungssicherung
- Hygienekampagnen
- Spar- und Kreditprogramme für Frauen

Senegal

- Gesundheitsvorsorge mit Impfkampagnen
- Schulbildung für Mädchen
- Musikprojekte für Kinder

Sierra Leone

- Malariaprogramme
- Mikrokredite und Förderung von Kleinstunternehmen
- Kinderfreundliche Schulen

Togo

- Kinder- und Jugendclubs
- Gesundheitsprojekte an Schulen
- Kinderschutzprogramme



Foto: Gary Walker

Malawi Der Weg aus der Armut

Die Kinder gut ernähren, das Familieneinkommen erhöhen – vielen Menschen fehlt der Türöffner für diesen Weg aus der Armut. Weil ihnen Ausbildung und Know-how für einträgliches Wirtschaften fehlen. Plan vermittelt in seinen Programmen zu Nahrungssicherheit und Einkommensförderung solche Kenntnisse in verschiedenen Berufsfeldern, zum Beispiel in moderner und ökologischer Landwirtschaft. Das zeigt das Programm Nahrungssicherung in Malawi. Plan fördert solche Maßnahmen über Patenschaftsbeiträge. In dem südafrikanischen Land gab es im Berichtsjahr 29.149 Patenschaften, davon 5.744 aus Deutschland.

Situation

90 Prozent der Malawier leben von der Landwirtschaft. Doch die Erträge können die Familien kaum ernähren, unter anderem wegen veralteter Anbaumethoden mit einseitigem Ackerbau und hoher Abhängigkeit von Regen. Wissen über Wassermanagement und Umweltschutz ist kaum vorhanden. Die meisten Familien können keine Rücklagen für Notfälle oder Investitionen bilden. Seit 2002 verhindern außerdem schwere Dürreperioden gute Erträge. Viele Kinder sind mangel- oder unterernährt.

Ziele

Die Familien werden in die Lage versetzt, höhere Erträge und Haushaltseinkommen zu erwirtschaften. Die Länderstrategie von Plan Malawi für 2006 bis 2011 sieht für alle Programmgebiete vor: Der Anteil der Haushalte, die sich lückenlos mit Nahrung versorgen können, verdoppelt sich nahezu von 16 auf 30 Prozent. Maximal 15 Prozent der Kinder sind noch mangel- und unterernährt (statt 21 Prozent).

Maßnahmen und Erfolge

Im Berichtsjahr baute Plan auf den Erfolgen der Vorjahre auf. Dazu gehört das Projekt „Weitergabe von Saatgut“. Dabei tauschen Bauern untereinander überschüssiges Saatgut (wie Erdnuss, Straucherbse, Hirse) aus. Über 85 Prozent des Saatgutes wurden an 184 neu gegründete Bauernclubs weitergeleitet. Sie lernten, ihr gemeinsames Wirtschaften selbst zu organisieren. Der Saatgut-Austausch verhindert einseitigen Anbau, sorgt so für höhere Erträge und bessere Verkaufsmöglichkeiten. Die Hungerperiode im vergangenen Jahr konnten viele Familien gut bewältigen.

Plan schulte 3.600 Bauern in Anbaumethoden für ganzjährige Erträge. Die Teilnehmer gaben ihr Know-how an Kollegen weiter. Jugendliche befassen sich in 70 Schulclubs mit dem Klimawandel und dem Konzept der Permakultur für nachhaltige, naturnahe Kreisläufe. Junge wie erwachsene Menschen lernten einen schonenden Umgang mit Ressourcen. Beispielsweise indem sie energiesparende Lehmöfen bauen, zum Schutz der neu angepflanzten Bäume Feuerschneisen für die Trockenzeit anlegen oder neue Wasserspeicher zur Bewässerung der Felder nutzen und pflegen. Im Rahmen von Mikrofinanzierungsprojekten bildete Plan 76 Gemeindeglieder für die Organisation von 152 Sparclubs aus.

Herausforderungen

Es gibt noch zu wenige Märkte für den Verkauf der Produkte. Außerdem sollten die Landwirte sie gemeinsam vermarkten, um bessere Preise zu erzielen.

Evaluierung und Ausblick

Die Ergebnisse aus der Programmevaluierung fließen in die neue Fünf-Jahres-Strategie ein. Die Vernetzung in Partnerschaften und die umfassende Partizipation erwiesen sich als wichtige Erfolgsfaktoren. Die Auswertung empfiehlt, die Katastrophenvorsorge auszuweiten und weitere Sparclubs einzurichten.

Einkommen und Ernährung in Malawi

Zielgruppe: Kinder und Erwachsene in den Programmgebieten Lilongwe, Kasungu, Mzuzu und Mulanje

Programmziel: Nahrungssicherung und Einkommensförderung

Programmpartner: Gemeinden und Behörden, landwirtschaftliche Institute, Southern African Root Crops Research Network (SARRNET), International Crops Research Institute for Semi-Arid Tropics (ICRISAT), Total Land Care, Agrikultur-Initiative IDEAA für Spargruppen

Laufzeit: Juli 2006 bis Juni 2011, Fortsetzung in folgender Länderstrategie

Finanzierung: Patenschaftsbeiträge und Einzelspenden

Budget: 4.055.727 Euro

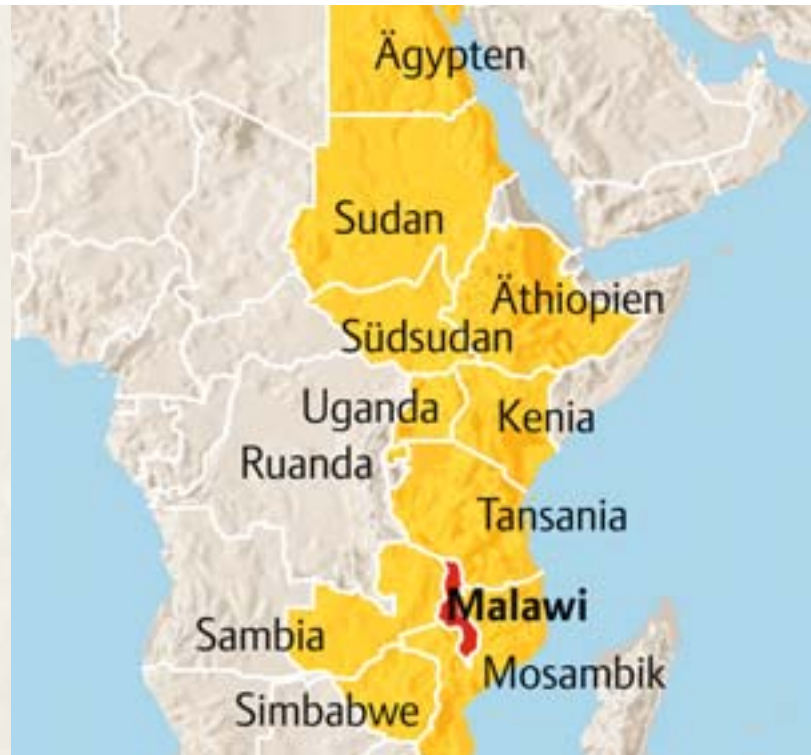
Bisheriger Abfluss: 2.314.742 Euro

Abfluss im Finanzjahr: 91.106 Euro

WWW

www.plan-deutschland.de
bei „Über uns“ und „Wo wir arbeiten“

Patenkinder der Region		
Land	International Gesamt	davon Plan Deutschland
Ägypten	39.747	6.494
Äthiopien	30.352	6.376
Kenia	71.858	14.258
Malawi	29.149	5.744
Mosambik	9.219	1.503
Ruanda	12.004	2.071
Sambia	26.147	3.162
Simbabwe	44.144	8.850
Sudan*	33.059	7.250
Südsudan	6.283	746
Tansania	32.590	7.305
Uganda	39.961	7.173
Region gesamt**	374.513	70.932



Stand: 30.06.2011

* Mit der Unabhängigkeit von Südsudan, offiziell am 09.07.2011, teilt sich Sudan in zwei unabhängige Plan-Partnerländer.

** Die Patenschaftsbeiträge fließen in Programme zur Verbesserung der Lebenssituation der Kinder, ihrer Familien und Gemeinschaften. Die Zahl der Menschen, die damit erreicht werden, liegt etwa zehnfach so hoch wie die der Patenschaften.

Programmarbeit im Osten und Süden Afrikas 2011

Hunger, hohe Kindersterblichkeitsraten, Malaria, HIV und Aids sowie schlechte Bildungs- und Gesundheitssysteme kennzeichnen die Situation in den Armutsgemeinden des östlichen und südlichen Afrikas. Plan arbeitet in dieser Region in zwölf Ländern. Den Rahmen der Programmarbeit bildet jeweils eine mit den Gemeinden erarbeitete

Länderstrategie für vier bis zehn Jahre. Projekte zu Grundbildung, Gesundheit, Wasser und Umwelt, Einkommenssicherung, Katastrophenprävention sowie zu Kinderschutz gibt es in jedem Partnerland. Weitere Schwerpunkte sind HIV- und Aids-Programme sowie die folgenden:

Ägypten

- Medienprojekte für Kinder
- Lehrerfortbildung
- Gemeindeforens für Kinderrechte

Äthiopien

- Bau von Brunnen und Wasserspeichern
- Nahrungssicherung und moderne Anbaumethoden
- Schutz vor Kinderrechtsverletzungen

Kenia

- Gewaltprävention an Schulen
- Alternative Anbaumethoden in der Landwirtschaft
- Projekte zur aktiven Beteiligung der Bevölkerung

Malawi

- Kampagne gegen Kinderarbeit
- Förderung moderner Landwirtschaftsmethoden
- HIV und Aids – Prävention und Behandlung

Mosambik

- Einrichtung von Gesundheitsforens
- Frühkindliche Förderung
- Gewaltprävention an Schulen

Ruanda

- Bildungsangebote für Schulabbrecher
- Hilfe für Kleinstgründer
- Kinderrechtsschulungen

Sambia

- Geburtenregistrierung
- Projekte zur nachhaltigen Landwirtschaft
- Fortbildungen für moderne Unterrichtsmethoden

Simbabwe

- Reproduktive Gesundheit und Schwangerschaftsvorsorge
- Kinderclubs
- Projekte zur Einkommenssteigerung

Sudan

- Bau von Kindergärten und Schulen
- Wasserressourcen-Management
- Programme zur Nahrungssicherung

Südsudan

- Programme zur Gewalt- und Konfliktprävention
- Berufsbildung für Jugendliche
- Gesundheitsschulungen

Tansania

- Medienprojekte für Kinder
- Förderprogramme für Kinder mit Behinderungen
- Spar- und Kreditgemeinschaften

Uganda

- HIV- und Aids-Programme
- Kindertagesstätten
- Berufsbildung für Jugendliche



El Salvador
Wenn Gewalt alltäglich wird

Gewalt und Misshandlungen gehören weltweit für viele Mädchen und Jungen zum Alltag. Plans Programme für ein gewaltfreies Miteinander beinhalten Prävention und Betreuung, wie in El Salvador. Projektspenden aus Deutschland ermöglichen die Maßnahmen.

Situation

Der Bürgerkrieg in dem mittelamerikanischen Land hat tiefe Spuren hinterlassen. Rund 40 Prozent der Menschen sind arbeitslos. Etwa die Hälfte der Bevölkerung sieht Gewalt, Drogenmissbrauch und Entführungen als Normalität an. So ist auch häusliche Gewalt alltäglich, statistisch in sieben von zehn Familien. Vor allem Frauen und Mädchen erfahren verbale Gewalt, werden geschlagen oder vergewaltigt. Auch Lehrkräfte in den Schulen werden handgreiflich. Für Betroffene gibt es kaum Hilfsangebote.

Ziele

Mädchen und Frauen finden Schutz vor Gewalt und Misshandlungen. Opfer erhalten medizinische, juristische und psychologische Hilfe, damit sie neue Perspektiven entwickeln. Alle gesellschaftlichen Gruppen arbeiten daran mit, Gewaltstrukturen nachhaltig abzubauen.

Maßnahmen und Erfolge

Plan führt in 30 Gemeinden der Programmgebiete La Libertad, Cabañas und Chalatenango ein Modellprojekt durch. Gemeinsam mit lokalen Partnern betreut Plan intensiv Mädchen und Frauen, die Gewalt erlitten. Im Berichtsjahr wurden 93 Mädchen versorgt, 52 mehr als im Vorjahr, davon 19 im Rahmen der sogenannten integrativen Hilfe. Das ist ein individuell abgestimmtes Angebot juristischer, medizinischer, sozialer und psychologischer Maßnahmen. Die Mädchen finden Selbstvertrauen und neuen Mut. Sozialarbeiter betreuen die gesamte Familie.

Nur mit solcher Fürsorge steht ein Mädchen einen Gerichtsprozess gegen den Täter gut durch. Plan hilft bei der Anstrengung eines Verfahrens und stellt den Anwalt. Ein Angeklagter wurde im Berichtsjahr zu 13 Jahren Haft wegen Missbrauchs verurteilt. Die Wirkung war groß: Die Menschen erlebten, dass ein Täter tatsächlich bestraft wird.

Daneben sorgt Plan dafür, dass die Jugendlichen zur Schule gehen oder ihre Ausbildung fortsetzen, beispielsweise mit Stipendien. Zuvor wollten die Mädchen die Schule abbrechen. Nun wurden fast alle in die nächste Klassenstufe versetzt. In Seminaren, darunter zum neuen Kinderschutzgesetz LEPINA, lernen die Menschen, der Gewalt zu begegnen und Konflikte gewaltfrei zu lösen. Für Frauen und Kinder fördern Plan und seine Partner Selbsthilfegruppen. Plan renovierte außerdem zwei Frauenhäuser in lokaler Trägerschaft.

Wirkung

„Ich habe viel gelernt. Zum Beispiel ‚Selbstbewusstsein‘ – ein Wort, von dem ich gar nicht wusste, was es bedeutet. Nun habe ich weniger Angst und setze mir Ziele für die Zukunft.“

Maria, 15 Jahre

Schutz für Mädchen und Frauen

Zielgruppe: 30 Gemeinden der Programmgebiete La Libertad, Cabañas und Chalatenango, dort vor allem Mädchen und Frauen

Projektziel: Medizinische, juristische und psychologische Hilfe für Opfer häuslicher Gewalt

Projektpartner: Women’s Movement Association Mérida Anaya Montes, Foundation for Law Application Studies, Gemeindebehörden, Schulen, Polizeistationen, lokale Organisationen

Laufzeit: Juli 2009 bis Juni 2012

Budget: 464.630 Euro

Finanzierung: Einzelspenden Plan Deutschland

bisheriger Abfluss: 307.783 Euro

Abfluss im Berichtsjahr: 121.646 Euro

Patenkinder der Region		
Land	International Gesamt	davon Plan Deutschland
Bolivien	47.452	9.022
Brasilien	14.293	4.092
Dominikanische Republik	30.428	5.380
Ecuador	53.488	13.592
El Salvador	40.816	7.756
Guatemala	40.300	9.020
Haiti	40.581	8.244
Honduras	37.300	7.257
Kolumbien	27.918	6.354
Nicaragua	30.100	5.921
Paraguay	24.450	4.756
Peru	27.633	6.487
Lateinamerika gesamt*	414.759	87.881



Stand 30.06.2011

* Die Patenschaftsbeiträge fließen in Programme zur Verbesserung der Lebenssituation der Kinder, ihrer Familien und Gemeinschaften. Die Zahl der Menschen, die damit erreicht werden, liegt etwa zehnmal so hoch wie die der Patenschaften.

Herausforderungen

Bei Gewalt durch den Vater weigern sich viele Mütter, vor Gericht gegen ihn auszusagen. Bei Gewalt durch andere treten kaum Väter für ihre misshandelten Töchter ein. Falls Kriminelle die Täter sind, verhindert deren Druck auf die Familie viele Verfahren. Außer in den von Plan unterstützten Frauenhäusern gibt es kaum sichere Unterkünfte für Opfer.

Evaluierung und Ausblick

Das Projekt hat Modellcharakter für weitere Regionen in El Salvador. Eine abschließende Evaluation wird die Erfahrungen für Folgeprojekte bündeln. Bereits jetzt zeigt sich, wie wichtig die Partizipation für den Erfolg der Maßnahmen ist.

Programmarbeit in Lateinamerika 2011

Die Hälfte der Menschen in Lateinamerika gilt als arm. Mangelhafte Ernährung, hohe Arbeitslosigkeit und die Benachteiligung von Mädchen und Frauen sind große Probleme. Verbreitete Gewaltstrukturen erschweren eine nachhaltige Entwicklung. Plan arbeitet in zwölf Ländern Lateinamerikas. Den Rahmen der Programme bilden die jeweiligen

Länderstrategien für fünf bis zehn Jahre. Projekte zu Grundbildung, Gesundheit, Wasser und Umwelt, Einkommenssicherung, Katastrophenvorsorge sowie Kinderschutz gibt es in jedem Partnerland. Schwerpunkte sind Ernährung und Gesundheit, Ausbildung, Kinderrechtsfragen und Mikrofinanzwesen für Frauen. Weitere Länderschwerpunkte sind:

Bolivien

- Spezielle Katastrophenvorsorge
- Kinderrechtsgruppen
- Programme zur Gewaltprävention

Brasilien

- Schutz vor sexueller Ausbeutung von Kindern
- Einkommensförderung
- Sport- und Freizeitangebote für Kinder

El Salvador

- Kinderschutz-Kampagnen
- Katastrophenschutz und -management
- Förderung der Beteiligung von Kindern

Guatemala

- Berufsbildung und Landwirtschaftskurse für Jugendliche
- Installation von Regenwassertanks
- Katastrophenvorsorge

Kolumbien

- Jugendnetzwerke
- Gewalt- und Konfliktprävention
- Ausstattung von Kindertagesstätten und Schulen

Nicaragua

- Geburtenregistrierung
- Schutz vor Kinderarbeit und sexueller Ausbeutung
- Förderung moderner Unterrichtsmethoden

Dominikanische Republik Ecuador

- Kinderfreundliche Schulen
- Katastrophen- und Umweltschutz
- Betreuung von Migrantenkindern aus Haiti
- Bildung und Schutz für Straßenkinder
- Katastrophenvorsorge und -management
- Kinderrechtsgruppen

Haiti

- Wiederaufbau und Katastrophenvorsorge
- HIV- und Aids-Prävention
- Hygiene- und Gesundheitsschulungen

Honduras

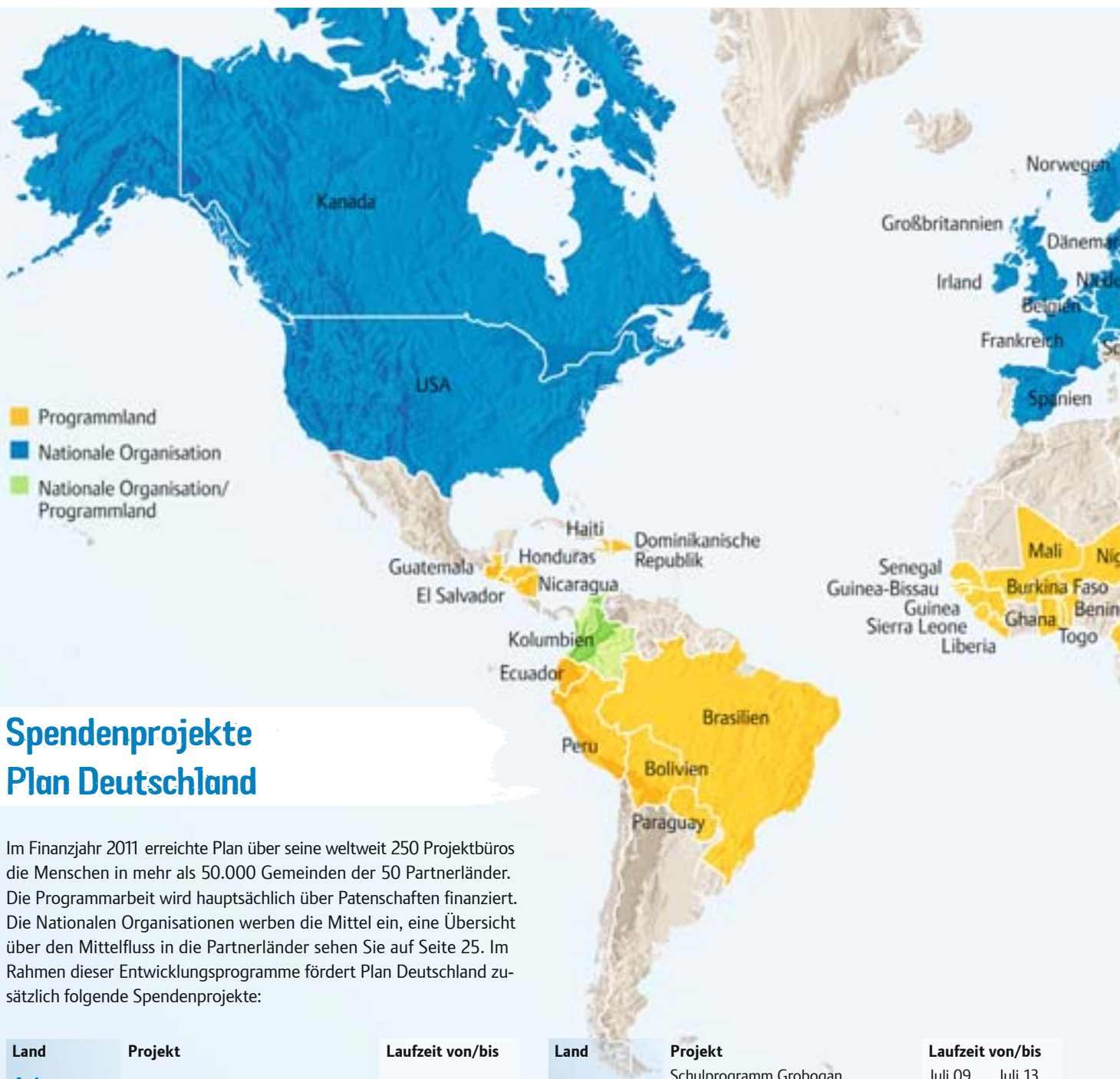
- Lehrerfortbildung
- Partizipation und Bürgerrechte
- Schutz vor Gewalt und Kinderarbeit

Paraguay

- Landwirtschafts- und Ernährungsprojekte, Schulgärten
- Geburtenregistrierung
- Spar- und Kreditprogramme

Peru

- Nothilfe nach Überschwemmungen
- Schulungen zur sexuellen Gesundheit für Jugendliche
- Einkommensförderung



Spendenprojekte Plan Deutschland

Im Finanzjahr 2011 erreichte Plan über seine weltweit 250 Projektbüros die Menschen in mehr als 50.000 Gemeinden der 50 Partnerländer. Die Programmarbeit wird hauptsächlich über Patenschaften finanziert. Die Nationalen Organisationen werben die Mittel ein, eine Übersicht über den Mittelfluss in die Partnerländer sehen Sie auf Seite 25. Im Rahmen dieser Entwicklungsprogramme fördert Plan Deutschland zusätzlich folgende Spendenprojekte:

Land	Projekt	Laufzeit von/bis	
Asien			
Bangladesch	Lehrgärten	Juli 10	Juni 11
China	Projekt gegen Kinderrechtsverletzung*	Juli 06	Mai 11
	Kinder vor Unfällen schützen	Juli 10	Juni 11
	Fluthilfe Shaanxi	Okt. 10	Sep. 12
	Wiederaufbau Schulen nach Erdbeben*	Juni 08	Dez. 12
Indien	Fluthilfe Südindien	Sep. 08	Mai 11
	Fortbildungen Lehrkräfte	Juli 10	Juni 11
	Förderung Gleichberechtigung	Sep. 08	Aug. 11
	Sanitäre Anlagen Delwara	Juli 10	Dez. 11
Indonesien	Gute Schulen Himalaja I	Jan. 09	Aug. 12
	Gute Schulen Himalaja II	Nov. 09	Aug. 12
	Förderung Kinder Vorschulalter	Juli 10	Juni 13
	Katastrophenvorsorge in Schulen	Juli 09	Dez. 10
Indonesien	Nothilfe Tsunami 2010	Okt. 10	April 11
	Erdbebenhilfe Sumatra	Okt. 09	Aug. 11
	Verbesserung Schulbildung/mit Unterstützung EU	Feb. 10	Jan. 12



Land	Projekt	Laufzeit von/bis	
Japan	Schulprogramm Grobogan	Juli 09	Juli 13
	Mädchenfußball	Okt. 10	Sep. 13
Kambodscha	Katastrophenhilfe Japan	März 11	Juni 12
	Brunnenbau/mit Unterstützung BMZ*	Mai 09	Okt. 10
Laos	Schulbildung Mädchen*	Juli 06	Dez. 10
	Gesundheitskurse Jugendliche	Juli 10	Juni 11
	Wohnheime an weiterführenden Schulen	Jan. 11	Dez. 11
Myanmar**	Ausbildung Gemeindeführerinnen	Juni 11	Juli 14
	Ausstattung Grundschulen	Juli 10	Juni 12
Nepal	Katastrophensichere Schulen	Nov. 10	Juni 11
	Myanmar Soforthilfe u. Wiederaufbau*	Mai 08	Juli 11
Nepal	Katastrophenvorsorge	Juni 10	Sep. 10
	Medizinische Versorgung	Juli 10	Juni 11
	Bienenkörbe*	Jan. 09	Sep. 11
	Stipendien für Mädchen*	April 08	Okt. 11
	Bau Unterkünfte für ehemalige Kamalari-Mädchen	Aug. 10	Feb. 12



Land	Projekt	Laufzeit von/bis
Pakistan	Schulbau u. -renovierung	April 10 März 12
	Schutz Kamalari-Mädchen	Jan. 10 Dez. 15
	Soforthilfe u. Wiederaufbau nach Erdbeben 2005*	Okt. 05 April 11
	Katastrophenschutz u. -vorsorge*	Jan. 09 April 11
	Hilfe Binnenflüchtlinge*	Mai 09 April 11
Philippinen	Fluthilfe, Kinderschutzmaßnahmen/ mit Unterstützung Auswärtiges Amt	Sep. 10 Feb. 11
	Fluthilfe	Aug. 10 Aug. 12
	Kinder- u. Jugendclubs	Juli 10 Juni 11
	Einkommen schaffende Maßnahmen	Feb. 10 Jan. 11
	Spiel- u. Lernmaterial	Juli 10 Juni 11
	Katastrophenvorsorge Camotes/ mit Unterstützung Auswärtiges Amt	Nov. 09 Okt. 11
	Einkommen schaffende Maßnahmen	Nov. 10 Okt. 11
	Wasserbüffel*	Aug. 08 Dez. 11
Gesundheit u. Bildung Mangyan	Sep. 09 Aug. 12	



Land	Projekt	Laufzeit von/bis
Philippinen	Gegen geschlechtsspezifische Gewalt an Kindern/mit Unterstützung EU	Jan. 11 Jan. 13
	Gegen Mädchen- u. Frauenhandel	März 08 Dez. 13
	Unterstützung Kinder benachteiligter Gemeinden	Mai 11 April 16
	Soforthilfe Taifun Ketsana- Ondoy	Okt. 09 Juli 10
Sri Lanka	Mangrovenwald*	Okt. 07 Dez. 11
	Wasser u. Umwelt	Juni 09 Juni 12
Thailand	Kinderrechtsprojekt	Juli 10 Juni 11
Vietnam	Soforthilfe Sturm Ketsana	Okt. 09 Dez. 10
	Partizipation Mädchen u. Frauen	Nov. 06 April 11
	Vorschule Tu Nanh*	April 10 Mai 11
	Berufqualifizierung Jugendliche*	Jan. 09 Juni 11
	Gesundheit Mütter u. Kinder*	April 09 März 13



Land	Projekt	Laufzeit von/bis		Land	Projekt	Laufzeit von/bis		
Westen Afrikas								
Region	Handbuch „Gegen Gewalt an Schulen“, franz. Fassung*	Juli 09	Feb. 11	Äthiopien	Milchkühe für Familien*	Jan. 10	Juni 12	
Benin	Ausstattung Grundschulen	Juli 09	Sep. 10	Kenia	Renovierung u. Ausstattung Vorschulen*	Aug. 07	Mai 11	
	Ausstattung Schulen	Juli 10	Dez. 11		Wasserversorgung*	Jan. 09	Juni 11	
Burkina Faso	Fluthilfe Benin	Okt. 10	Jan. 12	Malawi	Kinderfeste	Juli 10	Juni 11	
	Fluthilfe Burkina Faso	Sep. 09	Dez. 10		Sauberes Trinkwasser*	Juli 09	Dez. 10	
	Grundschulbau	Juli 10	Juni 11		Ausstattung Grundschulen	Juli 10	Juni 11	
	Fluthilfe	Juli 10	Juni 11		Schulbau	Jan. 11	Dez. 11	
	Bekämpfung weiblicher Genitalverstümmelung*	März 06	Aug. 11	Mosambik	Vorschulbildung*	Sep. 08	Mai 11	
	Stipendienprogramm Mädchen	Jan. 07	Aug. 11		Weiterführende Schulen für Mädchen	Okt. 09	Sep. 11	
	Meningitis-Impfungen	Sep. 08	Aug. 11		Ziege für eine Familie	Sep. 10	Feb. 12	
	Mädchenwohnheim Gaoua	Jan. 10	Sep. 11	Ruanda	Bau Rubona-Grundschule*	Okt. 09	Juni 11	
	Stipendienprogramme Mädchen	Juli 07	Juni 11		Betten für Mädchenschule	Aug. 10	Sep. 11	
	Mädchenfußball*	Sep. 07	Dez. 11		Stipendien für weiterführende Schulbildung	April 10	Dez. 12	
	Zahnärztliche Behandlungen *	März 09	Dez. 11		Gesundheitskampagnen	Juli 10	Juni 11	
	Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung*	Jan. 07	März 11		Sportplätze	Feb. 10	Juni 11	
	Medizinische Versorgung	Juli 10	Juni 11	Sambia	Gesundheitsprojekt	Feb. 11	Juni 11	
	Kinderschutz u. psychosoziale Betreuung	Sep. 10	Aug. 13		Mädchenbildung Sambia	Mai 11	April 14	
	Guinea-Bissau	Kinderrechtsprojekt	Juli 10	Juni 11		Spielmaterial für Kinder	Juli 10	Juni 11
	Integration senegalesischer Flüchtlinge/mit Unterstützung UNHCR	April 11	März 12	Simbabwe	Impfkampagnen für Kinder	Juli 10	Juni 11	
	Kamerun	Geburtsurkunden für alle	Juli 10	Sep. 11		Stipendien für AIDS-Waisen	Okt. 10	Dez. 12
		Nothilfe Cholera	April 11	Sep. 11	Sudan	Nothilfe nach Überschwemmungen	Okt. 10	Sep. 11
	Liberia	Schulprojekt*	Juli 08	April 11		Fluthilfe Sudan	Aug. 10	Dez. 10
		Kinderfeste	Juli 10	Juni 11		Grundschulbau	Juli 10	Juni 11
Schulen für Liberia *		Juli 08	Dez. 11	Südsudan	Trinkwasserversorgung für Rückkehrer/ mit Unterstützung Auswärtiges Amt	März 11	Aug. 11	
Flüchtlingshilfe Liberia		Jan. 11	Dez. 11	Tansania	Bau Mädchenwohnheim an Ihanamilo-Schule	Jan. 10	Juni 11	
Mali	Kinderschutz u. psychosoziale Betreuung	Sep. 10	Aug. 13		Ausstattung Vorschulen*	Juli 09	Aug. 11	
	Schulprojekt Frada-Schule*	Aug. 08	Juni 11		Schulungen Gesundheitsshelfer	Juli 10	Aug. 11	
	Kinderschutz u. Partizipation	Juni 08	Dez. 11		Fluthilfe Ifakara	Mai 11	Dez. 11	
	Frühkindliche Förderung u. Brunnenbau*	Nov. 09	Juni 11	Uganda	Schulstipendien Mädchen	Jan. 09	Dez. 12	
Niger	Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung	April 10	März 15		Renovierung Grundschule u. Mädchen-Wohnheim*	Juli 06	Sep. 10	
	Bücher für weiterführende Schulen	Juli 10	Juni 11		Bau Entbindungsstation*	April 09	Dez. 10	
	Bau u. Ausstattung Schulen	Juli 10	Juni 11		Gegen Gewalt an Schulen*	April 08	Mai 11	
	Sierra Leone	Kinder- u. Jugendclubs	Juli 10	Juni 11		Schutz HIV/Aids für Kinder	Juni 10	Juli 13
	Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung*	Sep. 07	Juni 11	Lateinamerika				
	Malariaprogramm Sierra Leone	Okt. 06	März 12	Bolivien	Grundschulbau	Juli 10	Juni 11	
	Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung/mit Unterstützung EU	April 09	März 12		Stipendien Mädchen in Yunchará	Dez. 09	Dez. 13	
Togo	Mädchenfußball	Nov. 07	Dez. 11	Brasilien	Mädchenfußball*	Okt. 07	Juli 11	
Osten und Süden Afrikas					Förderung junger Mütter	Juli 09	März 12	
Region	Genderprojekt „Because I am a Girl“ *	März 10	Dez. 11	Dominikanische Republik	Dorfentwicklungskomitees	Juli 10	Juni 11	
Ägypten	Kinderrechte	Juli 10	Juni 11		Frühkindliche Unterstützung	Jan. 07	Juni 12	
	Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung	Aug. 06	Aug. 12	Ecuador	Ausstattung Grundschulen	Juli 10	Juni 11	
Äthiopien	Frühe Heirat u. Bildung	Jan. 10	Dez. 12		Gegen Kinderarbeit, für Kinderrechte	Juli 07	Juni 12	
	Wasser für Lalibela*	März 07	Mai 11		Schulen für Ecuador*	März 08	Dez. 12	
	Nahrungsergänzung Kinder	Juli 10	Juni 11		Nothilfe-OP*	März 08	Juni 13	
	Ernährungssicherheit Shebedino	Aug. 10	Sep. 11	El Salvador	Verbesserung Bildungsqualität	April 11	Juni 14	
	Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung	Aug. 10	Juni 13		Reduzierung geschlechterspezifischer Gewalt*	Nov. 06	Juni 11	
					Schutz Mädchen u. Frauen	Juli 09	Juni 12	
					Stipendien Mädchen	Jan. 09	Dez. 13	
					Hühnerfarm*	Jan. 09	März 13	
				Guatemala	Katastrophenvorsorge Masagua/ Taxisco/mit Unterstützung Auswärtiges Amt	Nov. 09	April 11	

Land	Projekt	Laufzeit von/bis	
Guatemala	Mikrokredite Frauen	Feb. 08	Juni 11
	Ausstattung Grundschulen	Juli 10	Juni 11
	Schulstipendien indigene Mädchen*	März 08	Sep. 11
Haiti	Verbesserung Bildungsqualität	Juni 11	Juni 13
	Cholera-Prävention u. -Behandlung	Dez. 10	April 11
	Wiederaufbau zweier Grundschulen	Juli 10	Okt. 11
	Gegen geschlechterspezifische Gewalt	Jan. 11	Juli 12
Honduras	Erdbebenhilfe	Jan. 10	Jan. 15
	Mikrokredite für frauengeführte Haushalte	Mai 10	April 12
	Gegen Gewalt an Kindern	März 11	Juni 14
Kolumbien	Krebsvorsorge für Frauen	Juli 10	Juni 11
	Katastrophenvorsorge in Chocó/ mit Unterstützung EU	Juli 09	Sep. 10
	Binnenflüchtlinge – gegen geschlechtsspezifische Gewalt/ mit Unterstützung EU	Juni 10	Sep. 11
	Fluthilfe für Familien in Arjona u. Mahates/mit Unterstützung Auswärtiges Amt	Feb. 11	Sep. 11
	Ergänzende Maßnahmen Fluthilfe in Arjona u. Mahates	Feb. 11	Sep. 11
	Gegen Gewalt an Schulen*	April 08	Dez. 11
	Gewaltfreie Familien	Mai 11	März 12
	Katastrophenvorsorge in Chocó/ mit Unterstützung EU	Mai 11	Jan. 13
	Gesundheitsprogramme an Schulen*	Juli 09	Okt. 10
	Kinder- u. Jugendclubs	Juli 10	Juni 11
Paraguay	Gesunde Ernährung*	Juli 09	Juni 12
	Bau u. Ausstattung Schulen*	Juli 06	Sep. 10
Peru	Latrinbau	Juli 10	Juni 11
	Raucharme Herde*	Sep. 08	Okt. 11
	Business Skills für Mädchen u. Jungen	Juni 11	Dez. 14
Deutschland	Lernen ohne Angst – gegen Gewalt an Schulen	Sep. 09	Juli 10
	Kampf gegen weibliche Genitalverstümmelung, Studie in Hamburg	April 10	Dez. 11
International	Kampagne „Because I am a Girl“	Nov 09	Jun 16



* Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert.

** Projekte in Myanmar wurden bis zur Gründung des Länderbüros im Juni 2011 von Thailand aus betreut.

*** Südsudan ist nach seiner Unabhängigkeit (offiziell ab 09.07.2011) eigenes Programmland.

www.plan-deutschland.de bei „Wo wir arbeiten“
und bei „Helfen mit Plan“
www.plan-international.org
bei „Where we work“



Plan International Programmaufwendungen 2011

Die Aufstellung zeigt, welche Mittel in den Programmländern eingesetzt wurden. Plan Deutschland stellte dabei grundsätzlich im Schnitt 17,9 Prozent der Gelder zur Verfügung:

	Gesamt 2010 in Tsd. Euro	Gesamt 2011 in Tsd. Euro	davon Plan Deutschland in Tsd. Euro
Asien			
Bangladesh	5.792	6.625	1.184
Kambodscha	3.525	4.852	867
China	4.770	5.214	932
Indien	9.683	11.968	2.139
Indonesien	9.367	10.218	1.826
Laos	779	1.490	266
Myanmar	735	468	84
Nepal	7.548	8.875	1.586
Pakistan	3.730	17.289	3.090
Philippinen	8.638	10.336	1.847
Sri Lanka	3.989	4.715	843
Thailand	1.530	2.531	452
Timor-Leste	1.458	1.714	306
Vietnam	8.041	9.901	1.769
Regionalbüro Bangkok*	2.358	2.259	404
Asien Gesamt	71.943	98.455	17.595
Lateinamerika			
Bolivien	7.694	8.355	1.493
Brasilien	3.845	3.971	710
Kolumbien	11.348	10.137	1.811
Dominikanische Republik	3.727	5.373	960
Ecuador	9.081	9.614	1.718
El Salvador	6.302	7.222	1.291
Guatemala	8.200	8.089	1.446
Haiti	23.563	19.776	3.534
Honduras	4.353	5.386	962
Nicaragua	4.598	5.033	899
Paraguay	3.798	3.694	660
Peru	5.401	6.074	1.085
Regionalbüro Panama*	3.966	3.355	600
Lateinamerika Gesamt	95.876	96.079	17.169
Osten und Süden Afrikas			
Ägypten	4.949	6.020	1.076
Äthiopien	4.684	5.812	1.039
Kenia	10.383	11.105	1.984
Malawi	4.683	4.796	857
Mosambik	1.559	1.974	353
Ruanda	2.445	3.383	605
Sudan	5.732	6.083	1.087
Südsudan	2.536	2.388	427
Tansania	4.646	5.101	911
Uganda	8.580	6.754	1.206
Sambia	7.055	6.312	1.128
Simbabwe	16.073	14.202	2.538
Regionalbüro Nairobi*	2.338	2.463	440
Osten und Süden Afrikas Gesamt	75.663	76.393	13.651
Westafrika			
Benin	4.215	6.373	1.139
Burkina Faso	14.406	22.187	3.965
Kamerun	4.217	7.218	1.290
Ghana	6.098	7.084	1.266
Guinea	7.743	6.943	1.241
Guinea-Bissau	2.906	3.689	659
Liberia	3.024	3.162	565
Mali	4.889	4.032	720
Niger	6.433	5.984	1.069
Senegal	7.457	9.523	1.702
Sierra Leone	4.538	7.699	1.376
Togo	4.747	5.474	978
Regionalbüro Dakar*	3.842	3.800	679
Westen Afrikas Gesamt	74.515	93.168	16.650
Weltweite Maßnahmen u. Kampagnen	2.960	2.800	500
Programmaufwendungen Gesamt	320.957	366.895	16.565

* Länderübergreifende Aufgaben der Region wie Advocacy-Kampagnen für Kinder und ihre Rechte oder humanitäre Hilfe



Foto: Martha Adams

Gleiche Rechte für Mädchen und Jungen Den Kreislauf der Armut durchbrechen

Chancengleichheit für alle Kinder – die gibt es an vielen Orten der Welt nur auf dem Papier. Plan setzt sich als Fürsprecher der Mädchen und Jungen dafür ein, dass sie gelebt wird. Dass die Mädchen aufholen, dafür setzt sich Plans Kampagne „Because I am a Girl“ ein. Plan Deutschland startete bereits 2003 seine Mädchen-Kampagne, sie wurde 2011 weltweit zu „Because I am a Girl“. 2012 startet sie als globale Kampagne und steht im Mittelpunkt der Aktionen zum 75. Bestehen von Plan International. Im Berichtsjahr bereitete Plan wegweisende Erfolge in Politik und Gesellschaft für die Ziele der Initiative vor.

Unterstützung des Bundestags

Plan Deutschland setzte sich seit 2008 dafür ein, dass der selbst ausgerufenen Internationale Mädchentag als offizieller Tag der Vereinten Nationen (UN) begangen wird. Die Abgeordneten des Bundestages ließen sich von Plan informieren, welche Bedeutung die Förderung von Mädchen für die Armutsbekämpfung hat. Nach Berichtsjahren beschloss das Parlament fraktionsübergreifend, die Bundesregierung dazu aufzurufen, sich für einen UN-Mädchentag einzusetzen.

Der Vorstandsvorsitzende Dr. Werner Bauch erklärt: „Als Plan Deutschland 2008 den Internationalen Mädchentag ausrief, haben wir diese überwältigende Resonanz weltweit nicht erwartet. Dank Plans globaler Bemühungen reichte die Regierung Kanadas einen Antrag bei den Vereinten Nationen ein, unterstützt von Deutschland, El Salvador und weiteren Ländern.“ Mit großem Erfolg: Im Dezember 2011 erklärten die Vereinten Nationen den 11. Oktober zum Weltmädchentag.

Der Mädchentag weckt Aufmerksamkeit und zeigt: Gemeinsames Engagement hilft gegen Diskriminierung und Ausbeutung. Nur wenn alle Mitglieder der Gesellschaft ihr Potenzial entfalten, kann man den Kreislauf der Armut nachhaltig durchbrechen. Die Entwicklung der Gesellschaft gelingt nur mit Männern und Frauen, mit Mädchen und Jungen.

Und was ist mit den Jungs?



Mädchen zu fördern heißt nicht, Jungen zu vernachlässigen. Plans Projekte zielen auf eine gute Versorgung beider. Plans Bericht „Because I am a Girl“ 2011 unter dem Titel „So, what about boys? – Und was ist mit den Jungs?“ untersucht die Rolle der Jungen und Mädchen für mehr Geschlechtergerechtigkeit. Plan gibt den Bericht zur Situation von Mädchen in der Welt seit 2007 mit jährlich wechselnden Themen heraus.

WWW

www.plan-deutschland.de bei „Fokus Mädchen“
www.biaag.de, www.weil-wir-maedchen-sind.de
www.planaction.de

Internationaler Mädchentag

In Deutschland begeht Plan den Internationalen Mädchentag seit dem 22. September 2008. Zentrales Thema 2011 war Plans UN-Petition. Bei der Veranstaltung im Humboldt Carré in Berlin warb Plan auf breiter gesellschaftlicher Ebene für seine Ziele als Fürsprecher gleicher Rechte von Mädchen und Jungen. Viele der rund 180 Gäste aus Politik, Unterhaltung, Wirtschaft und Sport unterzeichneten die Petition und zeigten damit: Globale gesellschaftliche Verantwortung geht uns alle an.

Breites gesellschaftliches Interesse

Patinnen und Paten, Freunde und Förderer unterstützten das gemeinsame Ziel. Darunter die Schauspielerinnen Nina Kronjäger, Amber Marie Bongard, Barbara Schöne, Deborah Kaufmann, die Politikerinnen Karin Roth (SPD) und Rita Pawelski (CDU), Ex-Nationalspielerin und Plan-Patin Katja Kraus sowie die frühere Plan-Geschäftsführerin Marianne M. Raven. Als Partner unterstützten den Abend die Zeitschrift „Brigitte“, NIVEA, Bertelsmann, Allianz, Creative Comp. und das Humboldt Carré.

Im Programmverlauf stellte die Schauspielerin und Plan-Patin Dana Golombek den Bericht „Because I am a Girl“ 2011 vor. Die Band „Sisters“ begeisterte das Publikum ebenso wie Sängerin und Patin Joana Zimmer. Schließlich gab das Jugendforum PlanAction den Startschuss für die Fortsetzung des Foto-Wettbewerbs 2010 „MädchenLeben – anders“ (s. Seite 32) unter dem neuen Motto „Wer bin ich?“.

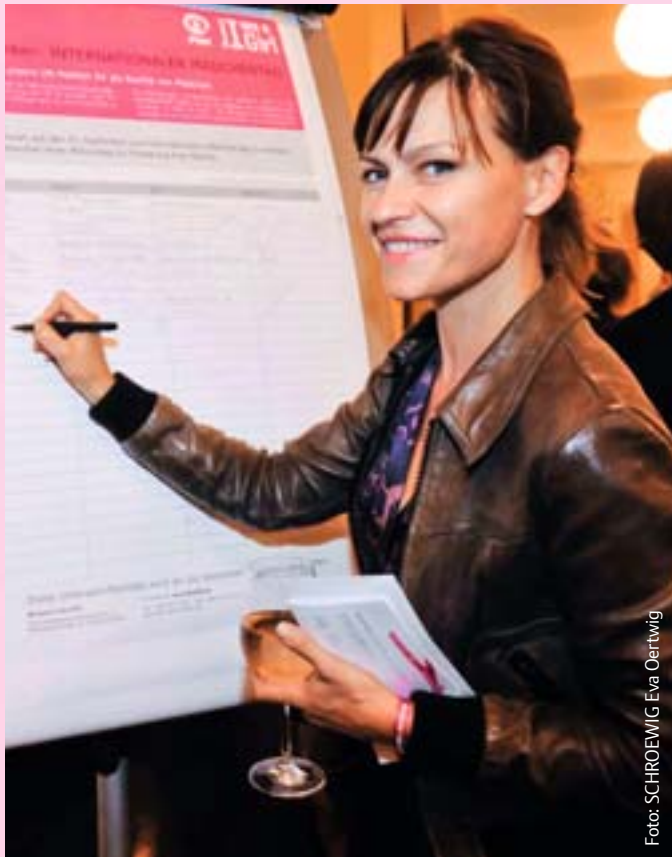


Foto: SCHROEWIG Eva Oertwig

Viele Gäste, darunter Schauspielerin Nina Kronjäger, unterzeichneten Plans Petition für einen Internationalen Mädchentag der Vereinten Nationen.

Weil wir Mädchen sind ...

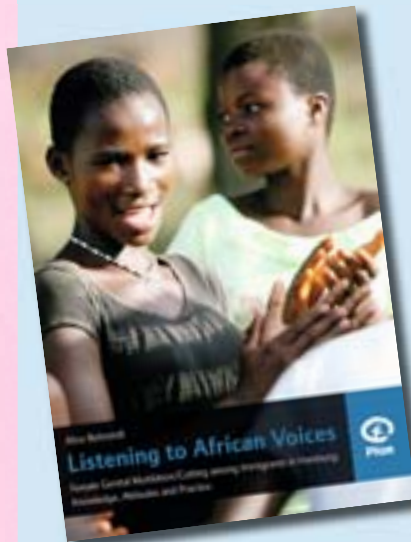
Die interaktive Ausstellung **Weil wir Mädchen sind ...** macht seit 2006 bundesweit Museumsbesucher auf die Situation von Mädchen aufmerksam, im Berichtsjahr in Osnabrück und im österreichischen Wels. Die Stationen im Finanzjahr 2012 sind die Insel Mainau und Bern, damit gastiert die Schau erstmals in der Schweiz.



Abwechslungsreiches Bühnenprogramm für die Mädchen dieser Welt: Moderatorin Nikola Haaks von der „Brigitte“ (von links), Constanze Lülsdorf vom Humboldt Carré, Plan-Geschäftsführerin Maïke Röttger, Sängerin Joana Zimmer, Schauspielerin Dana Golombek, Plan-Vorstandsvorsitzender Dr. Werner Bauch, Schauspielerin Amber Marie Bongard, Jugendforums-Mitglied Jana Ludwig und Deepali Sood, globale Kampagnen-Direktorin „Because I am a Girl“.

Foto: SCHROEWIG Eva Oertwig

Studie zur Genitalverstümmelung



Die Studie ist abrufbar auf www.plan-deutschland.de bei „Fokus Mädchen“.

Plan setzt sich in Afrika für die Abschaffung der weiblichen Genitalverstümmelung ein. Bisher gab es so gut wie keine zuverlässigen Informationen zur Verbreitung dieser Menschenrechtsverletzung in Deutschland. Plan Deutschland erstellte im Berichtsjahr dazu eine Studie, sie basiert auf einer Umfrage in Hamburg. „Listening to African Voices“ („Afrikanische Stimmen zu weiblicher Genitalverstümmelung“) liefert erstmals Fakten zur Situation in Hamburg und zeigt Einstellung und Motive von Afrikanern auf.

Mädchen-Fonds

Damit Mädchen mit gleichen Rechten und Chancen wie Jungen aufwachsen können, ist an vielen Orten der Welt besondere Unterstützung erforderlich. Dafür fördert Plan Deutschland gezielt Projekte über seinen Mädchen-Fonds. Er überzeugt von Jahr zu Jahr mehr Spender, im Berichtsjahr 85.209. Sie gaben insgesamt 5.205.954 Euro für diese Projektförderung. Dabei werden alle Menschen in den Gemeinden für geschlechtsspezifische Benachteiligungen sensibilisiert. Mit neuem Verständnis bringen sie gemeinsam Entwicklungen voran.

Plan erkennt es als seine Aufgabe an, in den Programmländern gesellschaftliche Entwicklungen anzustoßen. Veränderungen tragen die Menschen nur dann dauerhaft mit, wenn sie überzeugt sind. Dafür sind andere Maßnahmen erforderlich als der Bau einer Schule oder eines Brunnens. Es sind Projekte, deren Effekte man auf den ersten Blick nicht sieht. Ein Beispiel ist das länderübergreifende Mädchen-Fonds-Projekt in Westafrika, das im Berichtsjahr begann:

Nach den Bürgerkriegen

Im Dreiländereck Guinea, Liberia und Sierra Leone führten Bürgerkriege über Jahre zu massiven Kinderrechtsverletzungen. Etwa zwei Millionen Menschen flüchteten von Liberia in Nachbarländer wie Guinea. Bis zu 15.000 Kinder wurden von Armee oder Rebellen als Soldaten eingesetzt. Die Folgen der Gewalt dauern an, auch jetzt im Frieden. Die Kinder sind durch den jahrelangen Missbrauch traumatisiert. Viele sind Waisen oder von ihren Familien getrennt. In den Gesellschaften hat sich eine Gewaltkultur verfestigt.

Plan und seine Partner betreuen traumatisierte Kinder psychologisch und sozial. Ein Schwerpunkt der Arbeit ist sexualisierte Gewalt, von der besonders Mädchen betroffen waren – und sind. Zur Prävention bildet Plan Mitarbeiter lokaler Partner für Kinderschutz und Friedensförderung fort.

Ausblick

Nach der Auswertung der Mädchen-Fonds-Projekte im Berichtsjahr (s. Seite 13) liegen ab Finanzjahr 2012 die Schwerpunkte in den Bereichen Schutz, Bildung, Gesundheit und Einkommenssicherung.

www.plan-deutschland.de

bei „Fokus Mädchen“ und
„Mädchen stärken“



Projekte 2011

Der Mädchen-Fonds von Plan Deutschland unterstützte 37 Vorhaben; alle Angaben in US-Dollar:

Neu aufgenommen:

Äthiopien	Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung	Aug 10 Jun 13	700.000
Guinea	Kinderschutz und psychosoziale Unterstützung	Sep 10 Aug 13	798.701
Honduras	Gegen sexualisierte Gewalt an Kindern	Mrz 11 Dez 14	2.176.092
Kolumbien	Prävention von häuslicher Gewalt	Mai 11 Mrz 12	1.097.143
Liberia	Kinderschutz und psychosoziale Unterstützung	Sep 10 Aug 13	845.296
Philippinen	EU-Projekt zu Prävention von geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Kinder, Beitrag zum Budget	Jan 11 Jan 13	244.828
Philippinen	Geschlechtsspezifische Unterstützung für Kinder benachteiligter Gemeinden	Mai 11 Apr 16	1.500.232

Laufend:

Ägypten	Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung	Aug 06 Aug 12	498.591
Ägypten	Frühe Heirat und Bildung	Jan 10 Dez 12	300.370
Bolivien	Stipendienprogramm für Mädchen	Dez 09 Dez 13	125.620
Brasilien	Förderung junger Mütter	Jun 09 Mrz 12	441.269
Burkina Faso*	Stipendien für Mädchen zur Lehrerinnenausbildung	Jan 07 Aug 11	249.204
Ecuador*	Gegen Gewalt an Schulen	Mrz 08 Dez 12	527.086
El Salvador	Stipendien für Mädchen für weiterführende Schulbildung	Jan 09 Dez 13	49.950
Guatemala	Stipendienprogramm für Mädchen und junge Frauen	Mrz 08 Sept 11	500.000
Indien	Förderung der Gleichberechtigung	Sep 08 Aug 11	675.000
Indonesien	Verbesserung der Bildungsqualität	Feb 10 Jan 12	152.794
International*	Kampagne „Because I am a Girl“	Nov 09 Jun 16	14.812
Kolumbien	Gegen Gewalt an Schulen	Apr 08 Dez 11	768.222
Mali*	Gegen weibliche Genitalverstümmelung	Jun 08 Dez 11	308.266
Mosambik	Wohnheime für Mädchen	Okt 09 Sept 11	598.510
Philippinen	Gegen Mädchen- und Frauenhandel	Mrz 08 Dez 13	1.718.570
Südliches und östliches Afrika*	Kampagne „Because I am a Girl“	Mrz 10 Dez 11	69.000
Ruanda	Stipendien für Mädchen für weiterführende Schulbildung	Apr 10 Dez 12	260.000
Sierra Leone	EU-Projekt zur Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung, Beitrag zum Budget	Apr 09 Mrz 12	162.887
Tansania	Stipendien für Mädchen	Jan 09 Dez 12	274.024

Abgeschlossen:

China*	Projekt gegen Kinderrechtsverletzungen von Mädchen und Jungen	Jul 06 Mai 11	617.415 ¹
El Salvador*	Reduzierung geschlechtsspezifischer Gewalt	Nov 06 Jun 11	538.575
Ghana	Stipendienprogramm für Studium und Berufsausbildung	Jul 07 Jun 11	565.500
Guinea*	Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung	Jan 07 Mrz 11	489.698 ²
Kambodscha	Bildung für Mädchen	Jul 06 Dez 10	459.600
Sierra Leone*	Abschaffung weiblicher Genitalverstümmelung	Sep 07 Jun 11	536.799
Uganda	Schulprogramm Kamuli	Jul 06 Sept 10	291.383
Uganda	Bau einer Geburtsstation	Dez 09 Dez 10	50.000
Uganda*	Gegen Gewalt an Schulen	Apr 08 Mai 11	611.019
Vietnam	Förderung der Beteiligung von Mädchen und Frauen	Nov 06 Apr 11	479.250
West-Afrika	Übersetzung Handbuch „Lernen ohne Angst“	Jul 09 Feb 11	6.575 ²

Geplant für 2012:

Laos	Gesundheit für Mütter und Kinder
Peru	Schutz von Kindern und jungen Frauen vor sexualisierter Gewalt
Guinea	Gegen weibliche Genitalverstümmelung

* Projektlaufzeit gegenüber der ursprünglichen Planung geändert.

¹ Beitrag erhöht gegenüber der ursprünglichen Planung.

² Die Ausgaben für das Projekt waren geringer als geplant.

Erläuterungen

Das Projekt „Schulbildung für Kamalari-Mädchen/Phase II“ wurde, anders als zunächst vorgesehen, über das Plan Stiftungszentrum (s. Seite 50) finanziert.

Unternehmen zeigen Verantwortung

Plan arbeitet weltweit mit Partnern zusammen. Dazu gehören auch Unternehmen, die gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen. Gemeinsam setzen Plan und seine Partner wirksame Projekte zur Armutsbekämpfung um. Einige Beispiele:



NIVEA

„We care & connect“ – so lautet das Motto für die Kooperation der Marke NIVEA von Beiersdorf und Plan International. 2010 startete auf

Initiative von Plan Deutschland eine langfristige Partnerschaft zur weltweiten Bildungsförderung. NIVEA unterstützt die Programmarbeit durch Projektmittel, Marketing und Information sowie durch ehrenamtlichen Einsatz von Mitarbeitern. Die festgelegte Basisfinanzierung für Projekte in Indien, Guatemala, Indonesien und Brasilien beträgt bis Ende 2012 1,75 Mio. Euro. „Ziel unseres globalen gesellschaftlichen Engagements ist es, Hilfe zur Selbsthilfe zu unterstützen und dadurch nachhaltig die Zukunftschancen junger Menschen zu verbessern“, erklärt Thomas-B. Quaas, Vorstandsvorsitzender der Beiersdorf AG.

Die beiden ersten Projekte für Schulen in Ruanda und in Indien werden fortgesetzt. Beim Projekt im Himalaja erhielten 1.224 Schüler an 40 Vor- und Grundschulen Lernmittel. Beiersdorf-Mitarbeiter steuerten im Berichtsjahr 10.000 Euro bei. Die zweite Phase richtet sich an weitere 5.200 Kinder in 94 Schulen. NIVEA machte zum 100. Geburtstag der Marke mit Aktionen auf die Bildungskooperation und das neue Projekt in Guatemala aufmerksam. Dazu gehörte das „NIVEA Wohlfühl-Schiff“ im Hamburger Hafen. Unter den rund 1.000 Gästen war auch Fußball-Bundestrainer Joachim Löw, Förderer eines Bildungsprojektes der Kooperation in Ruanda. Eine Spendenaktion auf dem Schiff erbrachte 10.000 Euro für ein neues Bildungsprojekt in Ecuador.



Allianz

Die Allianz Deutschland AG und Plan arbeiteten bei der Förderung von Mädchen durch Fußball- und Bildungsprojekte zusammen. Die

Allianz war Nationaler Förderer der FIFA Frauen-Weltmeisterschaft 2011™ in Deutschland. Die Turnierserie „Allianz Girls Cup“ unterstützte bundesweit den Mädchen-Vereinsfußball. In der Kooperation setzte sich Allianz Deutschland auch für Projekte in Entwicklungsländern ein. Das Unternehmen bot außerdem Produkte der Plan Shop GmbH über den Allianz-Werbemittelshop an.

Beim „Allianz Girls Cup 2011“ informierten Plan-Aktionsgruppen über die Kinderrechte und die Programmarbeit. Höhepunkt des Cups war ein Benefizturnier im Juni 2011. Dabei traten Mädchenmannschaften aus Brasilien, Ghana, Togo, Indonesien und Deutschland an. Auch ein Promi-Team kämpfte um Tore, mit dabei Roger Willemsen sowie die Ex-Nationalspielerin Katja Kraus.



XING

Das Online-Netzwerk XING unterstützt seit 2011 das Online-Spendenangebot „Sinnvoll

schenken“ von Plan Deutschland. XING verschickt Geburtstagerinnerungen an über 745.000 Premiummitglieder (Stand 31.12.2010). Sie werden so auf XINGs Bereich „Geburtstagsgeschenke“ aufmerksam, dort ist auch „Sinnvoll schenken“ zu finden.



Foto: Mary Matheson

Die Bildungskooperation mit NIVEA fördert ab Finanzjahr 2012 auch ein Schulprojekt in Guatemala.



Disneys „Der König der Löwen“

Das Ensemble von Disneys „Der König der Löwen“ unterstützt mit großem Engagement Plans Projektarbeit für „Because I am a Girl“. Im Oktober 2009 entstand dafür der „Bund der Löwinnen“ unter der Schirmherrschaft von Romney Müller-Westernhagen. Im Musical-

Theater werden „Bund der Löwinnen“-T-Shirts verkauft, bisher ergab das fast 70.000 Euro Spenden. Das Ensemble sammelte auch für Plans Katastrophenhilfe, 13.000 Euro für Pakistan und 16.000 Euro für Japan. In Tansania wurden im Berichtsjahr an einer weiterführenden Schule Wohnheim und Schulküche fertiggestellt. 2012 fördert das Theater im Rahmen von „Lernen ohne Angst“ Maßnahmen gegen Gewalt an 53 Schulen in Tansania.

Piepenbrock

Das Familienunternehmen Piepenbrock Dienstleistungen zählt soziales Engagement zu seinen Grundwerten. Die Niederlassungen und Industriebetriebe haben je eine Patenschaft für ein Kind in Laos übernommen, insgesamt 63.



eDarling

Zur Jahreswende 2010/2011 führte die Online-Partnervermittlung eDarling in Deutschland und Österreich eine Spendenaktion für Plan durch. Pro kostenloser Anmeldung bei eDarling ging ein Euro an ein HIV- und Aids-Projekt in Uganda, insgesamt 20.875 Euro.

www.plan-deutschland.de bei

WWW

„Für Unternehmen“
und bei „Sinnvoll schenken“

Gemeinsam mehr erreichen

Einsatz für Kinderrechte

Der Kampf gegen Armut und für die Kinderrechte hat viele Facetten. Bessere Lebensumstände für Kinder und ihre Familien zu erreichen, für dieses Ziel braucht es Partnerschaften. Lokal, national und weltweit. Denn gemeinsam erreicht man mehr. Deshalb arbeitet Plan auf allen Ebenen mit Partnern zusammen. In der weltweiten Programmarbeit ebenso wie in Bündnissen und Netzwerken übernimmt die Entwicklungsorganisation die Anwaltschaft für Kinder (Advocacy). Plan und seine Bündnispartner informieren über Kinderrechtsverletzungen und erinnern die Politik an ihre Verantwortung zum Schutz der Mädchen und Jungen. Das Engagement zielt auf nachhaltige gesellschaftliche und politische Veränderungen.

Plan International arbeitete 2011 weltweit in 22.979 Partnerschaften aller Ebenen und Bereiche. Davon sind allein 16.000 lokale Partnerorganisationen der Programmgemeinden und 2.000 lokale Nichtregierungsorganisationen. Die Zusammenarbeit mit UN-Organisationen wie UNHCR und Unicef wurde gefestigt. Plan Deutschland fördert diese Partnerschaften über den internationalen Verbund und engagiert sich national zusätzlich in folgenden Bündnissen.

VENRO

Im Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. VENRO setzen sich 120 Nichtregierungsorganisationen für die Menschenrechte und im Kampf gegen Armut ein. Plan Deutschland ist in Arbeitsgruppen wie Gender, Kinderrechte, Gesundheit, Wirkungsbeobachtung, humanitäre Hilfe und Kofinanzierung vertreten.



www.venro.org

Deine Stimme Gegen Armut

Diese VENRO-Kampagne erinnert die Bundesregierung nachdrücklich an ihre Versprechen für die UN-Millenniumsziele.



www.deine-stimme-gegen-armut.de

Globale Bildungskampagne

Die Globale Bildungskampagne (GCE) setzt sich für das Kinderrecht auf Bildung ein. Alle Mädchen und Jungen sollen bis 2015 kostenfrei eine gute Grundschulbildung erhalten. Plan Deutschland hat seine Mitarbeit im Berichtsjahr verstärkt und ist nun auch in der Steuerungsgruppe vertreten.



www.bildungskampagne.org

Aktionsbündnis gegen Aids

Dem Aktionsbündnis gegen Aids haben sich über 100 Nichtregierungsorganisationen und 280 Basisgruppen in Deutschland angeschlossen. Es klärt über HIV und Aids auf, wirbt für weltweite Prävention und Kostensenkungen bei Medikamenten. Plan Deutschland arbeitet im Fachkreis Kinder und Aids. Im Berichtsjahr war Plan bei „In9Monaten.de“ zur Verhinderung der Mutter-Kind-Übertragung aktiv; die Aktion „Babys ohne HIV!“ läuft im Folgejahr weiter.



www.aids-kampagne.de

Deutsches Bündnis Kindersoldaten

Das Bündnis aus zwölf Nichtregierungsorganisationen informiert über den Missbrauch von Kindern als Soldaten und betreibt Lobbyarbeit. Mit der Aktion „Rote Hand“ fordert es von der Politik, sich für den Schutz von Kindern und Jugendlichen im Krieg einzusetzen. Teilnehmer an Aktionstagen, vor allem am



„Red Hand Day“ 12. Februar, unterstützen das mit einem rotfarbenen Handabdruck als Symbol gegen den Einsatz von Kindersoldaten. Im Berichtsjahr sammelten Plan-Aktionsgruppen bundesweit mehr als 6.000 „rote Hände“. Seit 2008 erreichten allein von Plan mehr als 25.700 „rote Hände“ Politiker.

www.kindersoldaten.info

National Coalition

In der National Coalition für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland (NC) ist Plan im Koordinierungsausschuss vertreten.



www.national-coalition.de

ECPAT

In ECPAT Deutschland e.V. setzen sich 29 Institutionen für den Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung ein. Plan unterstützte im Berichtsjahr die weltweite Kampagne „Stoppt Sexhandel mit Kindern und Jugendlichen“.



www.ecpat.de

VOICE

VOICE ist ein Netzwerk von 86 europäischen Nichtregierungsorganisationen, die humanitäre Hilfe leisten. Die Europäische Union betrachtet VOICE als wichtigen Ansprechpartner für Nothilfe, Wiederaufbau und Katastrophenvorsorge.



www.ngovoice.org

Integra

Integra ist das Deutsche Netzwerk zur Überwindung weiblicher Genitalverstümmelung. Plan und 23 weitere Organisationen engagieren sich darin gemeinsam für die Abschaffung der Praktik in Afrika und Deutschland.



www.netzwerk-integra.de

www.plan-deutschland.de bei
 „Über uns“ und „Wie wir arbeiten“
www.facebook.com/PlanDeutschland

Großer Zuspruch

Meilensteine für Plan

Seit vielen Jahren unterstützen auch Paten aus Österreich Plans weltweite Arbeit. Dank des Engagements des Plan Freundeskreises in Österreich stieg die Zahl der Spender und Förderer im Berichtsjahr deutlich.

Freundeskreis erfolgreich

Zum Ende des Berichtsjahres wurden Plan-Projekte mit 5.411 Patenschaften aus Österreich gefördert, das ist ein Anstieg von 1.421 zum Vorjahr (3.990 Patenschaften). Plan eröffnete 2009 ein Büro in Wien, um die Bekanntheit der Entwicklungsorganisation im Land zu steigern und neue Förderer zu gewinnen. Die Verwaltung und Organisation läuft vorerst weiter über Plan Deutschland, um Kosten zu sparen. Beispielsweise werden die Paten und Spender überwiegend von dort betreut.

In den Gremien von Plan Deutschland setzen sich Rudi Klausnitzer (Vorstand) und Dr. Christian Rainer (Kuratorium) bereits seit Jahren für die Verbreitung der Plan-Idee in Österreich ein. Sie werden künftig von der Erziehungsexpertin Dr. Martina Leibovici-Mühlberger unterstützt, sie ist neues Kuratoriumsmitglied.

Spenden steuerlich abzugsfähig

Eine weitere Neuerung im Berichtsjahr: Spenden an Plan sind nun auch in Österreich steuerlich absetzbar. Der Begünstigungsbescheid gilt für Spenden und Patenschaftsbeiträge ab dem 28. Februar 2011. Plan-Vorstandsmitglied Rudi Klausnitzer sieht darin einen weiteren Meilenstein in der Aufbauarbeit: „Es freut uns sehr, dass es uns gelungen ist, den Status der Spendenabsetzbarkeit auch in Österreich zu erhalten. Es ist eine weitere Anerkennung der Qualität und Effektivität von Plans Arbeit und wird dazu beitragen, den Kreis der Paten und Spender noch weiter auszubauen.“

Partnerschaften

Plan kooperiert auch in Österreich für seine Kampagne „Because I am a Girl“ mit NIVEA unter dem Motto „We care & connect“ (s. Seite 29). Weitere Partnerschaften und Kooperationen sind angestrebt.

Lernen ohne Angst 2011 und 2012

Eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit gab es 2011 auch bei dem Projekt „Lernen ohne Angst“ gegen Gewalt an Schulen (ausführlich im Rechenschaftsbericht 2010 und auf www.plan-oesterreich.at). Das Plan Stiftungszentrum förderte Pilot-Projekte an drei deutschen und einer Wiener Schule. Im Finanzjahr 2012 gibt es in Österreich eine Fortentwicklung mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur. Das Ministerium plant, das Projekt unter dem Dach der eigenen Initiative „Weiße Feder“ allen Schulen landesweit zugänglich zu machen.



Plans Ausstellung „Weil wir Mädchen sind ...“ war 2011 erstmals in Österreich zu sehen. Schirmfrau Senta Berger bei der Eröffnung im lebensspuren.museum Wels: „Die Ausstellung führt auf eine Reise in das Leben dreier Mädchen. Sie zeigt die bunten Seiten, aber auch die Benachteiligungen.“

Foto: H. Schreuer/www.ms-creative.com

Stiftungsgründung 2012

Im Finanzjahr 2011 wurde ein weiterer Meilenstein für Plan in Österreich vorbereitet: die Unterstützung der Programmarbeit durch Stiftungen. Zu Beginn des Folgejahres wird zu diesem Zweck die „Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich“ gegründet. Die Stiftungsvorstände Dr. Susanne Bixner, DI Gerhard Feuchtmüller, Rudi Klausnitzer und Dr. Karl Newole ließen im Sommer 2011 die Stiftung mit einem Kapital von 80.000 Euro im Firmenbuch eintragen. Die gemeinnützige Stiftung kann auch in Europa mildtätige Zwecke unterstützen, vorrangig in Österreich.

Kontakt: **Telefon +43 (0)1 5810800-34**
E-Mail: privatstiftung@plan-oesterreich.at



Der Stiftungsvorstand (von links): Rudi Klausnitzer (Vorstandsmitglied, Medienmanager DMC GROUP), Dr. Susanne Bixner (Vorstandsvorsitzende, Partner Inner Circle Consultants), DI Gerhard Feuchtmüller (Vorstandsmitglied, Partner Deloitte Consulting) und Dr. Karl Newole (Vorstandsmitglied, Rechtsanwaltskanzlei Newole).

WWW

www.plan-oesterreich.at
www.facebook.com/PlanOesterreich
www.weil-wir-maedchen-sind.at

Schul- und Klassenpatenschaften

Von Kindern für Kinder weltweit

Viele Kinder und Jugendliche blicken hierzulande schon früh über den eigenen Tellerrand hinaus. Nach dem Vorbild ihrer Eltern oder Lehrer übernehmen Schüler, meist ganze Klassen, eine Patenschaft bei Plan. Oder sie fördern über Aktionen Projekte, um selbst etwas zu lernen und Gleichaltrigen in anderen Teilen der Welt zu helfen.

Im Berichtsjahr hatten 1.900 Mädchen und Jungen eine Patenschaft bei Plan (Vorjahr: 2.000), davon rund 1.700 in Schulen. Viele Jugendliche organisierten außerdem liebevoll und einfallsreich Spenden-Aktionen, beispielsweise Kuchenverkauf, Informationsveranstaltungen oder Flohmärkte. Oder sie waren als Fürsprecher aktiv. Am Welt-Aids-Tag informierten sie auf Schulfesten über das Thema und verkauften Aids-Schleifen für den guten Zweck. Auch für die Kampagne „Rote Hand“ gegen den Einsatz von Kindersoldaten gab es Aktionen.

Einfallsreich aktiv

Regelmäßige Spenden-Aktionen kamen in den vergangenen Jahren insbesondere vom Gymnasium Geretsried, dem Deutschherren-Gymnasium Aichach, dem Evangelischen Kindergarten Jugenheim, von der Evangelischen Schule Neukölln, der Grundschule Barbis, der Grundschule Lintorf, dem Gymnasium Dörpsweg und dem Gymnasium Eppendorf.

Alle jungen Ehrenamtlichen sammelten im Berichtsjahr stolze 104.000 Euro für Plans Arbeit (Vorjahr 163.000 Euro, vor allem für Haiti nach dem Erdbeben). Davon ging mit 37.000 Euro das meiste an die Flut-hilfe für Pakistan, 16.000 Euro an den Wiederaufbau in Haiti, 15.000 Euro an den Nothilfe-Fonds und 14.500 Euro an den Mädchen-Fonds.



Die Klasse 9/10 der Wilhelm-Wagener-Schule in Bergisch Gladbach informierte auf dem Sommerfest über Plans Arbeit und sammelte 163 rote Handabdrucke für die Aktion „Rote Hand“ gegen Kindersoldaten.

Jugendforum PlanAction

MädchenLeben – anders

Das Jugendforum PlanAction startete im Berichtsjahr einen Fotowettbewerb, Motto: „MädchenLeben – anders“. Mädchen und Jungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz sollten ihren Blick auf die Welt der Mädchen in ihrer Gesellschaft in Bildern festhalten. Über 190 Jugendliche zwischen 14 und 21 Jahren beteiligten sich mit mehr als 360 beeindruckenden Fotos. Daraus entstand die Fotoausstellung „MädchenLeben – anders“, die im Rathaus Altona in Hamburg ab 5. Februar 2011 erstmals zu sehen war. Weitere Stationen waren Leipzig und Berlin.



www.plan-deutschland.de bei „Mitmachen“
www.planaction.de

WWW

Aktionsgruppen

Mit Herz und Verstand für die Ziele von Plan

Für Plans weltweite Hilfe zur Selbsthilfe engagieren sich in Deutschland viele hilfsbereite Paten und Spender zusätzlich ehrenamtlich. Sie organisieren in ihrer Freizeit Spenden-Aktionen oder Konzerte und informieren über Plans Arbeit. Eine zentrale Rolle bei dieser unverzichtbaren ehrenamtlichen Unterstützung nehmen die bundesweiten Aktionsgruppen aus Patinnen und Paten ein. Sie machen Plan in ihrer Region bekannt, geben der Hilfe ein Gesicht. Ohne dieses große Engagement mit Herz und Verstand wäre der Erfolg der Organisation in Deutschland nicht denkbar.

Neuer Rekord

Im Berichtsjahr machten die über 150 Aktionsgruppen ein weiteres Mal mit mehr als 500 Veranstaltungen auf Plans Arbeit aufmerksam. Rund 1.200 Patinnen und Paten waren daran beteiligt. Fast 250.000 Euro Spenden für Plan-Projekte sammelten sie ein, rund 40.000 Euro mehr als im Vorjahr – ein neuer Sammelrekord.

Die meisten Spenden kamen für folgende Selbsthilfeprojekte zusammen: Schutz vor Malaria in Sierra Leone (33.000 Euro), Schulen für Liberia (32.000 Euro) und Kühe für Familien in Äthiopien (30.000 Euro). Für das Malariaprogramm in Sierra Leone wurde auch in den vergangenen vier Jahren am meisten gesammelt (149.000 Euro). Dieses beeindruckende Ergebnis wird in der Spendensammelgeschichte der Aktionsgruppen nur übertroffen vom Projekt Brunnen für Guinea (180.000 Euro) in den Finanzjahren 2004 bis 2007.



Bundesweit setzen sich Jung und Alt in Aktionsgruppen ehrenamtlich für Plan ein, wie hier die Aktionsgruppe Freiburg.

Machen Sie mit!

www.plan-deutschland.de bei „Mitmachen“
Helge Ludwig, **Telefon 040 61140-158**,
E-Mail: helge.ludwig@plan-deutschland.de

WWW

Sierra Leone

Schutz vor Malaria

Die meisten Spenden sammelten die Aktionsgruppen für das Malariaprogramm in Sierra Leone. Ziel ist, die Zahl der Malaria-Todesfälle bei Kindern und Schwangeren in den Programmgebieten Port Loko und Moyamba bis 2012 stark zu senken. Plan und seine Partner unterstützen 170 Gemeinden von 2006 bis 2012 durch Maßnahmen zu Aufklärung, Vorbeugung und Behandlung. Direkt werden 61.000 Kleinkinder, 178.600 Schwangere, 2.550 Jugendliche und 2.000 Mitarbeiter an Schulen erreicht, indirekt 715.000 Erwachsene und 100.000 Grundschüler. Zu den Geldgebern gehört auch die Europäische Kommission. Plan beteiligt sich mit rund 388.000 Euro.

Ausblick 2012

Starke Stimme

Plan bindet künftig die ehrenamtlichen Aktionsgruppen direkt in die Arbeit der Gremien ein. Das beschloss die Mitgliederversammlung 2011 zum Ende des Berichtsjahres. Danach können die Aktionsgruppen bis zu 16 Vertreter – einen pro Bundesland – in die Mitgliederversammlung entsenden. Diese sogenannten bestellten Mitglieder können sich auch für Wahlen in weitere Vereinsgremien aufstellen lassen.

Der Vorstandsvorsitzende Dr. Werner Bauch erklärt: „Dies ist ein großer Schritt zu einer weiteren Öffnung der Vereinsorgane. Es war mein persönlicher Wunsch, den Austausch mit den Aktionsgruppen zu intensivieren und zu institutionalisieren.“ Informationen dazu gab es nach Berichtsjahresende beim Treffen der Plan-Aktionsgruppen im hessischen Bad Hersfeld.

Plan International

Plan International ist eines der größten und ältesten Kinderhilfswerke. Die unabhängige Entwicklungsorganisation arbeitet in 50 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas. Im internationalen Verbund sammeln 20 Nationale Organisationen Spenden, um Programme in den Partnerländern zu fördern. Im Berichtsjahr kam Südsudan als neues Programmland hinzu, außerdem Myanmar als Projektland. Weltweit engagieren sich 8.000 Mitarbeiter für Plans Ziele. Ein Großteil der Einnahmen, mehr als 60 Prozent, kommt aus Europa. Plan versteht sich als globales Kinderhilfswerk mit europäischen Wurzeln.

Internationale Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan. Sie hat derzeit 35 ehrenamtliche Mitglieder, entsandt von den Nationalen Organisationen. Die Mitgliederversammlung tagt zweimal jährlich. Sie entscheidet über Grundzüge und Strategien der Programmarbeit, wählt den internationalen Vorstand, verabschiedet das Jahresbudget und kontrolliert alle internationalen Bereiche. Aus Deutschland sind die Vorstandsmitglieder Dr. Hans Schönwälder, Dr. h. c. Axel Berger und Barbara Daliri Freyduni im Gremium vertreten. Dr. Schönwälder ist außerdem Vorsitzender des Ausschusses für Prüfung und Compliance.

Internationaler Vorstand

Die elf Mitglieder des internationalen Vorstands werden von der Mitgliederversammlung gewählt und arbeiten ehrenamtlich. Die meisten von ihnen haben auch einen Sitz in einem nationalen Vorstand. Plan Deutschland ist durch Dr. Werner Bauch vertreten. Er und Dr. h. c. Axel Berger sind außerdem Mitglieder im angegliederten Prüfungsausschuss, Dr. Berger ist darüber hinaus in der Taskforce Finanzen tätig. Der internationale Vorstand ist der Mitgliederversammlung verantwortlich, tagt viermal im Jahr und berät regelmäßig in Telefonkonferenzen. Er steuert das Management der Internationalen Koordinierungsstelle und der Partnerländer für eine strategiegemäße Programmarbeit und Mittelverwendung.

Internationale Koordinierungsstelle

Die Internationale Koordinierungsstelle mit Sitz in Woking bei London ist für die Abstimmung im Plan-Verbund zuständig. Sie unterstützt Nationale Organisationen und Programmländer bei Verwaltung, Finanzen, technischer Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit. Sie bündelt die Strategien für die Programme. Derzeit leitet der Brite Nigel Chapman die Koordinierungsstelle als Chief Executive Officer (CEO), sein Stellvertreter ist der Niederländer Tjipke Bergsma. Der CEO ist dem Internationalen Vorstand verantwortlich.

Regionalbüros

Weltweit vier Regionalbüros unterstützen und beaufsichtigen die Länderbüros, und zwar für die Regionen Asien, Westafrika, östliches und südliches Afrika sowie Lateinamerika. Sie ermöglichen länderübergreifende Programme und Kampagnen. So erweitern die Regionalbüros den Wirkungskreis für Plans Ziel, globalen Herausforderungen effektiv zu begegnen.

Programmländer

Nach der globalen Plan-Strategie und in enger Abstimmung mit den Regionalbüros steuert das Management in den Programmländern die Arbeit in den Partnergemeinden. Für den nachhaltigen Entwicklungserfolg arbeiten die Länderbüros lokal und national mit Behörden und weiteren Partnern zusammen. Die Plan-Mitarbeiter stammen zu über 95 Prozent aus dem jeweiligen Programmland. Das hält Kosten niedrig – und es schafft Vertrauen, die Basis für Veränderungen in ländlichen Regionen.

Programmgebiete

In jedem Partnerland arbeitet Plan in mehreren Programmgebieten mit weltweit 250 Projektbüros. Die Plan-Teams arbeiten direkt mit den Kindern, Familien und Gemeinden zusammen. Sie sorgen für Planung, Umsetzung und Wirkungskontrolle der Maßnahmen.

Ehrenamtliche Helfer

Ohne ehrenamtliche Helfer wäre Plans Arbeit nicht denkbar. Die Plan-Teams schulen diese Menschen aus den Gemeinden und setzen die Programme gemeinsam mit ihnen um. Die Helfer vertiefen den Kontakt zu den Familien und unterstützen die Korrespondenz mit den Paten.



So fing alles an

Der britische Journalist John Langdon-Davies erlebte als Korrespondent der Tagesszeitung „News Chronicle“ die Not der Kinder im Spanischen Bürgerkrieg. 1937 gründete er in London „Foster Parent's Scheme for Children in Spain“. Daraus ging Plan International hervor, das von 1952 bis 1961 auch Tausenden Kindern in Deutschland half. Plan Deutschland wurde 1989 gegründet, im Jahr der Verabschiedung der UN-Kinderrechtskonvention. Seither unterstützen deutsche Paten und Spender Plans weltweite Arbeit.

Plan arbeitet für Kinder und ihre Familien in 50 Ländern, wie hier in Indien.

Nationale Organisationen

Die Nationalen Organisationen finanzieren die weltweite Programmarbeit. Sie sind in den sogenannten entwickelten Ländern Plans Gesicht. Sie machen Plans Arbeit bekannt und werben Spenden ein. Nationale Organisationen wie Plan Deutschland bringen ihr fachliches Know-how in die internationalen Strategien und Programmkonzepte ein. Sie initiieren in den Partnerländern auch selbst Projekte.

Die Nationalen Organisationen setzen sich anwaltschaftlich für die Ärmsten der Armen ein, im Einklang mit der internationalen Advocacy-Arbeit. Sie befördern mit der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit eine Sensibilisierung für die Kinderrechte und erinnern die Regierungen an ihre Millenniumsversprechen. Sie informieren die

allgemeine Öffentlichkeit, Spender, Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft über die Situation der Menschen in anderen Ländern.

Jede der 20 Nationalen Organisationen im Verbund ist rechtlich unabhängig und arbeitet selbstständig. Viele haben wie Plan Deutschland eine Vereinsform, andere sind als Stiftung oder wohltätige Interessengruppe organisiert. Alle sind als gemeinnützig anerkannt. Die nationalen Vorstände setzen zur Leitung ihrer Organisationen und deren Vertretung im internationalen Verbund in der Regel Geschäftsführer ein. Kolumbien und Indien sind seit 2010 als Programmland und als Nationale Organisation aktiv. Das Engagement von Paten aus Deutschland und anderen Ländern wird so ergänzt, bleibt aber zentrale Säule für Plans nachhaltige Arbeit.

Plan International Deutschland e. V.

Plan International Deutschland e. V. wurde 1989 gegründet und ist assoziiert mit Plan International, Inc. Die Vereinsorgane waren bisher Mitgliederversammlung, Kuratorium und Vorstand. Künftig werden sie ergänzt durch einen Präsidialausschuss. Die Mitgliederversammlung 2011 beschloss eine entsprechende Satzungsänderung. Sie sieht außerdem einen größeren Aufgabenbereich der Ombudsperson vor sowie die direkte Einbindung der ehrenamtlichen Aktionsgruppen in die Gremienarbeit. Das operative Tagesgeschäft übernimmt die Geschäftsführung.

Mitgliederversammlung

Die ehrenamtliche Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan und tagt in der Regel einmal pro Jahr. Sie entlastet den Vorstand und künftig auch den Präsidialausschuss, genehmigt den Haushaltsplan und beschließt Satzungsänderungen. Das Gremium wählt die Mitglieder von Vorstand, Kuratorium und Präsidialausschuss wie auch die unabhängige Ombudsperson.

Der Verein besteht nach der Satzung 2011 aus bis zu 50 ordentlichen Mitgliedern, bis zu 16 bestellten Mitgliedern, Ehrenmitgliedern und fördernden Mitgliedern. Ziel ist, in dem Organ möglichst viele gesellschaftliche Gruppen und Regionen Deutschlands zu repräsentieren. Bestellte Mitglieder sind künftig die Vertreter der ehrenamtlichen Aktionsgruppen, je Bundesland eine Person. Bestellte wie ordentliche Mitglieder haben aktives und passives Wahlrecht. Derzeit hat der Verein 37 ordentliche Mitglieder*. Neu hinzu kamen der Staatssekretär im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Jürgen Beerfeltz, die bisherige Ombudsfrau Angela Breckwoldt-Schmidt, die Diplom-Volkswirtin Julia Wirtz und Dr. Martina Leibovici-Mühlberger, Geschäftsführerin der ARGE Erziehungsberatung und Fortbildung in Wien.

Kuratorium

Das ehrenamtliche Kuratorium berät den Vorstand, insbesondere bei entwicklungspolitischen Positionen, Grundsätzen der Projektförderung und der Planung. Die Mitglieder repräsentieren Plan in der Öffentlichkeit. Das Kuratorium tritt mindestens einmal im Jahr zusammen und hat bis zu 30 Mitglieder, derzeit sind es 22 sowie zwei nicht stimmberechtigte Ehrengvorsitzende. Neu im Kuratorium ist Dr. Martina Leibovici-Mühlberger.

Präsidialausschuss

Mit der Satzungsänderung 2011 wurde ein Präsidialausschuss gebildet. Er überwacht die Vorstandsarbeit und prüft die Mittelverwendung. Er vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich gegenüber den Vorstandsmitgliedern. Nach Beratung mit dem Kuratorium beschließt er über Jahresabschluss und Haushaltsplan zur Beschlussvorlage für die Mitgliederversammlung. Er entscheidet über einen unabhängigen Abschlussprüfer und bei Bedarf über weitere Prüfer. Er tagt mindestens dreimal jährlich. Den ersten Präsidialausschuss bilden die Vereinsmitglieder Hanns-Eberhard Schleyer (Vorsitzender), Angelika Jahr-Stilcken (stv. Vorsitzende), Gräfin Bettina Bernadotte, Dr. Philip Nölling und Christa Stewens.

Vorstand

Der Vorstand mit derzeit neun Mitgliedern entscheidet über satzungsgemäße Aufgaben und strategische Fragen. Er ist der Mitgliederversammlung verantwortlich und tagt mindestens viermal pro Jahr. Er kann seine Entscheidungen, außer in Grundsatzfragen, einem geschäftsführenden Vorstand übertragen. Den bilden der Vorsitzende, der 1. und 2. stellvertretende Vorsitzende sowie der Schatzmeister. Der Vorsitzende und der Schatzmeister vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich jeweils allein. Neu im Gremium ist Julia Wirtz, wiedergewählt sind Dr. h. c. Axel Berger und Rudi Klausnitzer. Dr. med. Christoph Börsch verließ den Vorstand und bleibt Vereinsmitglied.

Der Vorstand arbeitet grundsätzlich ehrenamtlich nach einem abgestimmten Geschäftsverteilungsplan. Geschäftsführung und Abteilungsleiter können so bei Bedarf die Mitglieder zu Rate ziehen. Für tagesaktuelle Fragen ist der Vorstandsvorsitzende Dr. Werner Bauch zuständig. Zur Programmarbeit berät der 1. stellvertretende Vorsitzende Dr. Hans G. Schönwälder, zu Personal und Publikationen der 2. stellvertretende Vorsitzende Dr. h. c. Axel Berger. Um Rechtsfragen kümmert sich Schatzmeister Rainer Funke, der die Finanzen unter Einbindung von Dr. Berger verantwortet. Prof. Dr. med. Jürgen Strehlau berät bei kindermedizinischen und Hygiene-Fragen, Barbara Daliri Freyduni ist für Marketing Ansprechpartnerin, Jeannette Hopfen für „Because I am a Girl“, Schulpatenschaften, Firmenkooperationen und Einzelspenden, Julia Wirtz für die Aktionsgruppen.

Einige Vorstandsmitglieder wirken außerdem in internationalen Gremien mit (s. Seiten 34–35).

* Stand Oktober 2011

Geschäftsführung

Der Vorstand ernennt die hauptamtliche Geschäftsführung, die seine Weisungen und Beschlüsse umsetzt. Sprecherin der Geschäftsführung ist Maike Röttger, stellvertretende Geschäftsführer sind Volker Pohl und Wolfgang Porschen. Die Geschäftsführer führen die Geschäfte des Vereins gleichberechtigt und gemeinsam. Sie informieren den Vorstand regelmäßig und sorgen für eine transparente öffentliche Kommunikation.

Ehrenamtliches Engagement

Für Plan Deutschland engagieren sich mehr als 3.500 ehrenamtliche Helfer, vor allem bei der Übersetzung der Paten-Post und in den bundesweit über 150 Aktionsgruppen. Die Aktionsgruppen der Paten sind mit ihrem vielfältigen Einsatz unverzichtbar für die Vereinsarbeit. Ihre Vertreter werden mit der Satzungsänderung 2011 zukünftig auch an der Gremienarbeit beteiligt. Für die entwicklungspolitische Bildung setzt sich außerdem das Jugendforum PlanAction ein.

Ombudsperson

Dem Vorstand beigeordnet ist eine ehrenamtliche Ombudsperson als unabhängige Vertrauensperson. Sie vermittelt bei Konflikten zwischen Paten und Verein und berichtet direkt an den geschäftsführenden Vorstand. Nach der Satzung 2011 ist sie für Compliance-Fragen zuständig, achtet damit auf die Einhaltung der Regeln und die Korruptionsbekämpfung. Nach drei Jahren Amtszeit der Berliner Anwältin und Notarin Angela Breckwoldt-Schmidt wählte die Mitgliederversammlung 2011 die Frankfurter Anwältin Dr. Ulrike Schweibert zur neuen Ombudsfrau.



Angela Breckwoldt-Schmidt



Dr. Ulrike Schweibert

Angela Breckwoldt-Schmidt über ihre Tätigkeit im Finanzjahr 2011: „Beschwerden von Paten gab es 2011 wie in den Jahren zuvor nur selten. Allgemeine Fragen thematisierte ich im Paten-Magazin Plan Post. Dabei ging es vor allem um Fortschritte der Projektarbeit und die Situation der Patenkinder. Das Team von Plan Deutschland betreut die Paten und Spender sehr gut, das zeigt der weitere Anstieg der Patenschaften und Spenden. Für das Vertrauen in den vergangenen drei Jahren bedanke ich mich bei allen. Gern setze ich mich weiter ehrenamtlich für Plan ein, nun als Vereinsmitglied.“

Büro der Ombudsperson
Telefon **040 61167273**

Auf der Rückseite dieses Berichts sind alle Gremienmitglieder verzeichnet. Weitere Informationen auf www.plan-deutschland.de bei „Über uns“ und „Organisationsstruktur“.

WWW

Plan International Deutschland e. V.



Vorstand

Kindern eine Zukunft geben – dafür setzt sich Plan mit seiner Hilfe zur Selbsthilfe weltweit ein. Mit Erfolg. Auch im Finanzjahr 2011 verbesserten 6.932 Projekte und 243 Programme die Lebenssituation von Kindern, Familien und Gemeinden. Doch es gibt keinen Anlass, sich auf Erfolge auszuruhen. Denn von der Verwirklichung der Millenniumsziele für 2015 sind wir noch weit entfernt. Plan legt in seiner Strategie 2015 den Fokus noch stärker auf die Hilfe für besonders Benachteiligte. Dazu gehören auch Mädchen und Frauen, die vielfach traditionell geringe Wertschätzung erfahren. Plan wird eine starke Stimme als Fürsprecher der Ärmsten der Armen sein. Dafür haben wir im Finanzjahr 2011 wichtige Weichen gestellt.



Dr. Werner Bauch

Finanzentwicklung 2011

Die Basis für Plans Hilfe zur Selbsthilfe ist die großartige Unterstützung der Paten und Förderer. Durch ein leichtes Wachstum von 4,95 Prozent zum Vorjahr überschritten die Einnahmen mit 103,7 Millionen Euro erstmals die Marke von 100 Millionen Euro. Das Wachstum wurde im Wesentlichen im Spendenbereich erzielt, dagegen lag die Zahl der Patenschaften mit 309.238 deutlich unter den Planungen. Plan Deutschland bleibt größte Nationale Organisation im internationalen Verbund, allerdings reduzierte sich der deutsche Anteil an dessen Einnahmen von 18,5 Prozent im Finanzjahr 2010 auf international 17,9 Prozent (s. Seite 39).

Breite Mitbestimmung

Der Vorstand tagte im Berichtsjahr sechsmal, der geschäftsführende Vorstand inklusive zweier Telefonkonferenzen siebenmal. 2011 bereiteten Vorstand und Kuratorium Satzungsänderungen für die Mitgliederversammlung vor. Sie sind wegweisend für eine breitere Mitsprache in den Vereinsgremien. Dort wirken künftig Vertreter der ehrenamtlichen Aktionsgruppen direkt mit. Ohne das Engagement dieser Gruppen aus Patinnen und Paten wäre der Erfolg von Plan Deutschland nicht denkbar. Der Vorstand wird den Austausch mit den Aktionsgruppen nun institutionalisieren und intensivieren. Wir freuen uns sehr auf neue Impulse.

Starke Kontrollmechanismen

Weitere Satzungsänderungen stärken die Kontrollmechanismen. So erhält beispielsweise der neue Präsidialausschuss starke Kontrollrechte gegenüber dem Vorstand und die unabhängige Ombudsperson zusätzliche Aufgaben für Compliance und Korruptionsprävention. Die neue Satzung dient der guten Organisationsführung (Corporate Governance). Sie entstand nach Beratungen und Diskussionen infolge der neuen DZI-Leitlinien, und zwar mit dem DZI selbst, mit unserem Dachverband VENRO und mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Plan International

Auch international wurden 2011 Kontrollmechanismen aktuellen Entwicklungen angepasst. Plan Deutschland gestaltet maßgeblich die Grundsätze der Programmarbeit für eine kindorientierte und umweltgerechte Gemeindeentwicklung mit. Dabei bringen deutsche Vorstandsmitglieder in internationalen Gremien insbesondere die Umweltpolitik bei Plan federführend voran. Um Projekte und Programme gezielt zu fördern, transferiert Plan Deutschland seit 2010 außerdem direkt Mittel in die Partnerländer. Im Berichtsjahr flossen 61,8 Prozent der international weitergeleiteten Mittel direkt in die Programmländer (Vorjahr 69,8%). Die übrigen 38,2 Prozent gehen über die Internationale Koordinierungsstelle in die Programme.

Öffentliche Förderung

2011 vertieften wir die Zusammenarbeit mit öffentlichen Gebern. Doch das angestrebte Ziel ist hier längst noch nicht erreicht. Wir wollen mit solchen Projektpartnerschaften auch unsere Position als Entwicklungsorganisation stärken.

Vernetzung in Politik und Gesellschaft

Für eine effektive Armutsbekämpfung setzt Plan Deutschland auf Partnerschaften und auf eine gute Vernetzung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Unternehmen kooperieren im Bereich ihrer Corporate Social Responsibility zunehmend mit Plan. 2011 wurde auch der Kontakt zur Politik intensiviert. Unter anderem wurde der Newsletter „Plan Direkt“ mit entwicklungspolitischen Informationen an Parlamentarier eingeführt. Themen waren Klimawandel, weibliche Genitalverstümmelung, „Because I am a Girl“ und Plans Kampagne gegen Gewalt an Schulen. Die Erfolge dieser Fürsprache beim Internationalen Mädchentag sprechen für sich (s. Seite 26).

Anwaltschaft (Advocacy)

Über Kampagnen und in Gesprächen erreicht Plan Aufmerksamkeit und Verständnis, die Basis für eine Unterstützung. So nimmt die Fürsprache, in der Fachsprache „Advocacy“, für Kinder und ihre Belange eine wachsende Rolle in unserer Arbeit ein. Veränderung beginnt in den Köpfen. Die Erfolge sieht man oft erst später.

Der Vorstand dankt sehr herzlich allen Paten und Spendern, der Geschäftsführung, allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ein besonderer Dank gilt den ehrenamtlichen Helfern bei Übersetzungen und in den Aktionsgruppen sowie den Mitgliedern im Verein und im Kuratorium.

Dr. Werner Bauch
Vorstandsvorsitzender

Nationale Organisationen Einnahmen 2011

Plan International Deutschland e. V. ist seit Finanzjahr 2007 größte Spendenorganisation im internationalen Plan-Verbund.

	2011 in Tsd. Euro	2010 in Tsd. Euro
Deutschland*	105.705	98.773
Kanada	84.503	84.835
Großbritannien	64.626	57.212
USA	63.199	46.066
Norwegen	45.860	44.688
Niederlande	44.945	47.095
Australien	30.456	24.516
Japan	30.055	27.775
Schweden	26.478	22.464
Finnland	15.510	14.973
Spanien	14.126	15.196
Frankreich	13.252	12.818
Belgien	12.441	12.318
Irland	8.091	5.899
Korea	5.822	4.371
Dänemark	5.241	5.053
Kolumbien**	4.550	1.668
Schweiz	3.205	2.348
Indien**	2.829	2.414
Hongkong	2.301	1.568
	583.195,0	532.050,0
Sonstige Einnahmen	8.819	5.582
Interne Leistungsverrechnungen	-4.201	-6.511
Einnahmen aus Umsatzerlösen***	3.605	3.597
Total	591.418	534.718

* Im Beitrag von Plan Deutschland sind die Einnahmen und die Forderungen des Vereins gegen Plan International, Inc. zusammengefasst.

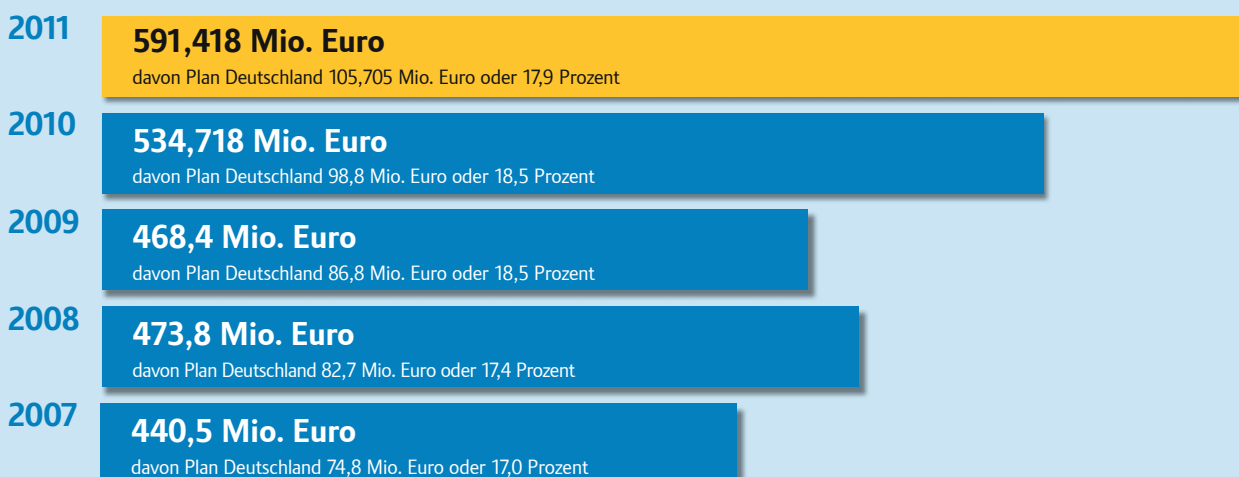
** In Indien und Kolumbien wird die Programmarbeit fortgesetzt, seit 2010 werden in anderen Landesteilen auch Spenden gesammelt.

*** In Zusammenhang mit Online-Shops und Service-Tochtergesellschaften der Nationalen Organisationen



Foto: Bonnie Miller

Entwicklung Plan International



Mitgliederversammlung 2011



Julia Wirtz

Die Mitgliederversammlung tagte im Berichtsjahr satzungsgemäß einmal, am 24. Juni 2011 in Berlin. Der Vorstandsvorsitzende leitete die Versammlung und trug den Tätigkeitsbericht des Vorstands vor. Den Wirtschaftsprüfungsbericht 2010 präsentierte Schatzmeister Rainer Funke. Danach wurde der Vorstand für das Finanzjahr 2010 einstimmig bei Enthaltung der anwesenden Organmitglieder entlastet. Die Mitgliederversammlung nahm den Haushaltsplan für das Finanzjahr 2012 an. Die Versammlung beschloss, die Patenschaftsbeiträge erstmals nach fast zehn Jahren anzuheben, von 25 auf 28 Euro. Dies geschieht, um die Projektarbeit in den Partnerländern angesichts allgemeiner Teuerungsraten wie bisher fortsetzen zu können.

Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Satzungsänderung infolge der Diskussionen um Transparenz und gesellschaftliche Verantwortung von Spendenorganisationen. Die Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen DZI, die Beratungen innerhalb des Verbandes deutscher Nichtregierungsorganisationen VENRO sowie Gespräche mit dem Bundesentwicklungsministerium zogen Änderungen nach sich. Alle Satzungsänderungen wurden bei zwei Enthaltungen einstimmig angenommen.

Danach wird die Mitsprache in den Gremien auf eine breitere Basis gestellt. Neben bis zu fünfzig ordentlichen Mitgliedern können künftig die ehrenamtlichen Aktionsgruppen je Bundesland ein bestelltes Mitglied für die Mitgliederversammlung wählen. Als ordentliches Mitglied soll auch ein Vertreter der Aktionsgruppe aus Luxemburg in das Gremium gewählt werden. Diese sind dann auch für Ämter in anderen Vereinsgremien wählbar. Zur Stärkung der Kontrollmechanismen wurde ein Präsidialausschuss als neues Vereinsorgan bestimmt. Er überwacht ab Finanzjahr 2012 die Arbeit des Vorstands und die Mittelverwendung. Die Ombudsperson erhält weitere Kontrollaufgaben, unter anderem bei Compliancefragen und in der Korruptionsprävention.

Danach wird die Mitsprache in den Gremien auf eine breitere Basis gestellt. Neben bis zu fünfzig ordentlichen Mitgliedern können künftig die ehrenamtlichen Aktionsgruppen je Bundesland ein bestelltes Mitglied für die Mitgliederversammlung wählen. Als ordentliches Mitglied soll auch ein Vertreter der Aktionsgruppe aus Luxemburg in das Gremium gewählt werden. Diese sind dann auch für Ämter in anderen Vereinsgremien wählbar. Zur Stärkung der Kontrollmechanismen wurde ein Präsidialausschuss als neues Vereinsorgan bestimmt. Er überwacht ab Finanzjahr 2012 die Arbeit des Vorstands und die Mittelverwendung. Die Ombudsperson erhält weitere Kontrollaufgaben, unter anderem bei Compliancefragen und in der Korruptionsprävention.

Die Mitgliederversammlung 2011 wählte folgende neue Vereinsmitglieder: Jürgen Beerfeltz, Staatssekretär des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Angela Breckwoldt-Schmidt, Rechtsanwältin und bisherige Ombudsfrau, Dr. Martina Leibovici-Mühlberger, Geschäftsführerin der österreichischen ARGE Erziehungsberatung und Fortbildung, sowie Diplom-Volkswirtin Julia Wirtz. Julia Wirtz wurde anschließend in den Vorstand gewählt, Dr. Leibovici-Mühlberger ins Kuratorium. Als Kuratoriumsmitglieder wiedergewählt wurden Antje Arold-Hahn, Dr. Philip Nölling und Dr. Christian Rainer. Neue Ombudsfrau wurde die Frankfurter Rechtsanwältin Dr. Ulrike Schweibert.

Kuratorium

Das Kuratorium von Plan International Deutschland e.V. traf sich zu Sitzungen am 11. März 2011 in Hamburg und am 24. Juni 2011 in Berlin; an letztere schloss sich die Mitgliederversammlung an. Bei zahlreichen Veranstaltungen und Gremiensitzungen unterstützten der Vorsitzende Hanns-Eberhard Schleyer, seine Stellvertreterin Angelika Jahr-Stilcken und weitere Kuratoriumsmitglieder den Vorstand und die Geschäftsführung des Vereins.

Im Mittelpunkt der Sitzung im März 2011 standen notwendige Satzungsänderungen, die sich aus neuen Richtlinien des DZI für die Vergabe des Spendensiegels und von VENRO ergeben. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Erweiterung der Mitgliederversammlung, die Stärkung des Kuratoriums im Sinne eines Aufsichtsorgans, die Gründung eines Präsidialausschusses und die Stärkung der Ombudsperson. Die Vorschläge zur Satzungsänderung beruhten auf zahlreichen Gesprächen zwischen dem Kuratoriumsvorsitzenden, seiner Stellvertreterin und den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstands des Vereins.

In der Sitzung im Juni 2011 wurde über die Umsetzung der Satzungsänderungen diskutiert. Ferner stellte Geschäftsführerin Maike Röttger dem Kuratorium ein Leuchtturmprojekt der kommenden zwei Jahre vor, die „Klimadörfer in Tansania“. Die Leiterin des Plan Stiftungszentrums, Kathrin Hartkopf, gab einen Überblick über die Arbeit ihres Teams, das vor allem 160 Treuhandstiftungen betreut. Schließlich erläuterte die globale Kampagnen-Direktorin für „Because I am a Girl“, Deepali Sood, Ziele und aktuellen Stand der Maßnahmen.

Zur Stärkung von Plan International Schweiz führten der Kuratoriumsvorsitzende und der Vorstandsvorsitzende Gespräche im Nachbarland und mit interessierten Unterstützern.

Hanns-Eberhard Schleyer

Hanns-Eberhard Schleyer
KuratoriumsvorsitzenderAngelika Jahr-Stilcken
stellvertretende
Kuratoriumsvorsitzende

Plan-Gründungsmitglied verstorben

Plan International Deutschland e.V. trauert um sein Gründungsmitglied Max Kullmann. Der Diplomkaufmann, beruflich viele Jahre Vorstandsmitglied beim Otto-Versand, war bis 2001 stellvertretender Vorsitzender des Vereins, danach unterstützte er im Kuratorium Plans Arbeit. Vorstandsvorsitzender Dr. Werner Bauch: „Durch sein Marketingwissen hat Max Kullmann gerade in den ersten Jahren maßgeblich den Erfolg von Plan in Deutschland mitbestimmt. Dafür gebührt ihm unser aller Dank, respektvolles Gedenken und freundschaftliche Erinnerung.“ Kullmann verstarb nach Ende des Berichtsjahrs im Alter von 85 Jahren.

Plan-Gründungsmitglied
Max Kullmann (†)

Die Zukunft im Blick

Dieser Ausblick 2012 nennt wesentliche Punkte der Planung für das Folgejahr. Für einzelne Arbeitsbereiche ist ein Ausblick direkt auf den jeweiligen Projekt- und Themenseiten genannt.

Jahresplanung 2012

Plan positioniert sich als starke Organisation für kindorientierte und umweltgerechte Entwicklungszusammenarbeit, setzt seine wirksame Programmarbeit mit dem Schwerpunkt der Förderung von Mädchen fort und tritt anwaltschaftlich für Kinder und ihre Rechte ein. Das steht in Plans Jubiläumsjahr 2012 im Mittelpunkt der Arbeit, national wie international.

Finanzplanung

Der Haushaltsplan 2012 sieht nach konservativer Planung lediglich um 1 Prozent steigende Einnahmen von 104,8 Millionen Euro vor. Erstmals seit 2002 wird der monatliche Patenschaftsbeitrag erhöht, von 25 auf 28 Euro. Die allgemeinen Teuerungsraten in den Programmländern und auch in Deutschland machen dies trotz hohen Kostenbewusstseins erforderlich. Nur so wird Plan die Programmarbeit in bisherigem Umfang fortsetzen können. Da sich bei Patenschaften ein Ende des Wachstums abzeichnet, will Plan Deutschland andere Bereiche ausbauen. So sollen bei Projektpartnerschaften mit öffentlichen Gebern mit 3 Millionen Euro (1,9 Mio 2011) deutlich mehr Mittel eingeworben werden. Zusätzliches Potenzial sehen wir auch bei Unternehmenskooperationen und Spenden. Um so viele Kinder wie möglich zu unterstützen, strebt Plan International an, seinen Wachstumskurs fortzusetzen. Plan Deutschlands Ziel wird es sein, sich inflationsbereinigt auf dem hohen Niveau von heute zu stabilisieren.

Corporate Governance

Mit den Satzungsänderungen 2011 werden Organisationsführung und Kontrolle auf eine breitere Basis gestellt. Das wird Plan Deutschland neue Impulse geben. Es stärkt die Transparenz nach innen und außen.

Advocacy und Partnerschaften

Plan intensiviert national und international seine entwicklungspolitische Anwaltschaftsarbeit (Advocacy) für Kinder und ihre Rechte. Weltweit werden die erfolgreichen Kampagnen zur Geburtenregistrierung, gegen Gewalt an Schulen durch „Learn without Fear“ und zur Förderung von Mädchen mit „Because I am a Girl“ fortgesetzt. Partnerschaften werden ausgedehnt oder fortgesetzt, wie die internationale Bildungskoope- ration mit NIVEA.

75 Jahre Plan und Ulrich Wickert Preis

„Because I am a Girl“ ist 2012 das Thema für den 75. Geburtstag von Plan International. In Deutschland wird erstmals der Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte verliehen. Das Plan-Kuratoriumsmitglied gründete mit seiner Frau Julia Jäkel-Wickert Ende des Vereinsberichts- jahres die Ulrich Wickert Stiftung. Sie fördert Medienprojekte von Plan für die Kinderrechte und zeichnet Journalisten und Jugendliche für ihr Engagement aus.

Klimawandel und Umwelt

Plan Deutschland bringt 2012 den Umweltschutz in der Programmarbeit weiter voran. Eine Initiative sind eigene Projekte gegen die Folgen des Klimawandels, zum Beispiel die Klimadörfer in Tansania. Vier Dörfer im Kilombero-Distrikt lernen in dem Modellprojekt, trotz wiederkehrender

Dürren, die Erträge auf ihren Feldern zu steigern. Die Maßnahmen reichen von nachhaltigen Anbaumethoden bis zu Wiederaufforstung und Wassermanagement.

Plans Sitz in Hamburg

Veränderungen ergeben sich 2012 an Plans Sitz in Hamburg. Das derzeit von Plan Deutschland genutzte Gebäude Bramfelder Straße 70 – 74 wird durch die Stiftung „Hilfe mit Plan“ erworben werden. Dies dient der Kostenstabilität in den nächsten Jahren und gewährleistet Planungssicherheit. Es sind eine Reihe von energetischen Sanierungsmaßnahmen geplant.

Entwicklungen in Europa

Plan Deutschland unterstützt bereits bei Patenschaften und im Stiftungswesen die Weiterentwicklung in der Schweiz und in Österreich. Auf Wunsch der internationalen Organisation wird Deutschland auch eine Mentorenfunktion bei der Gründung einer Nationalen Organisation in Italien übernehmen.

Vorstandswechsel international

Der internationale Vorstandsvorsitzende Paul Arlman verabschiedet sich im Folgejahr aus dem Amt. Der Niederländer tritt nicht zur Wiederwahl an. Nominiert ist mit der Dänin Ellen Loj erstmals eine Frau. Die Diplomatin ist aktuell als UN-Koordinatorin in Liberia tätig. Dieser Wechsel an der Spitze unterstreicht die tiefe Verwurzelung von Plan in Europa. 1937 anlässlich des spanischen Bürgerkriegs durch einen Briten gegründet, bilden die Europäer auch das Rückgrat bei den Einnahmen und der Führung.



Foto: Rob Few

Bilanz

Aktiva	30.06.10 in Euro	30.06.11 in Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.542.608	1.345.318
2. Geleistete Anzahlungen	0	0
	1.542.608	1.345.318
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	599.148	638.594
III. Finanzanlagen		
1. Plan Shop GmbH, Hamburg	25.000	25.000
2. PSG Plan Service GmbH, Hamburg	150.000	150.000
	175.000	175.000
	2.316.756	2.158.912
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Plan International, Inc., Rhode Island/USA	0	2.477.856
2. Forderungen gegen Plan Shop GmbH, Hamburg	86.403	201.140
3. Forderungen gegen PSG Plan Service GmbH, Hamburg	14.611	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	494.043	190.571
	595.057	2.869.567
II. Sonstige Wertpapiere	4.023.301	5.523.765
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.249.741	2.695.466
	5.868.099	11.088.798
C. Rechnungsabgrenzungsposten	30.382	8.899
	8.215.237	13.256.609
Passiva	30.06.10 in Euro	30.06.11 in Euro
A. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel		
1. Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden (davon in freie Rücklagen gemäß § 58 AO eingestellt € 2.800.000; Vorjahr € 3.200.000)	3.396.833	5.850.000
2. Längerfristig gebundene Spenden	510.072	813.028
	3.906.905	6.663.028
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	1.558.480	1.471.208
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
2. Erhaltene Vorauszahlungen auf Patenschaften	2.051.478	4.294.234
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	460.516	778.909
4. Verbindlichkeiten gegenüber Plan International, Inc.	98.824	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon Steuer € 49.230; Vorjahr € 45.727)	139.034	49.230
	2.749.852	5.122.373
	8.215.237	13.256.609

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Plan Deutschland ist ein rechtlich selbstständiger Verein, am 5. Januar 1989 unter der Nummer 11978 in das Vereinsregister Hamburg eingetragen. Der Verein hat sich freiwillig entschieden, durch Aufstellung einer Bilanz und einer Erfolgsrechnung auf Grundlage der doppelten Buchführung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (§§ 238 bis 256 HGB) Rechnung zu legen. Die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte auf Grundlage des von der Geschäftsführung erteilten Auftrags (nach §§ 316 ff. HGB).

Bilanz- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Bei den Rückstellungen wurden die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Beträge angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Der Rückgang der Immateriellen Vermögensgegenstände ist insbesondere auf planmäßige Abschreibungen zurückzuführen. Die Zugänge im Anlagevermögen betragen T€ 252 und betreffen im Wesentlichen Investitionen in eine Telefonanlage sowie EDV-Hardware und Fuhrpark. Die Abschreibungen der abnutzbaren Anlagegegenstände erfolgte wie im Vorjahr planmäßig unter Anwendung der linearen Methode über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung – unter Einbeziehung der Buchführung des Plan International Deutschland e. V., Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2010 bis 30. Juni 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.“

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der

Das Umlaufvermögen hat sich von 5,9 Mio. Euro auf 11,1 Mio. Euro erhöht. Dabei entfallen die erhöhten Forderungen auf laufende Verrechnungen mit Plan International, Inc. Die Veränderungen bei den Forderungen bezüglich der Tochtergesellschaften ergeben sich aus dem laufenden Geschäftsbetrieb zum Bilanzstichtag. Die sonstigen Vermögensgegenstände entfallen hauptsächlich auf die geleistete Kautions für die gemieteten Büroräume in der Bramfelder Straße und Forderungen aus Zusagen von Öffentlichen Mitteln, die im Vorjahr bewilligt aber noch nicht eingezahlt worden sind.

Passiva

Die noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spendenmittel setzen sich aus freien Rücklagen und sonstigen noch nicht verbrauchten Mitteln zusammen. Im Berichtsjahr erfolgte eine Erhöhung der Rücklagendotierung um T€ 2.800 auf insgesamt 6 Mio. Euro. Davon wurden T€ 70 zur Dotierung der Ulrich Wickert Stiftung, T€ 40 zur Dotierung der Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich und T€ 40 für die Zustiftung zur Stiftung „Hilfe mit Plan“ verwendet. Es ist beabsichtigt, im folgenden Finanzjahr die Mittel aus den freien Rücklagen zur Förderung der Stiftungszwecke der Stiftung „Hilfe mit Plan“ zu verwenden. Der Posten, der auf Basis des IDW RS HFA21 gebildet wurde, entfällt auf Investitionen in das immaterielle und das Sachanlagevermögen. Die Rückstellungen haben sich um ca. T€ 87 vermindert; dies geht auf Maßnahmen im Zuge des Geschäftsführungswechsels zurück. Die erhaltenen Vorauszahlungen auf Patenschaften enthalten Zahlungen von Paten, die auf den Zeitraum nach dem 30. Juni 2011 entfallen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen den laufenden Geschäftsbetrieb.

angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.“

Hamburg, den 1. September 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Thomas Dräger
Wirtschaftsprüfer

ppa. Marko Schipper
Wirtschaftsprüfer

Erfolgsrechnung

Aufgliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach Bereichen 1. Juli 2010 bis 30. Juni 2011

	2010	2011	Ideeller		
			Spenden- erträge	Bußgelder	Öffentliche Mittel
Erträge					
Spendeneinnahmen					
Patenschaftsbeiträge					
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	82.550.484	88.551.686	88.551.686		
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	3.107.456	2.051.478	2.051.478		
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-2.051.479	-4.294.234	-4.294.234		
	83.606.461	86.308.930	86.308.930	0	0
Einzelspenden, Projektspenden	14.341.784	14.919.718	14.919.718		
Bußgelder	14.345	64.170		64.170	
Öffentliche Mittel	305.884	1.993.484			1.993.484
	98.268.474	103.286.302	101.228.648	64.170	1.993.484
Zinserträge	214.486	262.214			
Beteiligungserträge	127.901	0			
Sonstige Erträge	160.974	112.411			
	98.771.835	103.660.927	101.228.648	64.170	1.993.484
Noch nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahres					
Einstellung in Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	-545.842	-529.156	-529.156		
Entnahme aus Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	35.770	226.202	226.202		
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des Geschäftsjahres (davon Einstellung in Rücklagen 2.800.000)	-1.966.833	-2.800.000	-2.800.000		
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des Geschäftsjahres (Entnahme aus Rücklagen)	570.000	150.000	150.000		
	96.864.930	100.707.973	98.275.694	64.170	1.993.484
Allgemeine Aufwendungen					
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-8.153.091	-9.263.336			
Personalkosten	-4.731.576	-5.141.750			
Telefon, Telefax, Porto	-1.170.733	-1.301.112			
Kosten Pateninformationen	-633.789	-470.674			
Raumkosten/Miete	-641.417	-555.977			
Beratung und Prüfung	-366.684	-483.825			
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-465.459	-457.686			
Abschreibungen	-548.659	-687.000			
Reisekosten	-204.237	-268.561			
Datenverarbeitung	-245.982	-152.577			
Kosten Geldverkehr	-73.373	-73.569			
Versicherungen	-18.123	-35.179			
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-328.022	-226.636			
	-17.581.145	-19.117.882			
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	-570.000	-215.000			
Bereits abgeführte Spenden	-78.713.785	-81.375.091			
	-96.864.930	-100.707.973			
Ergebnis	0	0	98.275.694	64.170	1.993.484

Bereich				Finanzbereich			Steuern	Summe
Aufwendungen zur Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke	Verwaltungsaufwendungen	Werbeaufwendungen	Ergebnis des ideellen Bereichs	Erträge aus Beteiligungen	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Ergebnis des Finanzbereichs		
			88.551.686					88.551.686
			2.051.478					2.051.478
			-4.294.234					-4.294.234
			86.308.930					86.308.930
			14.919.718					14.919.718
			64.170					64.170
			1.993.484					1.993.484
			103.286.302					103.286.302
			0		262.214	262.214		262.214
			0	0	0	0		0
			0		112.411	112.411		112.411
			103.286.302	0	374.625	374.625		103.660.927
			-529.156					-529.156
			226.202					226.202
			-2.800.000					-2.800.000
			150.000					150.000
			100.333.348	0	374.625	374.625		100.707.973
-136.021	-195.791	-8.931.524	-9.263.336					-9.263.336
-800.316	-4.341.434		-5.141.750					-5.141.750
-189.051	-1.112.061		-1.301.112					-1.301.112
-106.740	-363.934		-470.674					-470.674
-84.234	-471.744		-555.977					-555.977
-70.984	-412.841		-483.825					-483.825
-19.925	-437.761		-457.686					-457.686
-134.681	-552.319		-687.000					-687.000
-69.301	-199.260		-268.561					-268.561
0	-152.577		-152.577					-152.577
0	-73.569		-73.569					-73.569
-5.605	-29.574		-35.179					-35.179
-61.161	-165.474		-226.636					-226.636
-1.678.029	-8.508.339	-8.931.524	-19.117.882					-19.117.882
-215.000			-215.000					-215.000
-81.375.091			-81.375.091					-81.375.091
-83.268.110	-8.508.339	-8.931.524	-100.707.973					-100.707.973
-83.268.110	-8.508.339	-8.931.524	-374.625	0	374.625	374.625	0	0

Hamburg, den 31. August 2011

Dr. Werner Bauch

Dr. Hans G. Schönwälder

Dr. h. c. Axel Berger

Rainer Funke

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Für das Finanzjahr 2011 wurde die Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich wie im Vorjahr erstellt (nach HGB und DZI-Grundsätzen). Nach den Empfehlungen von DZI und PwC Transparenzpreis werden die Einnahmen und Ausgaben nach folgenden Bereichen gegliedert: Ideeller Bereich, Wirtschaftlicher Bereich, Finanzbereich und Steuern. In der Darstellung verzichtet Plan International Deutschland e. V. nunmehr jedoch auf den „Wirtschaftlichen Bereich“, da dieser für den Verein gegenstandslos ist. Die Berichtspositionen ergeben sich aus den Richtlinien des IDW-Standards RS HFA21.

Die Angaben für das laufende Jahr und das Vorjahr wurden im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft (PwC) geprüft.

Im Berichtsjahr 2011 konnte der Verein die Anzahl der Patentschaften um 3,8 Prozent und die Spendeneinnahmen aus Patentschaftsbeiträgen um 3,2 Prozent steigern. Insgesamt haben sich die Erträge um T€ 4.889 und die Aufwendungen um T€ 1.537 erhöht. Die Einzelspenden belaufen sich im Berichtsjahr auf T€ 14.920 (Vorjahr T€ 14.342). Nach dem hohen Anstieg im Vorjahr aufgrund der Spenden für die Erdbebenhilfe Haiti ergab sich 2011 eine weitere Steigerung infolge der Spenden für die Fluthilfe in Pakistan und die Hilfe nach dem Erdbeben in Japan. Die Erträge aus öffentlichen Mitteln stiegen im Berichtsjahr infolge verstärkter Anstrengungen in dem Bereich um 1,6 Mio €.

Eine gesetzliche Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses besteht nicht, da nach herrschender Auffassung von Fachleuten ein Verein nicht die Voraussetzungen eines Mutterunternehmens nach

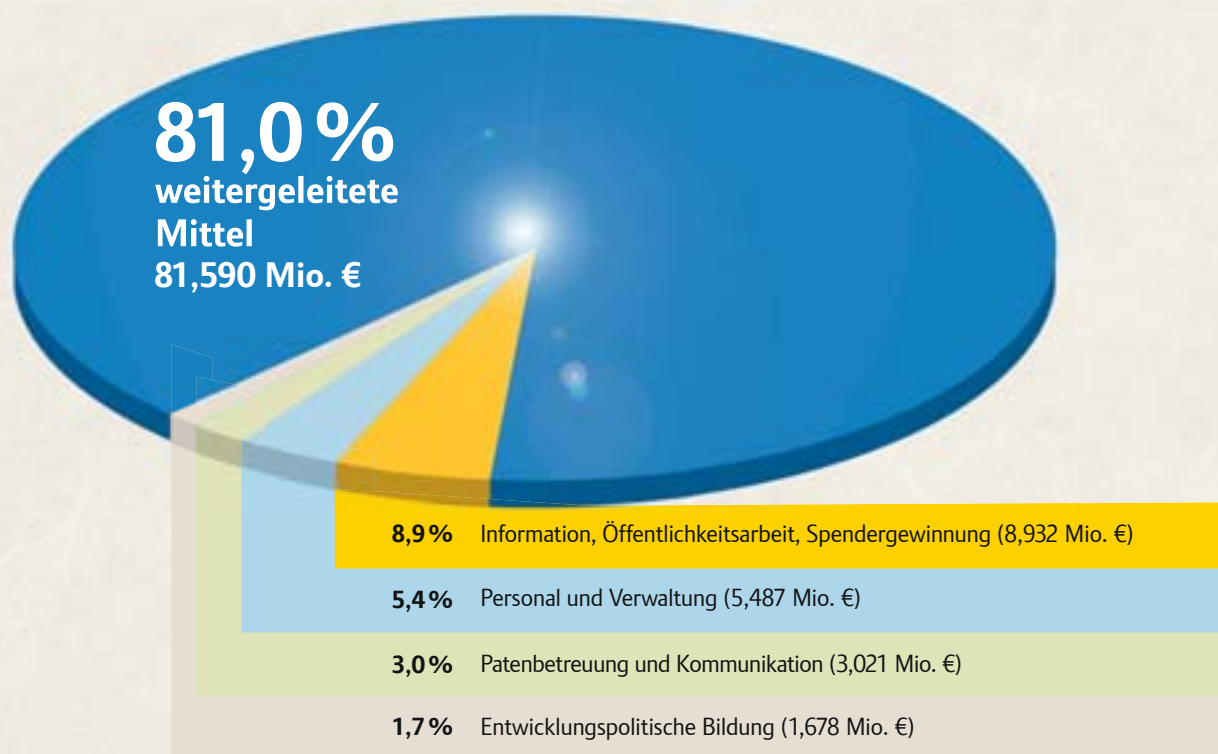
§ 290 HGB erfüllt und die Größenkriterien des § 293 HGB nicht überschritten sind.

Die Aufwendungen für Information, Öffentlichkeitsarbeit und Spendergewinnung stiegen von 8,2 Prozent auf 8,9 Prozent der Gesamtkosten. Darin enthalten sind im Wesentlichen Kosten für Beilagen zu Katalogen und Zeitschriften, Aufwendungen für Direct-Mailing-Aktionen, Werbung im Internet sowie für Telefonmarketing.

Die Aufwendungen im Bereich Personal und Verwaltung reduzierten sich leicht von 5,7 Prozent auf 5,4 Prozent der Gesamtkosten. Die Gehälter für Geschäftsführung und Abteilungsleiter lagen im Berichtsjahr bei insgesamt T€ 575 (Vorjahr T€ 605). Dies resultiert aus der vorübergehenden Nichtbesetzung der Abteilungsleiterposition Kommunikation. Die Anzahl der Mitarbeiter stieg um 5 auf nun 115 (entspricht 99 Vollzeitstellen). Die übrigen Verwaltungsaufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für Telefon und Porto, Miete, Abschreibungen und Fremdpersonal.

Mehrkosten für die Pateninformationen in Höhe von 302 Tsd Euro entstanden für eine detailliertere Information der gleichzeitig gestiegenen Zahl an Paten. Im Berichtsjahr intensivierte der Verein die Aktivitäten in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit, sodass die Aufwendungen in diesem Bereich um 209 Tsd Euro stiegen. Im Finanzbereich ergaben sich Zinserträge aus kurzfristigen Festgeldguthaben sowie einer Zinsgutschrift von Plan International, Inc. Über die Höhe der Ausschüttung der Beteiligungserträge der Tochtergesellschaften PSG Plan Service GmbH und der Plan Shop GmbH wurde erst nach Prüfungsabschluss entschieden.

Mittelverwendung 2011



Plan International Deutschland e. V.

Budget 2012

Aufgliederung der Gewinn- und Verlustrechnung nach Bereichen

1. Juli 2011 bis 30. Juni 2012

		Finanzbereich	Summe
	Ergebnis des Ideellen Bereichs	Ergebnis des Finanzbereichs	2012
Erträge			
Spendeneinnahmen			
Patenschaftsbeiträge			
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	90.225.000		90.225.000
Vorauszahlungen aus dem Vorjahr	4.294.234		4.294.234
Vorauszahlungen für das folgende Finanzjahr	-4.294.234		-4.294.234
	90.225.000		90.225.000
Einzelspenden, Projektspenden	11.360.000		11.360.000
Bußgelder	45.000		45.000
Öffentliche Mittel	3.000.000		3.000.000
	104.630.000	0	104.630.000
Zinserträge	0	100.000	100.000
Beteiligungserträge	0	100.000	100.000
Sonstige Erträge	0		0
	104.630.000	200.000	104.830.000
Einstellung in Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	-763.000		-763.000
Entnahme aus Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	76.300		76.300
Einstellungen satzungsgemäße Rücklagen	-2.000.000		-2.000.000
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden (Entnahme aus Rücklagen)	763.000		763.000
	0		0
	102.706.300	200.000	102.906.300
Allgemeine Aufwendungen			
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-9.171.250		-9.171.250
Personalkosten	-6.120.000		-6.120.000
Telefon, Telefax, Porto	-1.194.100		-1.194.100
Kosten Pateninformationen	-491.200		-491.200
Raumkosten/Miete	-541.000		-541.000
Beratung und Prüfung	-427.500		-427.500
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-235.900		-235.900
Abschreibungen	-865.000		-865.000
Reisekosten	-287.000		-287.000
Datenverarbeitung	-305.000		-305.000
Kosten Geldverkehr	-70.000		-70.000
Versicherungen	-36.000		-36.000
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-237.450		-237.450
Gesamtaufwand	-19.981.400	0	-19.981.400
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	0		0
Bereits abgeführte Spenden	-82.924.900		-82.924.900
Einstellungen in Rücklagen	0		0
Ergebnis	-200.000	200.000	0



Plan Shop GmbH

Produkte aus Selbsthilfeprojekten

Den Käufern aus Deutschland machen sie Freude – den Handarbeiterinnen und Partnern in den Projektländern verschaffen sie Aufträge mit fairer Entlohnung: Die Produkte in der Plan Shop GmbH bringen doppelten Gewinn. Das Angebot wurde im Berichtsjahr ausgeweitet.

Fair und exklusiv

Die Artikel dienen der weltweiten Projektförderung – fair und exklusiv. Sie werden nach hohen sozialen Standards in den Partnerländern für den Plan Shop handgefertigt. Vor allem Frauen arbeiten in den Projekten, um ihre Familien zu versorgen.

Partner in Laos

Im Berichtsjahr kamen neue Produkte aus Laos hinzu: Schals und Beutel aus Bio-Seide, Taschen aus Kheua Piad, einer hanfartigen Pflanze, und Handtücher aus Bio-Baumwolle. Partner des Plan Shop ist hier Nikone Handicrafts in der Hauptstadt Vientiane. Die Leiterin Rassanikone Nanong beschäftigt über 100 Weberinnen und bildet sie in der Technik des natürlichen Färbens aus. Die meisten arbeiten zu Hause in ihren Dörfern – ideal für die Kinderbetreuung. Als Kooperationspartner berichteten die Zeitschriften „Vital“ und „Brigitte“ im Finanzjahr 2011 über Plans Engagement in Laos und ein Projekt in Ecuador. Dort werden Wollteppiche seit 2008 für den Plan Shop gefertigt.

Struktur und Angebot

Die 2003 gegründete Gesellschaft ist eine hundertprozentige Tochter von Plan International Deutschland e.V. Nach einer Angebotserweiterung wurde am 1. Juli 2008 aus der Plan Paten Shop GmbH die Plan Shop GmbH. Sie bietet an: 1. Produkte aus Projekten in Plan-Partnerländern, 2. kleine Geschenke für Patenkinder. Die Artikel werden in einer Beilage innerhalb des Paten-Magazins Plan Post und online auf www.plan-shop.org angeboten.

Finanzen

Im Berichtsjahr (01.07.2010 bis 30.06.2011) lag der Umsatz bei 2.243.809 (Vorjahr 2.178.993) Euro, der Gewinn nach Steuern bei 50.861 (Vorjahr 173.844) Euro. Von dem versteuerten Ertrag wurden nach Berichtsjahresende 30.000 Euro an den Verein zur Projektförderung ausgeschüttet, die verbleibenden 20.861 Euro für notwendige Investitionen vorgetragen. Die Jahresplanung wurde beim versteuerten Ergebnis nicht vollständig erreicht. Eine Ursache liegt in Planungsunsicherheiten bei Veränderungen im Versand von Geschenken an Patenkinder. Sie werden gesammelt über die Niederlande verschickt. Erstmals wurden im Berichtsjahr die Versandkosten über den Plan Shop abgerechnet. Außerdem erfolgte eine Umstellung auf ein integriertes Warenwirtschafts- und Finanzbuchhaltungssystem. Dies zusammen mit der Fokussierung auf Importprodukte führte kurzfristig zu einer Verringerung der liquiden Mittel. Diese Entwicklung wird sorgfältig analysiert.

Ausblick 2012

Die Fünfjahresplanung bis 2015 sieht eine Umsatzsteigerung bei den Importartikeln und geringere Umsätze bei den Patenkindgeschenken vor. Innerhalb dieser Planung spielt das Finanzjahr 2012 eine entscheidende Rolle. Das erweiterte Angebot von Produkten aus Programmländern und Kooperationen mit Unternehmenspartnern soll einerseits eine nachhaltige Projektförderung ermöglichen und andererseits stabile Umsätze für den Plan Shop generieren. Entscheidend für den Erfolg ist dabei auch die Höhe des notwendigen Kapitalbedarfs. Die Systemumstellung in der Warenwirtschaft und Finanzbuchhaltung ist dabei die notwendige Voraussetzung, das geplante Wachstum der Versandsparte mit Produkten aus den Partnerländern zu steuern.

Im Finanzjahr 2012 wird die Kooperation mit der Modefirma Olsen ausgebaut. Einer Winterkollektion aus Vietnam folgt eine Sommerkollektion, erstmals aus Paraguay. In Kooperation mit der Zeitschrift „Für Sie“ entsteht in Peru eine Kollektion aus Baby-Alpaka-Wolle. Weitere geplante Produkte sind Rattan- und Bambus-Tablets aus Vietnam sowie Hüte und Teppiche aus Ecuador.

Erstmals sollen 2012 die Verkaufserlöse aus den Importartikeln höher sein als die aus den Patenkindgeschenken. Der normale Geschenkeversand ist nach Beschluss im internationalen Plan-Verband noch bis 2015 möglich. Paten können den Kindern auch danach schreiben und den Briefen Fotos, Ansichtskarten und Sticker beifügen. Der Plan Shop wird dazu ein Sortiment anbieten.

Doppeltes Glück im 3. Jahr

Die Kooperation mit dem Hamburger Modeunternehmen Olsen währt schon seit 2009. Im Berichtsjahr entstand die dritte Sommerkollektion „Double Happiness 2011“. Die Sadhna-Kooperative fertigt mit 600 Näherinnen und Stickerinnen im indischen Udaipur T-Shirts, Tücher und Taschen. Die Näherinnen bekommen ein festes Gehalt, eine Krankenversicherung und sind als Gesellschafterinnen an allen Entscheidungen und am Gewinn beteiligt. Aus dem Verkauf der Olsen-Kollektion werden sanitäre Anlagen für die Familien der Stickerinnen gebaut.

Erstmals Schals aus Peru

Im Berichtsjahr startete der Plan Shop erstmals in Peru eine Zusammenarbeit, mit dem Projekt Suy Suy am Stadtrand von Lima. 200 Frauen haben sich darin zusammengeschlossen. Sie stricken aus reiner Baby-Alpaka-Wolle für Plan Schals. Im Folgejahr wird die Zusammenarbeit ausgeweitet (s. Ausblick).

Zu weiteren neuen Produkten im Berichtsjahr gehörten bestickte Leinen-Nachthemden, Bettwäsche, Seidenbettdecken und Kissen aus Vietnam, Grillhandschuhe aus Nepal, Seidenschiffonschals und eine Seiden-Patchworkdecke aus Indien.

Für Patenkinder

Weiterhin besteht das Angebot an kleinen Geschenken für Patenkinder, beispielsweise Spielbälle, Schulhefte, Buntstifte und Rucksäcke.



Foto: Dirk Bartling

www.plan-shop.org

WWW

PSG Plan Service GmbH

Im fünften Geschäftsjahr entwickelte die PSG Plan Service GmbH die Software zur Spenderbetreuung und Spendenverwaltung fort, Auftraggeber waren der Verein Plan Deutschland und der Plan Shop. Die PSG arbeitet dabei mit dem Softwarehaus Materna GmbH aus Dortmund zusammen. Die PSG unterstützte den Verein außerdem bei Entwicklung und Einführung eines Dokumenten-Managementsystems, der Digitalisierung von Patenkinderdaten sowie in der technischen Pflege des Internetauftritts.

Struktur

Die PSG Plan Service GmbH wurde 2006 gegründet und ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Plan International Deutschland e.V. Sie erbringt hauptsächlich für den Verein wie auch für die Plan Shop GmbH und Plan Schweiz Dienstleistungen im Bereich IT und Softwareentwicklung. Die Gesellschaft hatte im Berichtsjahr fünf Mitarbeiter. Geschäftsführer Rolf Berger übte seine Tätigkeit unentgeltlich aus.

Finanzen

Der Umsatz im Berichtsjahr (01.07.2010 bis 30.06.2011) betrug 380.000 (Vorjahr 286.838) Euro.

Ausblick 2012

Im Folgejahr entwickelt die PSG Softwaremodule für die Abteilungen Marketing und Entwicklungszusammenarbeit des Vereins und setzt sie ein. Darüber hinaus aktualisiert und verbessert sie Internet-Services für Paten und Spender. Für das Geschäftsjahr 2012 ist von einem Umsatzwachstum im IT-Bereich auszugehen, da auch die neu zu gründende Plan-Organisation in Italien von der PSG betreut werden wird. Mittelfristig sollen weitere Dienstleistungen unter dem Dach der PSG angesiedelt werden. Zu Beginn des Finanzjahres 2012 wurde Dr. Werner Bauch Geschäftsführer der PSG.



Plan Stiftungszentrum Stiften mit Plan!

Plans Ziele langfristig über eine Stiftung zu unterstützen ist ideal für eine nachhaltige Projektförderung. Dies ermöglicht die „Stiftung Hilfe mit Plan“ sowie die „Stiftung Kinderhilfe mit Plan“ über das Plan Stiftungszentrum. Der Zuspruch wächst von Jahr zu Jahr, dieser Trend zeichnet sich auch für 2011 ab.

Im vom Verein abweichenden Stiftungs-Geschäftsjahr 2010 (01.01. bis 31.12.2010*) stieg die Zahl der Treuhandstiftungen um 26 auf 157. Das Gesamtvermögen aller Stiftungen unter dem Plan-Dach stieg

auf 14,3 Millionen (Vorjahr 12,4 Mio.) Euro. Weltweit wurden mit annähernd 1,2 Millionen Euro nachhaltige Entwicklungsprojekte gefördert.

Die Stiftung „Hilfe mit Plan“ fördert seit 2009 auch Projekte in Deutschland. Einen wichtigen Schwerpunkt stellt dabei die Bildung und Förderung von Kindern und Jugendlichen dar.

* Das Geschäftsjahr der Stiftungen „Hilfe mit Plan“ und „Kinderhilfe mit Plan“ entspricht dem Kalenderjahr. Der Verein Plan International Deutschland e. V. schließt sich mit seinem Finanzjahr (01.07.2010 bis 30.06.2011) dem internationalen Verbund an. Daher liegt der Abschluss 2011 der Stiftungen zu Redaktionsschluss noch nicht vor. Seit 2010 informiert der Jahresbericht des Plan Stiftungszentrums über das Geschäftsjahr.



Zwölf Jahre währte Urmila Chaudharys (rechts) Martyrium als Kamalari. Jetzt engagiert sich die junge Frau dafür, dass Mädchen wie diese beiden keine Haussklavinnen werden.

Beispiel für Projektförderung Nepal: Zukunft für Kamalari-Mädchen

Im Westen Nepals gibt es die Tradition der Kamaiya, ein System der Leibeigenschaft. Es trifft vor allem Mädchen von sechs bis 16 Jahren hart. Familien mit geringem Einkommen können nicht alle Kinder versorgen und verkaufen so ihre Töchter als Hausmädchen an Wohlhabende. Doch die Eltern machen sich keine Vorstellungen, wie es den Mädchen ergeht: kochen, putzen, waschen, Feldarbeit – 16 bis 18 Stunden am Tag, kein Schulbesuch. Diese Haussklavinnen werden Kamalari genannt, „hart arbeitende Frau“. Ausgebeutet, schikaniert, oftmals sexuell missbraucht.

Ende der Leibeigenschaft

Plan setzt sich für die Abschaffung der Kamalari-Tradition ein. Den Familien werden Einkommen fördernde Maßnahmen und Mikrokredite angeboten. Kamalari-Mädchen kommen frei, holen Schule und Ausbildung nach, erhalten Hilfe beim Berufseinstieg. Seit Februar 2006 befreiten Plan und lokale Partner mehr als 1.700 Kamalari im Distrikt Dang. Dort gilt die Praxis nun als abgeschafft. Die ehemalige Haussklavin Urmila Chaudhary wurde nach ihrer Befreiung erste Präsidentin des Forums für Kamalari-Freiheit.

Wegen des Erfolges in Dang wird das Projekt in den Nachbardistrikten Kailali und Kanchanpur von 2010 bis 2015 fortgesetzt. Dort gibt es noch mehr als 4.000 Kamalari-Mädchen. Das Budget des Gesamtprojektes beträgt 1.971.000 Euro, es wird von Plan International Deutschland e. V. und Stiftungen finanziert. Im Geschäftsjahr flossen 48.702 Euro aus Plan-Stiftungen in das Projekt.

Organisationsstruktur

Die Stiftungen „Hilfe mit Plan“, „Kinderhilfe mit Plan“, die angeschlossenen Treuhandstiftungen und das Plan Stiftungszentrum unterstützen Förderprojekte zur Armutsbekämpfung. Die ehrenamtlichen Organe der Dachstiftungen sind Vorstand, Beirat und Wahlausschuss. Eine sehr schlanke Struktur von drei hauptamtlichen Mitarbeitern im Plan Stiftungszentrum setzt operativ die Aufgaben um.

Stiftung „Hilfe mit Plan“

Die Stiftung „Hilfe mit Plan“ mit Sitz in Hamburg unterstützt Selbsthilfeprojekte von Plan International Deutschland e. V. und initiiert eigene Projekte. Sie ist Treuhänderin für 157 Stiftungen unter ihrem Dach. Seit 2008 bildet sie die Basis der Plan-Stiftungsfamilie. Die Stiftung „Kinderhilfe mit Plan“ von 2004 betreut noch eine Treuhandstiftung.

Vorstand

Der Vorstand trifft alle wesentlichen Entscheidungen, verwaltet das Stiftungsvermögen, erarbeitet Vorschläge zur Verwendung der Erträge, ist für Jahresabschlüsse und Wirtschaftspläne zuständig. Die Mitglieder (Stand 31.12.2010): Dr. Werner Bauch (Vorsitz), Rainer Funke (stv. Vorsitz), Monica Bergmann, Dr. Wolfram Lohse, Gisela Mahlmann (nur „Hilfe mit Plan“), Helga Moitz (nur „Kinderhilfe mit Plan“).

Beirat und Wahlausschuss

Der Beirat ernennt den Vorstand, überwacht dessen Tätigkeit und entlastet ihn. Er stellt die Jahres- und Vermögensrechnung fest. Die Mitglieder (Stand 31.12.2010): Gabriele Eick (Vorsitzende), Isabell Langkau, Helga Moitz (nur „Hilfe mit Plan“), Dr. Philip Nölling, Dr. Uwe Thomas (stv. Vorsitzender „Kinderhilfe mit Plan“). Der Wahlausschuss wählt Vorstand und Beirat.

Service für Stifter

Einfach stiften – unter diesem Motto macht das Plan Stiftungszentrum seit 2005 das Engagement für Kinder und Familien Stiftern so einfach wie möglich. Bei allen Fragen zu Stiftungsgründung, Zustiftung, Projektförderung oder Testamentsgestaltung bietet das Team umfassende Information und Beratung – in der Stifter Post, auf www.plan-stiftungszentrum.de und im persönlichen Gespräch. Außerdem organisiert das Team bundesweit Informationsveranstaltungen, 2010 waren es 16.

Projektreisen

Einen tiefen Einblick in Plans Arbeit in den Partnerländern geben Projektreisen nach Asien, Afrika und Lateinamerika. Im Geschäftsjahr 2010 ging es nach Ghana und Peru, zu Projekten für Bildung und Einkommensförderung.

Ausblick

Die Stiftung „Hilfe mit Plan“ will die Projektförderung in Plan-Programmländern mit Mitteln in Höhe von 1,5 Millionen Euro leicht ausweiten. Die Zahl der Treuhandstiftungen soll um 20 auf 177 steigen. Außerdem wird die Gründung der „Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich“ 2011 unterstützt. Im Hinblick auf die Finanzkrise in Europa beschloss der Stiftungsvorstand, mit dem Kapital der Stiftung die Immobilie zu erwerben, in der bisher der Verein Plan Deutschland Mieter ist. Nach Umbaumaßnahmen ist mit stabilen Mieteinnahmen zu rechnen, die letztlich wieder Plan-Projekten zugute kommen. Das „Haus der Philanthropie“, das zum Jahreswechsel 2011/2012 in den Besitz der Stiftung übergeht, wird sich auch für Vereine und Stiftungen aus der Region öffnen.

Projektförderung

Schwerpunkte der Projektförderung bleiben Bildung und die Stärkung von Mädchen. Das Plan Stiftungszentrum bietet Projektreisen nach Nepal und Laos an. Infolge der Stifterreise nach Peru von 2010 entsteht ein neues Projekt zur wirtschaftlichen Schulung von Jugendlichen, finanziert von der „Heinrich Siegmann Stiftung“. Für das Pilotprojekt „Lernen ohne Angst“ ist eine Ausweitung in Österreich geplant (s. Seite 31). Zu den Veranstaltungen gehört ein internationales Stiftertreffen auf der Insel Mainau unter der Schirmherrschaft des Plan-Kuratoriumsmitglieds Gräfin Bettina Bernadotte.

Ulrich Wickert Stiftung

Ulrich Wickert, langjähriger Plan-Pate und Kuratoriumsmitglied, gründet Mitte 2011 die Ulrich Wickert Stiftung. Sie verleiht den Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte an Journalisten und an Jugendliche in Plan-Medienprojekten.



Jahresbericht

Was die Stiftungsarbeit für die Armutsbekämpfung bewirkt, erläutert der Jahresbericht des Plan Stiftungszentrums ausführlich. Er erschien erstmals für das Geschäftsjahr 2010 und informiert über Ziele, Projektförderung, Vermögenslage, Mittelverwendung und Service für Stiftungen unter dem Plan-Dach. Für die transparente Information sorgte im Berichtsjahr beispielsweise auch die vierteljährliche Stifter Post.



www.plan-stiftungszentrum.de Jahresbericht 2010 bei „Über uns“
Plan Stiftungszentrum: Telefon 040 61140-170, E-Mail info@plan-stiftungszentrum.de

Bilanz

Aktiva	30.06.2010 in Tsd. Euro	30.06.2011 in Tsd. Euro
Kurzfristige Aktiva		
Barmittel, Guthaben bei Kreditinstituten	242.424	245.513
Zu veräußerndes Anlagevermögen	15.791	29.774
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	1.764	314
Sonstiges Anlagevermögen	49	41
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.894	22.632
Geleistete Vorauszahlungen	7.677	6.207
Bestand an Handelswaren für Kindergeschenke und Produkte aus Projekten	267	11.066
	285.866	315.547
Langfristige Aktiva		
Zu veräußerndes Anlagevermögen	4.251	3.055
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	1.841	1.704
Sonstige Finanzanlagen	1.113	1.129
Sachanlagen – materiell	17.018	17.821
Sachanlagen – immateriell	6.628	7.609
Sonstige Finanzanlagen	818	952
	31.669	32.270
Summe Aktiva	317.535	347.817
Passiva	30.06.2010 in Tsd. Euro	30.06.2011 in Tsd. Euro
Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kontokorrente	62	156
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.561	14.589
Antizipative Verbindlichkeiten	22.594	24.575
Abfindungen/Pensionsrückstellungen	231	349
	35.448	39.669
Langfristige Verbindlichkeiten		
Abfindungen	14.636	15.759
Pensionsrückstellungen	113	348
Sonstige	1.098	1.185
	15.847	17.292
Eigenmittel (fund balances)		
Freie Eigenmittel (unrestricted fund balances)	158.936	164.021
Vorübergehend gebundene Eigenmittel (temporarily restricted fund balances)	95.032	115.266
Gebundene Eigenmittel (permanently restricted fund balances)	12.272	11.569
	266.240	290.856
Summe Passiva	317.535	347.817

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Juli 2010 bis 30. Juni 2011

	2010 in Tsd. Euro	2011 in Tsd. Euro	Budget 2012* in Tsd. Euro
Einnahmen aus Spenden und Anlagen			
Spenden			
Patenschaftsbeiträge	345.854	353.368	355.745
Einzelspenden, Zuwendungen, Vermächtnisse, öffentliche Fördermittel	183.207	231.638	250.528
Einkünfte aus Beteiligungen	2.060	2.807	1.031
Einkünfte aus Umsatzerlösen	3.597	3.605	5.128
Summe der Einnahmen aus Spenden und Anlagen	534.718	591.418	612.432
Ausgaben			
Gesamtausgaben für			
Programmbereiche	366.800	417.665	486.393
Information und Werbung	61.787	73.707	84.110
Sonstige Betriebsausgaben	43.102	49.583	50.033
Aufwendungen für Wareneinsatz	3.071	3.491	0
Währungsverluste	-19.209	16.773	0
Summe der Ausgaben	455.551	561.219	620.536
Überschuss/Unterdeckung	79.167	30.199	-8.104

* Das Budget ist selbstverständlich nicht Gegenstand der Abschlussprüfung.

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Plan International, Inc. ist eine nach dem Recht des Staates New York/USA eingetragene gemeinnützige Unternehmung mit Sitz in Warwick, Rhode Island/USA. Die Organisation schließt die Büros in insgesamt 50 Programmländern, 4 Regionalbüros und die internationale Koordinierungsstelle in Woking/Großbritannien mit ein.

Die dargestellten Informationen sind eine Zusammenfassung des Jahresberichts von Plan International, Inc. zum 30.06.2011. Bilanz wie Gewinn- und Verlustrechnung wurden unter Berücksichtigung der International Reporting Standards (IFRS) erstellt. Für den vollständigen internationalen Abschluss hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers LLP in Großbritannien ein uneingeschränktes Testat erteilt. Bei dieser Prüfung wurden die International Auditing Standards (IAS) berücksichtigt, sie hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Der vollständige Jahresabschluss sowie das Testat sind im Internet zu finden auf www.plan-international.org.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Posten der Bilanz wurden zu Anschaffungskosten bzw. dem Rückzahlungsbetrag bewertet, soweit IFRS nicht zwingend eine andere Vorgehensweise vorschreibt. Der konsolidierten Bilanz wie auch der konsolidierten Einnahmen- und Ausgabenrechnung liegt eine Zusammenfassung der Berichtszahlen von 20 Nationalen Organisationen und den konsolidierten Berichtszahlen der Organisation Plan

International, Inc. zugrunde, inkl. des Abschlusses der Internationalen Koordinierungsstelle in Woking. Die Darstellung der ausgewiesenen Jahresabschlusswerte erfolgt in Euro (€). Die Einnahmen wurden nach ihrem Eingang erfasst, d. h. gemäß IFRS-Richtlinien inklusive einer Berücksichtigung von Vorauszahlungen auf das Folgejahr. Diese Vorauszahlungen sind in der konsolidierten Bilanz unter der Position „vorübergehend gebundene Eigenmittel“ berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

Die kurzfristigen Aktiva haben sich im Berichtsjahr um etwa 30 Mio. € erhöht, um die laufende Liquidität sicherzustellen. Die langfristigen Aktiva haben sich um T€ 600 erhöht und stellen im Wesentlichen neue Investitionen dar. Die kurzfristigen Passiva wurden um etwa 4,2 Mio. € erhöht und die langfristigen Passiva erhöhten sich um 1,4 Mio. €. Die Erhöhung der Eigenmittel um fast 25 Mio. € ergibt sich aus dem Anstieg der kurzfristigen Aktiva.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Einnahmen von 535 Mio. € um 56 Mio. € (+11 %) auf 591 Mio. €. Dies resultiert im Wesentlichen aus nicht planbaren Einnahmen für Katastrophenhilfe. Die Ausgaben erhöhten sich im Berichtsjahr um 105 Mio. € und konnten damit deutlich umfangreichere Maßnahmen in den verschiedenen Programmbereichen sicherstellen.

Ausgaben nach Programmbereichen	2010		2011	
	in Tsd. Euro	in %	in Tsd. Euro	in %
Gesundheit	61.592	13,52 %	70.868	12,63 %
Familienplanung und -beratung	14.432	3,17 %	11.904	2,12 %
Bildung	67.203	14,75 %	80.819	14,40 %
Wasser und Umwelt	37.627	8,26 %	44.274	7,89 %
Einkommenssicherung	32.947	7,23 %	39.554	7,05 %
Schutz	13.814	3,03 %	16.221	2,89 %
Beteiligung an der Gemeindeentwicklung	46.537	10,22 %	56.541	10,07 %
Katastrophenhilfe	44.763	9,83 %	45.788	8,16 %
Interkultureller Austausch	47.885	10,51 %	51.696	9,21 %
Ausgaben der Programmbereiche	366.800	80,52 %	417.665	74,42 %
Information und Werbung	61.787	13,56 %	73.707	13,13 %
Sonstige Betriebsausgaben	43.102	9,46 %	49.583	8,84 %
Aufwendungen für Wareneinsatz	3.071	0,68 %	3.491	0,62 %
Gewinn/Verlust aus Währungsumrechnungen	-19.209	-4,22 %	16.773	2,99 %
Gesamtausgaben Finanzjahr 2011	455.551	100,00 %	561.219	100,00 %

Ausgabenbeispiele 2011*

Gesundheit

2011 wurden in 18.416 Gemeinden 175.866 Gesundheitshelfer ausgebildet, die Programmarbeit insbesondere in den Bereichen frühkindliche Förderung und gesunde Ernährung zu unterstützen.

Familienplanung und -beratung

Informationen und Schulungen zu Familienplanung und sexueller Gesundheit sind in die Programme zum Schutz vor Teenagerschwangerschaften und sexuell übertragbaren Krankheiten integriert.

Bildung

Für 14.692 Gemeinden bildete Plan 75.378 Lehrkräfte, ehrenamtliche Helfer und weitere Schulmitarbeiter aus, ein kinderfreundliches Umfeld für besseres Lernen zu schaffen. Außerdem wurden 1.783 Schulen gebaut oder saniert.

Wasser und Umwelt

Plan half 122.927 Haushalten in 49 Ländern, ihre sanitären Einrichtungen für mehr Hygiene zu modernisieren. Im Berichtsjahr wurden 5.804 Wasserstellen in Gemeinden eingerichtet oder repariert.

Einkommenssicherung

153.278 Menschen erhielten 2011 Schulungen für ertragreichen, ökologischen Landbau sowie in weiteren Berufsfeldern. Das kam Menschen in 13.570 Gemeinden zugute. Plan unterstützte 2.119 Mikrofinanz-Organisationen und 77.792 lokale Spar- und Kreditgruppen in 7.767 Gemeinden.

Schutz und Beteiligung

2011 schulte Plan 110.972 Dorfbewohner und Mitarbeiter von Partnerorganisationen zum Thema Kinderschutz. Die drei weltweiten Kampagnen wurden erfolgreich fortgesetzt:

Seit ihrem Start 2008 hat die Kampagne „Learn Without Fear“ mehr als 450 Millionen Kindern Fortschritte gebracht. In 30 Ländern wurden Gesetze gegen Gewalt an Schulen erlassen. Mehr als 20.000

Schulen stellten neue Verhaltensregeln auf und nahmen Gewaltprävention in die Lehrpläne auf.

Die Kampagne zur Geburtenregistrierung „Count Every Child“ verhalf seit 2005 mehr als 40 Millionen Kindern zu einer Geburtsurkunde, also der Voraussetzung für Schulbildung und das weitere gesellschaftliche Leben.

Ab 2012 soll die Kampagne „Because I am a Girl“ 400 Millionen Mädchen gleiche Rechte und Chancen eröffnen. 2011 wurde die Entwicklungsarbeit in weiteren Ländern auf dieses Ziel ausgerichtet.

Katastrophenhilfe

Plan leistete 2011 bei 39 Naturkatastrophen in 37 Ländern humanitäre Hilfe mit den Schwerpunkten Kinderschutz, Bildung und psychologische Betreuung.

Interkultureller Austausch

Der Plan-Verbund ermöglicht die Kommunikation von Paten mit Kindern und deren Familien. Dafür werden Briefe übersetzt, Fotos gemacht, Fortschrittsberichte und andere Informationen erstellt.

Information und Werbung

Aufwendungen für die Pateninformation und Spendergewinnung.

Sonstige Betriebsausgaben

Allgemeine Büro- und Verwaltungskosten sowie Aufwendungen für IT.

Aufwendungen für Wareneinsatz

Aufwendungen für gewerbliche Geschäftstätigkeit in Zusammenhang mit Online-Shops und Service-Tochtergesellschaften der Nationalen Organisationen.

* Weitere Schwerpunkte der Programmarbeit 2011 auf den Seiten 4 – 7 und 14 – 21.

Vorbeugen und handeln

Risikomanagementsystem

Plans wirksame Hilfe zur Selbsthilfe ist organisatorischen, operativen und finanziellen Risiken ausgesetzt. Um ihnen angemessen zu begegnen, hat Plan International ein Risikomanagementsystem etabliert. Es folgt der internationalen Norm ISO 31000. Alle wesentlichen Risiken werden systematisch analysiert, bewertet, dokumentiert und kommuniziert, um bei Bedarf gegenzusteuern. Zur Qualitätssicherung sind die Maßnahmen in die Planungs- und Kontrollprozesse fest integriert.

National und international

Der internationale Vorstand verantwortet das globale Risikomanagementsystem. Internationale und nationale Gremien stimmen die Maßnahmen ab und setzen sie um. Im Berichtsjahr wurde das Konzept überarbeitet und ein neues Risiko-Register angelegt. Auch Programmpartner werden nun in das System einbezogen. Die Wirksamkeitskontrolle obliegt dem Prüfungsausschuss. Er berät regelmäßig dazu, ebenso der Programmausschuss. Plan Deutschland aktualisiert seine ergänzenden nationalen Strategien und Maßnahmen fortlaufend.

Risiken und Gegenmaßnahmen

Reputationsrisiken

Für Plan hat absolute Integrität und größtmögliche Transparenz höchste Priorität. Das Vertrauen der Paten, Spender und der allgemeinen Öffentlichkeit in eine effektive und effiziente Arbeit darf nicht gefährdet werden. National operiert Plan Deutschland nach anerkannten Standards (DZI, VENRO, PwC Transparenzpreis) für satzungsgemäße Mittelverwendung und Transparenz. Ergänzend entstand im Berichtsjahr eine Richtlinie zur Korruptionsprävention. Plan lässt national wie international seine Arbeit umfangreich prüfen.

Strategische Risiken

Um der Gefahr ineffektiver Programmarbeit zu begegnen, müssen mittel- und langfristige Strategien zielführende Prioritäten setzen. Monitoring und Evaluation gewährleisten, dass die Programme entwicklungspolitischen und projektbezogenen Zielen entsprechen.

Organisatorische Risiken

Gegen das Risiko ineffizienter Arbeit stimmen Nationale Organisationen, Programmländer, Regionalbüros und Internationale Koordinierungsstelle systematisch Prozesse ab. Dies geschieht im Programm- und im Risikomanagementsystem sowie über die Wirkungsbeobachtung.

Interne Revision

Die interne Revision spielt für die Risikobegrenzung eine zentrale Rolle. Die satzungsgemäße Mittelverwendung wird intern und über unabhängige Wirtschaftsprüfer kontrolliert. Die Abteilung „Global Assurance“ erstellt Quartalsberichte je Projektgebiet. Ein jährlicher Bericht dokumentiert die Wirksamkeit der Systeme.

Prüfung interner Kontrollen

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers bescheinigte Plan Deutschland ein funktionsfähiges System zur „Prüfung interner Kontrollen für den Prozess des Zahlungsflusses von Spenden“.

Plan Deutschland hat Steuerungsmechanismen wie Richtlinien zu Auftragsvergabe und Zeichnungsberechtigung. Für alle wichtigen Entscheidungen auf nationaler Ebene gilt das Vier-Augen-Prinzip. Dem Vorstand wird monatlich berichtet. Im Rahmen der Gremienkontrolle führte Plan Deutschland im Berichtsjahr zusätzlich einen Präsidialausschuss zur Überwachung der Vorstandsarbeit ein.

Korruptionsprävention

Vorsorglich und um neuen DZI-Standards zu entsprechen, entwickelte Plan Deutschland im Berichtsjahr eine Richtlinie zur Korruptionsprävention. Sie ergänzt bestehende nationale und internationale Richtlinien. Die unabhängige Ombudsperson überwacht ab Finanzjahr 2012 die Maßnahmen. Ein Beauftragter für Korruptionsprävention berät künftig den Vorstand und ist Ansprechpartner für Mitarbeiter.

Prüfung von Kooperationen

Kooperationen mit externen Partnern wie Unternehmen und Institutionen folgen gemeinsamen Grundsätzen von Integrität und Transparenz. Vorstand und Geschäftsführung entscheiden über eine Zusammenarbeit; dies gilt auch für Spenden in Form von Geld, Sach- oder Dienstleistungen bei Veranstaltungen (Sponsoring).

Finanzielle Risiken

Risiken der Programmfinanzierung beugt ein internationales System zur strategischen Finanzplanung und Kontrolle vor. Die Finanz- und Wirtschaftslage weltweit und im Euro-Raum stellen ein schwer kalkulierbares Risiko dar. Als Vorsorge für schwankende Spendenerträge bildet Plan Deutschland seit Finanzjahr 2009 Rücklagen in sehr konservativer Anlagestrategie. Weitere Schritte sind Vertrauen bildende Maßnahmen, die Beobachtung des Spendenmarktes und Kosten-Nutzen-Analysen. Der Haushalts- und Ausgabenkontrolle dienen monatliche Soll-Ist-Vergleiche und die laufende Überwachung der Planungen. Zahlungsanweisungen erfolgen nach dem Vier-Augen-Prinzip.

Operationelle Risiken

Naturkatastrophen, Krisen oder Kriege gefährden die Kinder und ihre Familien, Mitarbeiter und Entwicklungserfolge. Katastrophenprävention, Notfallpläne und eine internationale Hotline helfen, die Folgen so gering wie möglich zu halten. Im Berichtsjahr leistete Plan bei 39 Katastrophen humanitäre Hilfe und verstärkte in 37 Ländern Präventionskonzepte.

www.plan-deutschland.de bei „Über uns“

WWW

www.plan-international.org bei

„About Plan“ und „Accountability“

Auszeichnung für Risikomanagement

Das Institut für Risikomanagement in London zeichnete Plan International mit seinem „Transformation Award“ aus. Plan erhielt den Preis für Exzellenz und Innovation auf allen Ebenen des Risikomanagements. Mehr auf www.rmprofessional.com

Impressum

Herausgeber

Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70
22305 Hamburg
Tel: +49 (0)40 61140-0
Fax: +49 (0)40 61140-141
info@plan-deutschland.de
www.plan-deutschland.de

Verantwortlich für den Inhalt

Dr. Werner Bauch, Rainer Funke,
Maika Röttger

Konzept, Text, Redaktion

Ute Kretschmann

Mitarbeit

B. Baden, Dr. h. c. A. Berger, S. Bicker,
J. Engel, J. Feldmann, J. Fritsch,
R. Funke, N. Haid, D. Hensel, H. Isaac,
S. Kassid, H. Ludwig, V. Pohl,
J. Raygrotzki, A. Schröder, L. Sleifir,
S. Spiegel, A. Stuckert, M. Tornow,
C. Ulferts, A. Weinl, P. Wilm, B. Wessel

Gestaltung/Litho

Creative Comp., Hamburg

Druck

Kauffeldt, Ahrensburg
gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Titelfotos:

Alf Berg, Ruth Catsburg, Ollivier Girard

Plan International Deutschland e. V.

Kuratorium

Ehrevorsitzende:
Walter Scheel, Bundespräsident a. D.
Rudolf Stilcken

Hanns-Eberhard Schleyer, Vorsitzender
Angelika Jahr-Stilcken, stv. Vorsitzende
Antje Arold-Hahn
Christian Graf von Bassewitz
Gräfin Bettina Bernadotte
Gabriele Eick
Horst Gobrecht
Ursula Irion-Hauff
Dr. Thomas Klett
Marion Kracht
Dr. Martina Leibovici-Mühlberger
Marie-Luise Marjan
Prof. Dr. Conny Mayer-Bonde
Gernot Mulot
Dr. Philip Nölling
Dr. Christian Rainer
Barbara Scheel
Dr. Peter Scholl-Latour
Manuela Schwesig
Christa Stewens
Dr. Uwe Thomas
Ulrich Wickert

Präsidialausschuss

Hanns-Eberhard Schleyer, Vorsitzender
Angelika Jahr-Stilcken, stv. Vorsitzende
Gräfin Bettina Bernadotte
Dr. Philip Nölling
Christa Stewens

Vorstand

Dr. Werner Bauch, Vorsitzender;
bei Plan International: Mitglied des
internationalen Vorstandes und Mit-
glied des Prüfungsausschusses
Dr. Hans Schönwälder,
1. stv. Vorsitzender;
und Mitglied der internat. MV sowie
Vorsitzender des Ausschusses für
Prüfung und Compliance
Dr. h. c. Axel Berger, 2. stv. Vorsitzender;
und Mitglied der internat. MV, des
Prüfungsausschusses und der
„Treasury Task Force“
Rainer Funke, Schatzmeister
Barbara Daliri Freyduni;
und Mitglied der internat. MV
Jeannette Hopfen
Rudi Klausnitzer
Prof. Dr. Jürgen Strehlau
Julia Wirtz

Geschäftsführung

Maika Röttger, Sprecherin der
Geschäftsführung
Volker Pohl, Personalleiter und stv.
Geschäftsführer
Wolfgang Porschen, Marketingleiter
und stv. Geschäftsführer

Plan International, Inc.

Internationaler Vorstand

Paul Arlman, Niederlande,
Vorsitzender
Ezra Mbogori, Kenia,
stv. Vorsitzender
Peter A. Gross, USA, Schatzmeister
Pierre Bardon, Frankreich
Stan Bartholomeeussen, Belgien
Dr. Werner Bauch, Deutschland
Martin Hoyos, Österreich
Dorota Keverian, USA
Joshua Liswood, Kanada
Anne Skipper, Australien
Lydie Boka Mene, Regionalbüro
Westafrika

Internationale Koordinierungsstelle

Nigel Chapman,
Chief Executive Officer
Tjipke Bergsma,
Deputy Chief Executive Officer

Stand: 30.06.2011

Adressen

Internationale Koordinierungsstelle

Dukes Court, Block A
Duke Street
Woking
Surrey GU21 5BH
Tel: +44 1483 755155
www.plan-international.org

EU Liaison Office

Galerie Ravenstein 27/4
1000 Brüssel
Tel: +32 2 504 6050

UN Advocacy and Liaison office

211 East 43rd Street,
Room 1902
New York, NY 10017
Tel: +1 917 39800181

Österreich

Linke Wienzeile 4/2
1060 Wien
Tel: +43 1 5856630-33
info@plan-oesterreich.at
www.plan-oesterreich.at

Australien

Level 18, 60 City Road
South Bank VIC 3006
Tel: +61 3 96723600
www.plan.org.au

Belgien

Ravensteingalerij 3 B 5
1000 Brüssel
Tel: +32 2 5046000
www.plan-belgie.be

Dänemark

Borgergade 10, 2. tv.
1300 Kopenhagen K
Tel: +45 35 300800
www.plandanmark.dk

Finnland

Pasilanraittio 5
2nd Floor
00240 Helsinki
Tel: +358 9 6869800
www.plan.fi

Frankreich

11 rue de Cambrai
75019 Paris
Tel: +33 144 899090
www.planfrance.org

Großbritannien

Finsgate
5-7 Cranwood Street
London EC1V 9LH
Tel: +44 207 6081311
www.plan-uk.org

Hongkong

Unit 1104, 11/F, Cameron
Commerical Building,
458 Hennessy Road
Causeway Bay
Tel: +852 34055300
www.plan.org.hk

Indien

E-12 Kailash Colony
New Delhi 110048
Tel: +91 11 46558484
www.planindia.org

Irland

CHY 15037,
126 Lower Baggot Street
Dublin 2
Tel: +353 1 6599601
www.plan.ie

Japan

11F Sun Towers Center
Building 2-11-22
Sangenjaya, Setagaya-ku
Tokio 154-8545
Tel: +81 3 54810030
www.plan-japan.org

Kanada

95 St. Clair Avenue West
Suite 1001
Toronto, Ontario M4V 3B5
Tel: +1 416 9201654
www.plancanada.ca

Kolumbien

Calle 71 No. 13-47
Bogotá D.C
Tel: +57 1 2549570
www.plan.org.co

Republik Korea

2nd Floor,
Cheongwoo BD, 58-4
Samsung-dong, Gangnam-gu
Seoul
Korea 135-870
Tel: +82 2 7905436
www.plankorea.or.kr

Niederlande

Postbus 75454
1070 AL Amsterdam
Tel: +31 20 5495520
www.plannederland.nl

Norwegen

Postboks 1, St. Olavs plass
0130 Oslo
Tel: +47 22 031600
www.plan-norge.no

Schweden

Box 92150
120 08 Stockholm
Tel: +46 8 58775500
www.plansverige.org

Schweiz

Toedistraße 51
8002 Zürich
Tel: +41 44 2889050
www.plan-international.ch

Spanien

C/Pantoja, 10
28002 Madrid
Tel: +34 91 5241222-114
www.plan-espana.org

USA

155 Plan Way
Warwick, RI 02886
Tel: +1 800 5567918
www.planusa.org

Stand: Oktober 2011

Anmerkung:

In diesem Bericht wird zur allgemeinen Benennung von Gruppen oftmals nur die maskuline grammatische Form verwendet. Dies dient der besseren Lesbarkeit, es sind Männer und Frauen gemeint.



Plan
gibt Kindern eine Chance